



Jahresabschluss (HGB) zum 31.12.2014

Deutsche Post AG, Bonn

Inhalt

Bilanz	5
Gewinn- und Verlustrechnung	7
Anhang	9
Anlagen	63
Anlage 1 Entwicklung des Anlagevermögens	63
Anlage 2 Verbindlichkeitspiegel	66
Anlage 3 Kapitalflussrechnung	67
Anlage 4 Entwicklung des Eigenkapitals	68
Anlage 5 Beteiligungsliste	70
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	93
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	94
Lagebericht	97

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

Mio €	Anhang	31.12.2013	31.12.2014
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17	141	163
II. Sachanlagen	18	2.373	2.391
III. Finanzanlagen	19	14.003	14.114
		16.517	16.668
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	20	74	73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21	9.771	10.120
III. Wertpapiere	22	628	229
IV. Flüssige Mittel	23	2.305	1.795
		12.778	12.217
C. Rechnungsabgrenzungsposten	33	232	219
		29.527	29.104

Passiva

Mio €	Anhang	31.12.2013	31.12.2014
A. Eigenkapital	24-28		
I. Gezeichnetes Kapital	25	1.209	1.211
Rechnerischer Wert eigener Anteile		0	-1
Ausgegebenes Kapital (Bedingtes Kapital 190 Mio Euro)		1.209	1.210
II. Kapitalrücklage	26	3.433	3.491
III. Gewinnrücklagen	26	5.250	5.212
IV. Bilanzgewinn	27	1.726	1.645
		11.618	11.558
B. Rückstellungen	29-31	4.904	4.940
C. Verbindlichkeiten	32	13.001	12.602
D. Rechnungsabgrenzungsposten	33	4	4
		29.527	29.104

Gewinn- und Verlustrechnung

01. Januar bis 31. Dezember 2014

Mio €	Anhang	2013		2014	
1. Umsatzerlöse	34	13.006		13.308	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	35	36		28	
3. Sonstige betriebliche Erträge	36	1.372		1.311	
		14.414		14.647	
4. Materialaufwand	37				
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		285		276	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		4.010	4.295	4.158	4.434
5. Personalaufwand	38				
a) Löhne, Gehälter und Bezüge		5.683		5.791	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.499	7.182	1.569	7.360
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	39	267		282	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	40	1.685		1.908	
		13.429		13.984	
8. Finanzergebnis	41	220		296	
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.205		959	
10. Außerordentliches Ergebnis	42	-34		-34	
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43	87		-38	
12. Jahresüberschuss		1.258		887	
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	44	468		758	
14. Bilanzgewinn	27	1.726		1.645	

Anhang Deutsche Post AG

Grundlagen der Darstellung

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Die Deutsche Post AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach handelsrechtlichen (§§ 238 ff, §§ 264 ff HGB) und aktienrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

Als Mutterunternehmen des Konzerns Deutsche Post DHL erstellt die Deutsche Post AG nach § 315a Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS). Daher wird ein Konzernabschluss nach handelsrechtlichen Vorschriften nicht aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2. Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung. Der Ausweis erfolgt in Millionen Euro.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang aufgegliedert und erläutert.

Die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalentwicklungsrechnung sind dem Anhang als Anlagen beigefügt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt. Soweit unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht auf Änderungen eingegangen wird, sind sie in den entsprechenden Positionen erläutert.

3. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten einschließlich der Anschaffungsnebenkosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer sowie außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre und reduziert sich bei geringerer Vertragslaufzeit entsprechend.

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wird das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB ausgeübt. Sie werden seit dem 01. Januar 2010 zu Herstellungskosten (Entwicklungskosten) aktiviert.

Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des durch den Entwicklungsprozess veranlassten Werteverzehrs von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens.

4. Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Folgende Nutzungsdauern werden angewandt:

Nutzungsdauer

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 20 Jahre
Sonstige Fahrzeuge	10 Jahre
EDV- technische Ausstattungen	4 bis 5 Jahre
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 bis 10 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150 – 1.000 Euro	5 Jahre

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Erhaltene Zuschüsse werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer der Sachanlagen aufgelöst.

Anschaffungs- und Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die selbstständig nutzbar sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe grundsätzlich als betrieblicher Aufwand erfasst. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für das einzelne Wirtschaftsgut dürfen jedoch 150 Euro, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, nicht übersteigen.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als 150 Euro und bis zu 1.000 Euro betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd abgeschrieben. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

5. Finanzlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Anteile und Beteiligungen an ausländischen verbundenen Unternehmen in Fremdwährung werden mit dem aktuellen Umrechnungskurs zum Erwerbzeitpunkt bilanziert. Wurden Zugänge hinsichtlich ihres Währungsrisikos gesichert, werden diese mit dem Sicherungskurs angesetzt.

Die Anschaffungskosten langfristiger unter- bzw. nicht verzinslicher Ausleihungen entsprechen grundsätzlich deren Barwert zum Ausgabezeitpunkt. Die übrigen Darlehen werden mit dem Nominalbetrag angesetzt. Aufzinsungsbeträge sind unter den Zugängen ausgewiesen.

6. Vorräte

Unter den Vorräten werden Postwertzeichen und Ersatzteile für Förder- und Sortieranlagen in den Frachtzentren mit einem Festwert, die übrigen Hilfs- und Betriebsstoffe mit gleitenden bzw. gewogenen Durchschnittspreisen oder den niedrigeren Tagespreisen zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Waren sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit gleitenden Durchschnittspreisen bewertet. Soweit erforderlich, werden Wertberichtigungen in angemessenem Umfang angesetzt.

7. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Das allgemeine Ausfallrisiko wird durch die pauschalierte Einzelwertberichtigung abgedeckt.

8. Wertpapiere

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Anschaffungskurs bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

9. Flüssige Mittel

Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände und Schecks werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Fremdwährungsbestände werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

10. Aktive Rechnungsabgrenzung

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die Gesellschaft macht vom Wahlrecht gemäß § 250 Abs. 3 HGB Gebrauch und aktiviert Disagien.

Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und ihrem Ausgabebetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen, und planmäßig über die gesamte Laufzeit der Verbindlichkeit abgeschrieben.

11. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

12. Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden anhand versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Bewertung erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Als Rechnungsgrundlage für die Ermittlung der Rückstellungen dienen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Bilanzierung erfolgt zum Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung der Abzinsung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre. Dabei wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt.

Für den aufgrund der Bewertungsvorgaben gemäß BilMoG zum 01. Januar 2010 entstandenen Zuführungsbetrag zur Rückstellung für Pensionen wird das Wahlrecht der ratiellen Verteilung über 15 Jahre ausgeübt. Der Ausweis erfolgt im außerordentlichen Ergebnis.

Gemäß § 246 Abs.2 Satz 2 HGB wird das Vermögen, welches dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dient, als Deckungsvermögen mit entsprechenden Rückstellungen verrechnet.

Dies gilt entsprechend für die von den Mitarbeitern durch Arbeitszeit- und Gehaltsumwandlung finanzierten Zeitwertkonten. Es handelt sich dabei um wertpapiergebundene Verpflichtungen. Der Wert der Rückstellungen orientiert sich an der Wertentwicklung des von der Deutsche Post AG zu dotierenden Deckungsvermögens, dessen Bewertung zum Zeitwert erfolgt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit abzuschätzende Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die zu einem Vermögensabfluss führen werden. Sie sind der Höhe nach bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

13. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert. In den Fällen, in denen der Rückzahlungsbetrag einer Verbindlichkeit höher ist als der Ausgabebetrag, wird der Unterschiedsbetrag aktiviert und auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

14. Passive Rechnungsabgrenzung

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind erhaltene Zahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

15. Währungsumrechnungen

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Aus Vereinfachungsgründen erfolgt die unterjährige Verbuchung mit dem Devisenkassamittelkurs vom letzten Tag des Vormonats.

Bilanzposten werden wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlusstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlusstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

16. Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Dabei werden von der Deutsche Post AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. Personengesellschaften bestehen, an denen die Deutsche Post AG beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die passiven latenten Steuern werden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Der Aktivüberhang wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Angaben zu den Aktiva

17. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung und die Zusammensetzung der immateriellen Vermögensgegenstände sind aus dem Anlagengitter (Anlage 1) ersichtlich. Entwicklungskosten für eigenerstellte Software mit deren Entwicklung nach dem 01. Januar 2010 begonnen wurde, werden aktiviert.

Im Berichtsjahr fielen Entwicklungskosten in Höhe von insgesamt 9 Mio Euro an, die bei den selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert wurden.

Aus den Anlagen im Bau wurden 18 Mio Euro an selbsterstellter Software umgebucht. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die technische Anpassung der Handscanner für die Zustellung.

18. Sachanlagen

Die Entwicklung und die Zusammensetzung des Sachanlagevermögens sind im Anlagengitter (Anlage 1) dargestellt.

Die Zugänge bei den Grundstücken und Gebäuden entfallen mit 44 Mio Euro auf Stellplätze für Wechselbehälter.

Bei den Anlagen im Bau erfolgte ein Zugang von 160 Mio Euro, wovon 152 Mio Euro Förder- und Verteilanlagen betreffen.

Die Investitionen in Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen überwiegend Vermögensgegenstände aus den Bereichen IT sowie sonstige und geringwertige Wirtschaftsgüter.

19. Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist aus Anlage 1 (Anlagengitter) ersichtlich. Eine Liste zum Anteilsbesitz ist dem Anhang als Anlage 5 beigefügt.

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzanlagen

Mio €	31.12.2013	31.12.2014
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.947	6.940
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.718	6.820
Beteiligungen	0	7
Sonstige Ausleihungen	338	347
	14.003	14.114

Der Rückgang bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen (7 Mio Euro) betrifft überwiegend die Güll GmbH und die Presseservice Güll, die zum Stichtag als Beteiligungen ausgewiesen werden.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum 31. Dezember 2014 betreffen unverändert im Wesentlichen die Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH (6.403 Mio Euro). Die Ausleihungen an die Deutsche Post Fleet GmbH wurden um 112 Mio Euro auf insgesamt 333 Mio Euro erhöht.

Unter den sonstigen Ausleihungen wird die im Rahmen der Beihilfeentscheidung der EU-Kommission von der Bundesregierung geforderte Zahlung in Höhe von 335 Mio Euro (Vorjahr 318 Mio Euro) inklusive Zinsen ausgewiesen. Der Betrag wurde in Abstimmung mit der Bundesregierung auf ein Treuhandkonto eingezahlt.

Die Ausleihungen für Wohnungsbauförderung werden unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

20. Vorräte**Vorräte**

Mio €	31.12.2013	31.12.2014
Hilfs- und Betriebsstoffe	30	31
Waren	44	42
	74	73

Die Vorratsposition Hilfs- und Betriebsstoffe beinhaltet u. a. Büromaterial, Betriebsstoffe, Ersatzteile und sonstiges Instandhaltungsmaterial.

Unter der Position Waren werden Artikel der Philatelie und andere Handelswaren ausgewiesen.

21. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mio €	31.12.2013	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	335	396
Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen 218 (Vorjahr 185)	8.858	9.148
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon aus Lieferungen und Leistungen 0 (Vorjahr 0)	4	8
Sonstige Vermögensgegenstände	574	568
	9.771	10.120

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 3.735 Mio Euro (Vorjahr 3.475 Mio Euro) Forderungen aus dem konzern-internen Inhousebanking und mit 762 Mio Euro (Vorjahr 663 Mio Euro) Forderungen aus Unternehmensverträgen.

Darüber hinaus haben sich die kurzfristigen Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen auf 4.539 Mio Euro (Vorjahr 4.524 Mio Euro) erhöht.

In den sonstigen Vermögensgegenständen werden Bareinlagen in Höhe von 125 Mio Euro (Vorjahr 102 Mio Euro) ausgewiesen. Es handelt sich dabei um langfristige Sicherheiten im Zusammenhang mit dem Verkauf von Wohnungsbaudarlehen.

22. Wertpapiere

Wertpapiere

Mio €	31.12.2013	31.12.2014
Sonstige Wertpapiere	628	229

Der Rückgang resultiert aus der Rückgabe von Geldmarktfonds.

23. Flüssige Mittel

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen flüssigen Mittel in Höhe von 1.795 Mio Euro (Vorjahr 2.305 Mio Euro) betreffen mit 1.621 Mio Euro (Vorjahr 2.046 Mio Euro) kurzfristige Geldmarktanlagen bei Drittbanken.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung (Anlage 3 zum Anhang) zeigt die dem Unternehmen zugeflossenen Finanzierungsmittel sowie deren Verwendung. Hierbei entspricht der Finanzmittelfond den in der Bilanz ausgewiesenen Flüssigen Mitteln.

Das Ergebnis vor Änderung Nettoumlaufvermögen/Cash Flow I (Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit) hat sich aufgrund des gesunkenen Jahresüberschuss um 420 Mio Euro auf 1.105 Mio Euro verringert. Unter Berücksichtigung der Zunahme des Umlaufvermögens, der Zunahme der Rückstellungen sowie der Abnahme der Verbindlichkeiten und des passiven Rechnungsabgrenzungspostens ergab sich im Berichtsjahr ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 381 Mio Euro (Vorjahr 274 Mio Euro).

Der Anstieg des Cash Flow aus Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (326 Mio Euro) bei gleichzeitig um 210 Mio Euro gestiegenen Auszahlungen für Investitionen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit verringerte sich um 2.186 Mio Euro, im Wesentlichen aufgrund einer Verringerung der Aufnahme von Finanzschulden (1.836 Mio Euro) bei gleichzeitiger Erhöhung der Tilgung von Finanzschulden (245 Mio Euro). Die Ausschüttung betrug 968 Mio Euro (Vorjahr 846 Mio Euro).

Angaben zu den Passiva

24. Eigenkapital

Eigenkapital

Mio €	31.12.2013	31.12.2014
Gezeichnetes Kapital	1.209	1.211
Eigene Anteile	0	-1
Summe Gezeichnetes Kapital	1.209	1.210
Kapitalrücklage	3.433	3.491
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	5.250	5.212
Bilanzgewinn	1.726	1.645
	11.618	11.558

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr in Summe um 60 Mio Euro. Die Veränderungen sind im Eigenkapitalpiegel (Anlage 4) dargestellt. Details zum Eigenkapital werden in den nachfolgenden Abschnitten erläutert.

25. Gezeichnetes Kapital

Grundkapital

Zum 31.12.2014 beträgt das Grundkapital 1.211.180.262 (Vorjahr 1.209.015.874) auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Die Kapitalerhöhung um 2.164.388 Euro erfolgte durch die Ausgabe neuer Aktien im März (656.915 Stück) und Dezember 2014 (1.507.473 Stück). Anschließend wurden durch die Deutsche Post AG in gleicher Höhe Aktien für die Bedienung des aktienorientierten Vergütungsprogramms Share Matching Schemes vom Markt zurückerworben.

Zum 31.12.2014 beträgt der Anteil eigener Aktien am Grundkapital 1.507.473 Stück und liegt unter 0,1%.

Soweit eigene Aktien noch im Bestand sind, wurden sie vom Grundkapital abgesetzt.

Zum 31. Dezember 2014 stellte sich die Aktionärsstruktur gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar: 955.811.353 Aktien (79%) befinden sich im Streubesitz. Der Anteil der KfW an der Deutschen Post AG beträgt weiterhin 253.861.436 Aktien (20,9%). Die Deutsche Post AG hält 1.507.473 eigene Aktien (unter 0,1%).

Veröffentlichungen über Stimmrechtsveränderungen gemäß § 26 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) im Geschäftsjahr 2015:

Die BlackRock Group Limited, London, Vereinigtes Königreich, teilt hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 30.01.2015 auf 3,003% beläuft (das entspricht 20.621.836 Stimmrechten), und somit die 3%-Schwelle überschritten wurde.

Veröffentlichungen über Stimmrechtsveränderungen gemäß § 26 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) im Geschäftsjahr 2014:

Die Deutsche Post AG hat am 30. September 2014 folgende Mitteilung erhalten:

Nach einer in enger Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) durchgeführten Prüfung der Art und Weise, in der BlackRock seine nach deutschem Recht bestehenden Stimmrechtsoffenlegungspflichten ausgelegt hat, reichen BlackRock-Unternehmen eine Erklärung ein, worin ihre Beteiligungen an der Deutsche Post AG zum Stichtag 25. September 2014 dargelegt sind.

Die Erklärung spiegelt keine Änderung beim aktuellen Bestand der Stimmrechte von BlackRock wieder. Vielmehr werden damit lediglich die derzeitigen Marktinformationen zu den Beteiligungen von BlackRock an der Deutsche Post AG aktualisiert. Ferner bedeutet die Erklärung nicht, dass die verfolgten Beteiligungsstrategien geändert worden seien.

Zudem gibt BlackRock eine Pressemitteilung heraus, aus der die einzelnen Konzernunternehmen von BlackRock und deren jeweilige Stimmrechte in Bezug auf die Deutsche Post AG und andere relevante deutsche Emittenten hervorgehen, und zwar auf <http://www.blackrock.com/corporate/en-gb/news-and-insights/press-releases> sowie bei Bloomberg.

Weitere Veröffentlichungen aus 2014:

BlackRock Advisors Holdings, Inc.

§§ 21, 22

Die BlackRock Advisors Holdings, Inc., New York, NY, U.S.A., teilt hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 30.04.2014 auf 4,98% beläuft (das entspricht 60.268.201 Stimmrechten). Die 5%-Schwelle wurde somit unterschritten.

BlackRock International Holdings, Inc.

§§ 21, 22

Die BlackRock International Holdings, Inc., New York, NY, U.S.A., teilt hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 20.01.2014 auf 5,20% beläuft (das entspricht 62.926.776 Stimmrechten). Die 5%-Schwelle wurde somit überschritten.

Die BlackRock International Holdings, Inc., New York, NY, U.S.A., teilt hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 28.04.2014 auf 4,99% beläuft (das entspricht 60.361.715 Stimmrechten). Die 5%-Schwelle wurde somit unterschritten.

BR Jersey International Holdings L.P.

§§ 21, 22

Die BR Jersey International Holdings L.P., St. Helier, Jersey, Kanalinseln, teilt hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 20.01.2014 auf 5,20% beläuft (das entspricht 62.926.776 Stimmrechten). Die 5%-Schwelle wurde somit überschritten.

Die BR Jersey International Holdings L.P., St. Helier, Jersey, Kanalinseln, teilt hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 28.04.2014 auf 4,99% beläuft (das entspricht 60.361.715 Stimmrechten). Die 5%-Schwelle wurde somit unterschritten.

BlackRock Group Limited

§§ 21, 22

Die BlackRock Group Limited, London, Vereinigtes Königreich, teilt hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 20.01.2014 auf 5,04% beläuft (das entspricht 60.921.221 Stimmrechten). Die 5%-Schwelle wurde somit überschritten.

Die BlackRock Group Limited, London, Vereinigtes Königreich, teilt hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 14.04.2014 auf 4,99% beläuft (das entspricht 60.471.892 Stimmrechten). Die 5%-Schwelle wurde somit unterschritten.

Die BlackRock Group Limited, London, Vereinigtes Königreich, teilt hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 18.12.2014 auf 2,97% beläuft (das entspricht 35.917.309 Stimmrechten). Die 3%-Schwelle wurde somit unterschritten.

Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG aus 2013:

Die BlackRock, Inc., New York, NY, U.S.A, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 16.7.2013 die Schwelle von 5% überschritten hat und an diesem Tag 5,01% (60.512.289 Stimmrechte) beträgt. Weitere Veröffentlichungen in 2014 und 2015 betrafen zwar Veränderungen in den Stimmrechtsanteilen, führten jedoch nicht zu neuen Schwellenberührungen im Sinne des § 26 Abs. 1 WpHG.

Die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, DE, U.S.A., hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 18.7.2013 die Schwelle von 5% überschritten hat und an diesem Tag 5,02% (60.678.117 Stimmrechte) beträgt. Weitere Veröffentlichungen in 2014 und 2015 betrafen zwar Veränderungen in den Stimmrechtsanteilen, führten jedoch nicht zu neuen Schwellenberührungen im Sinne des § 26 Abs. 1 WpHG.

Die BlackRock Financial Management, Inc., New York, NY, U.S.A., hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 18.7.2013 die Schwelle von 5% überschritten hat und an diesem Tag 5,02% (60.678.117 Stimmrechte) beträgt. Weitere Veröffentlichungen in 2014 und 2015 betrafen zwar Veränderungen in den Stimmrechtsanteilen, führten jedoch nicht zu neuen Schwellenberührungen im Sinne des § 26 Abs. 1 WpHG.

Die BlackRock Advisors Holdings, Inc., New York, NY, U.S.A, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 18.11.2013 die Schwelle von 5% überschritten hat und an diesem Tag 5,01% (60.574.232 Stimmrechte) beträgt.

Die BlackRock International Holdings, Inc., New York, NY, U.S.A., hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 29.07.2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,06% beträgt (das entspricht 36.962.694 Stimmrechten).

Die BR Jersey International Holdings L.P., St. Helier, Jersey, Kanalinseln, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 29.07.2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,06% beträgt (das entspricht 36.962.694 Stimmrechten).

Die BlackRock Group Limited, London, U.K. hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 29.07.2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,02% beträgt (das entspricht 36.515.675 Stimmrechten).

Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG vom 10. April 2013:

Die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium der Finanzen, Berlin, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Post AG am 09.04.2013 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und zu diesem Tag 24,89 % (300.894.984 Stimmrechte) beträgt.

Zum Stichtag 31.12.2014 beträgt der Stimmrechtsanteil 20,9 %.

Genehmigtes Kapital 2013

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 2013 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 28. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 240 Mio auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Aktien in den in der Ermächtigung geregelten Fällen auszuschließen.

Mit der teilweisen Inanspruchnahme der Ermächtigung hat der Vorstand der Deutsche Post AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Deutsche Post AG um 656.915,00 Euro durch Ausgabe von 656.915 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von jeweils 1,00 Euro am Grundkapital gegen Bareinlage zu erhöhen. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 12. März 2014 im Handelsregister des Amtsgerichts Bonn registriert. Die Aktien wurden am Jahresergebnis 2013 beteiligt.

Mit einer weiteren teilweisen Inanspruchnahme der Ermächtigung hat der Vorstand der Deutsche Post AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Deutsche Post AG um 1.507.473,00 Euro durch Ausgabe

von 1.507.473 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von jeweils 1,00 Euro am Grundkapital gegen Bareinlage zu erhöhen. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 11. Dezember 2014 im Handelsregister des Amtsgerichts Bonn registriert. Die Aktien werden am Jahresergebnis 2014 beteiligt.

Die Veränderungen sind im Eigenkapitalspiegel (Anlage 4) enthalten.

Bedingtes Kapital 2011

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2011 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 24. Mai 2016 ein- oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte unter Einschluss von Kombinationen dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu 1 Mrd Euro auszugeben und dabei Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 75 Mio Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 75 Mio Euro zu gewähren. Das Grundkapital ist um bis zu 75 Mio Euro bedingt erhöht.

Auf Grundlage dieser Ermächtigung hatte die Deutsche Post AG am 6. Dezember 2012 eine Wandelanleihe in Höhe von 1 Mrd Euro begeben, die das Recht zur Wandlung in bis zu 48 Mio Aktien der Deutsche Post AG verbrieft. Mit der Emission wurde diese Ermächtigung vollständig in Anspruch genommen.

Bedingtes Kapital 2013

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 2013 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 28. Mai 2018 ein- oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte unter Einschluss von Kombinationen dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu 1,5 Mrd Euro auszugeben und dabei Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 75 Mio Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 75 Mio Euro zu gewähren. Das Grundkapital ist um bis zu 75 Mio Euro bedingt erhöht. Von der Ermächtigung wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital 2014

Die Hauptversammlung der Deutsche Post AG hat am 27. Mai 2014 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 40 Mio Euro durch die

Ausgabe von bis zu 40 Mio neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten an ausgewählte Führungskräfte des Konzerns. Die Bezugsrechte dürfen nur auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Aktien auf die gewährten Bezugsrechte ausgegeben werden und die Gesellschaft die Bezugsrechte nicht durch Barzahlung oder Lieferung von eigenen Aktien ablöst. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil. Das Grundkapital ist um bis zu 40 Mio Euro bedingt erhöht. Eine Inanspruchnahme dieser Ermächtigung erfolgte im Berichtsjahr nicht.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. April 2010 ermächtigt, bis zum 27. April 2015 eigene Aktien bis zu 10 % des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung sieht vor, dass der Vorstand sie zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausüben kann, insbesondere zur Verfolgung der im Beschluss der Hauptversammlung genannten Ziele.

Von der Ermächtigung wurde im Berichtsjahr Gebrauch gemacht. Zum einen für den auf Grundlage des Share Matching Schemes in Aktien ausbezahlten Anteil der Jahreserfolgsvergütung 2013 und zum anderen zur Bedienung von Anrechten auf Matching Shares aus der Tranche 2009 des Share Matching Schemes.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 wurde die oben stehende Ermächtigung aufgehoben. Durch einen neuen Beschluss vom 27. Mai 2014 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. Mai 2019 eigene Aktien bis zu 10 % des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung sieht vor, dass der Vorstand sie zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausüben kann, insbesondere zur Verfolgung der im Beschluss der Hauptversammlung genannten Ziele.

Von der Ermächtigung wurde zur Bedienung von Anrechten aus Tranche 2010 des Share Matching Schemes auf Matching Shares Gebrauch gemacht.

Eigene Aktien, die auf der Grundlage der Ermächtigung vom 27. Mai 2014 erworben werden, dürfen weiterhin unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auch zur Einführung an einer Börse im Ausland verwendet werden.

Ebenso ist der Vorstand weiterhin ermächtigt, eigene Aktien auch unter Einsatz von Derivaten zu erwerben.

26. Rücklagen

Kapitalrücklage

Im Rahmen des 2009 eingeführten Share Matching Scheme wird der kurzfristige variable Vergütungsbestandteil (Jahreserfolgsvergütung) für ausgewählte Führungskräfte teilweise in Aktien der Deutsche Post AG ausgezahlt (sogenannte Incentive Shares). Alle berechtigten Konzernführungs-kräfte können zudem individuell einen erhöhten Aktienanteil durch Umwandlung eines weiteren Teils des variablen Gehaltes für das Geschäftsjahr bestimmen (sogenannte Investment Shares). Bei Erfüllung bestimmter Bedingungen erhält die Führungskraft nach Ablauf der Ausübungssperrfrist (vier Jahre) zusätzlich die gleiche Anzahl an Aktien der Deutsche Post AG (sogenannte Matching Shares).

Die Kapitalrücklage erhöhte sich um 2 Mio Euro für die im laufenden Geschäftsjahr erworbenen Ansprüche auf Incentive Shares. Die Bedienung dieser Rechte mit eigenen Aktien erfolgt im April des Folgejahres. Der entsprechende Betrag des Vorjahres (2 Mio Euro) wurde bei Bedienung dieser Incentive Shares der Kapitalrücklage wieder entnommen.

Für die bisher erworbenen aber noch nicht bedienten Ansprüche auf Matching Shares wurde in Summe ein Betrag in Höhe von 4 Mio Euro der Kapitalrücklage zugeführt.

Im Berichtsjahr wurden der Kapitalrücklage 58 Mio Euro zugeführt. Davon entfielen 16 bzw. 38 Mio Euro auf das Agio aus den beiden Kapitalerhöhungen.

Gewinnrücklagen

Zur Bedienung der Ansprüche im Berichtsjahr aus dem Share Matching Scheme wurden von der Deutsche Post AG insgesamt 1.651.244 Aktien erworben (entspricht 1.651.244 Aktien zum rechnerischen Nennbetrag von je 1,- Euro; der Anteil am Grundkapital beträgt weniger als 0,1%) und an die Führungskräfte ausgegeben. Dazu wurden im ersten Quartal des Geschäftsjahres 656.915 Aktien am Markt zu einem Gesamtpreis von 17 Mio Euro erworben. Der Kaufpreis je Aktie betrug durchschnittlich 25,83 Euro. Weitere 990.269 Anteile wurden im zweiten und dritten Quartal zu einem Gesamtpreis von 28 Mio Euro und einem durchschnittlichen Kaufpreis von 28,10 Euro je Aktie erworben.

Die Ausgabe des in Aktien (Incentive Shares bzw. Investment Shares) ausgezahlten Anteil der Jahreserfolgsvergütung 2013 an die Führungskräfte erfolgte entsprechend den Planregeln des Share Matching Scheme im April 2014 zum Wert von 27,18 Euro pro Aktie.

Die Ausgabe von Aktien an die Führungskräfte zur Ausübung der Rechte auf Matching Shares aus der Tranche 2009 erfolgte entsprechend den Planregeln des Share Matching Scheme im April 2014 zum Wert von 27,15 Euro pro Aktie.

Für die Ausübung der Rechte auf Matching Shares aus der Tranche 2010, die entsprechend den Planregeln des Share Matching Scheme im April 2015 an die Führungskräfte ausgegeben werden, wurden 1.507.473 eigene Aktien am Markt erworben (entspricht 1.507.473 Aktien zum rechnerischen Nennbetrag von je 1,- Euro; der Anteil am Grundkapital beträgt weniger als 0,1%). Der Rückkauf der Aktien erfolgte zu einem Gesamtpreis von 40 Mio Euro. Der Kaufpreis je Aktie betrug durchschnittlich 26,59 Euro.

Aufgrund der Bewertungsdifferenz zwischen dem durchschnittlichen Zugangskurs bei Kauf der eigenen Aktien und der Ausgabe an die Führungskräfte verringerte sich die Gewinnrücklage um 38 Mio Euro.

Darüber hinaus erfolgte für einen Teilnehmer des Share Matching Scheme eine Umwandlung der gehaltenen virtuellen Aktien (Phantom Shares) in reale Aktien. Dazu wurden 4.060 eigene Aktien erworben (entspricht 4.060 Aktien zum rechnerischen Nennbetrag von je 1,- Euro; der Anteil am Grundkapital beträgt weniger als 0,1%). Der durchschnittliche Zugangskurs bei Kauf der eigenen Aktien belief sich auf 25,08 Euro pro Aktie. Die Weitergabe erfolgte zum Wert von 13,58 Euro pro Aktie. Aufgrund der Bewertungsdifferenz zwischen dem durchschnittlichen Zugangskurs bei Kauf der Aktien und dem Wert bei Ausgabe verringerte sich die Gewinnrücklage um weniger als 0,1 Mio Euro.

27. Bilanzgewinn

Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 27. Mai 2014 festgelegt, dass aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013 von 1.726 Mio Euro eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 968 Mio Euro und ein Gewinnvortrag von 758 Mio Euro vorzunehmen ist. Die Ausschüttung ist im Geschäftsjahr 2014 abgeflossen.

Zusammen mit dem Jahresüberschuss aus dem aktuellen Geschäftsjahr in Höhe von 887 Mio Euro ergibt sich der Bilanzgewinn von 1.645 Mio Euro für 2014.

28. Ausschüttungsgesperrte Beträge

Im Eigenkapital sind zum 31. Dezember 2014 ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 100 Mio Euro enthalten (Vorjahr 64 Mio Euro). Davon betreffen 38 Mio Euro selbsterstellte Software.

Aus der Differenz der Zeitwerte der Deckungsvermögen zu deren Anschaffungskosten sind 62 Mio Euro zu berücksichtigen.

29. Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich in Rückstellungen für Pensionen, Steuer-rückstellungen und sonstige Rückstellungen.

30. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Insgesamt bestehen zum 31. Dezember 2014 Rückstellungen für Pensionen aus mittelbaren und unmittelbaren Verpflichtungen in Höhe von 3.162 Mio Euro (Vorjahr 2.990 Mio Euro).

Die Pensionsrückstellungen umfassen zum einen Versorgungszusagen an Angestellte und Arbeiter, die einen unmittelbaren Versorgungsanspruch gegen die Deutsche Post AG begründen, zum anderen mittelbare Versorgungs-verpflichtungen gegenüber dem Tarifpersonal.

Bei der Neubewertung der Pensionsrückstellung zum 01. Januar 2010 aufgrund der Einführung des BilMoG wurde mittels versicherungsmathe-matischer Gutachten (Projected Unit Credit Method; Richttafeln Heubeck 2005 G) eine Zuführung von 507 Mio Euro errechnet. Davon entfielen 280 Mio Euro auf die unmittelbaren und 227 Mio Euro auf die mittelbaren Versorgungsverpflichtungen. Die Deutsche Post AG verteilt diese Zuführung gemäß Art. 67 (1) EGHGB auf 15 Jahre. Die Jahreszuführung beträgt 34 Mio Euro und wird im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen. Davon entfallen 19 Mio Euro auf die unmittelbaren und 15 Mio Euro auf die mittelbaren Versorgungsverpflichtungen.

Die mittelbaren Versorgungsverpflichtungen werden über die Versorgungs-anstalt der Deutschen Bundespost (VAP), über die Unterstützungskasse Deutsche Post Betriebsrenten Service e.V. (DPRS) und die DP Pensionsfonds AG gewährt und finanziert.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen mittelbare Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 2.192 Mio Euro. Von dem zum 01. Januar 2010 errechneten vertei-lungsfähigen Zuführungsbedarf gemäß Art. 67 (1) EGHGB in Höhe von 227 Mio Euro wurden seit dem Geschäftsjahr 2010 jährlich 15 Mio Euro zugeführt. Es verbleibt ein Zuführungsbetrag von insgesamt 152 Mio Euro. Somit bestanden zum 31. Dezember 2014 für mittelbare Verpflichtungen Rückstellungen in Höhe von 2.040 Mio Euro (Vorjahr 1.870 Mio Euro).

Für die mittelbaren Versorgungsverpflichtungen gegenüber Arbeitern und Angestellten, die über die VAP Abrechnungsverband 2 und 3 und den DPRS finanziert werden, sind zum Bilanzstichtag in ausreichender Höhe Rückstel-lungen passiviert worden. Für die Verpflichtungen, die über die DP Pensions-fonds AG finanziert werden, sind zum Bilanzstichtag keine Rückstellungen zu passivieren, da das Vermögen die Verpflichtungen übersteigt.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen unmittelbare Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 3.300 Mio Euro. Von dem zum 01. Januar 2010 errechneten verteilungsfähigen Zuführungsbedarf gemäß Art. 67 (1) EGHGB in Höhe von 280 Mio Euro wurden seit dem Geschäftsjahr 2010 jährlich 19 Mio Euro zugeführt. Es verbleibt ein Zuführungsbetrag von insgesamt 186 Mio Euro.

Die Deutsche Post AG verfügt zum Stichtag über ein positives Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Abs. 2 HGB, das mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen zu verrechnen ist.

Zum 31. Dezember 2014 wurde Deckungsvermögen in Höhe von 1.992 Mio Euro (Zeitwert) mit der Rückstellung verrechnet. Die Anschaffungskosten für das Deckungsvermögen belaufen sich auf 1.904 Mio Euro.

Den Zinsaufwendungen in Höhe von 281 Mio Euro standen bis zum Stichtag Erträge in Höhe von 80 Mio Euro aus dem Deckungsvermögen gegenüber.

Die Effekte aus der Änderung des Rechnungszinssatzes werden im Finanzergebnis gezeigt.

Unter Berücksichtigung der sonstigen Verbräuche und Zuführungen bestehen somit zum 31. Dezember 2014 für unmittelbare Verpflichtungen Rückstellungen in Höhe von 1.122 Mio Euro (Vorjahr 1.120 Mio Euro).

Für die Bewertung zum 31. Dezember 2014 wird der entsprechende Zinssatz auf Basis der zum 31.10.2014 veröffentlichten Zinsinformationen auf den 31. Dezember 2014 prognostiziert. Er beträgt 4,54 Prozent (Vorjahr 4,87 Prozent), die Abweichung zum veröffentlichten Bundesbank-Zinssatz zum 31. Dezember 2014 beträgt 0,01 Prozentpunkte.

Der Ermittlung der Pensionsrückstellungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

- jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen: 1,45 bis 2,5%
- jährliche Rentensteigerungen: 1,0 bis 2,0%.

Der Fluktuationsansatz wird im Mittel mit 1% berücksichtigt.

Im Oktober 2011 hatten die Deutsche Post AG und die Gewerkschaften einen Generationenvertrag geschlossen. Auf dieser Basis wurde ein Demografiefonds für Tarifmitarbeiter eingerichtet. Damit soll es den Mitarbeitern ermöglicht werden, auf ein vom Unternehmen geführtes Zeitwertkonto durch Umwandlung von Arbeitszeit und Gehaltsbestandteilen ein Zeitwertguthaben einzubringen. Darüber soll zu einem späteren Zeitpunkt ein Freizeitausgleich (Freistellungsphase) ermöglicht werden. Der Demografiefonds ist Teil des jährlichen Personalaufwands für geleistete Arbeit. Eigentümer des Demografiefonds ist die Deutsche Post AG. Es erfolgen regelmäßig Einzahlungen in Rückdeckungsversicherungen in Höhe der zugesagten Beträge zum Demografiefonds und in Höhe der dotierten Zeitwertkonten.

Der Zeitwert der Altersversorgungsverpflichtung entspricht dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen.

Die entsprechenden Rückstellungen und die Forderungen aus den Rückdeckungsversicherungen werden, da die Wertpapiere Deckungsvermögen i. S. v. § 246 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 HGB darstellen, miteinander verrechnet.

Die Grundlagen der Saldierung zeigt die nachfolgende Übersicht:

Grundlagen der Saldierung

Mio €	31.12.2013	31.12.2014
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Demografiefonds/Zeitwertkonten	-134	-220
Beizulegender Zeitwert der Versicherung	134	220
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen	0	0

Anschaffungskosten für die Versicherungen sind nicht entstanden, da die Einzahlungen der teilnehmenden Beschäftigten direkt an die Versicherung transferiert werden.

Im Berichtsjahr betragen die Erträge 6 Mio Euro, die Aufwendungen weniger als 0,1 Mio Euro.

31. Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Mio €	31.12. 2013	Verbrauch	Auflösung	Umbuchung, Zuführung	Zuführung Aufzinsung	31.12. 2014
1. Steuerrückstellungen	227	36	34	47	0	204
2. Sonstige Rückstellungen						
a) Personalrückstellungen						
Restrukturierung	373	126	12	21	14	270
Aktioptionen	120	54	0	50	0	116
var. Entgelt Arbeitnehmer	99	99	0	112	0	112
Tantiemen	104	103	1	105	0	105
Urlaubsansprüche	98	98	0	100	0	100
Überzeitansprüche	92	92	0	75	0	75
Sonstige Freizeitansprüche	39	39	0	32	0	32
Jubiläumswendungen	29	3	0	1	2	29
Postbeamtenkrankenkasse	30	10	0	0	2	22
Beihilfen	17	17	0	16	0	16
Nachversicherung	14	0	1	0	0	13
Sonstige	27	18	3	10	0	16
b) Übrige sonstige Rückstellungen						
Postwertzeichen	400	400	0	350	0	350
Derivate	34	0	0	69	0	103
Immobilien	67	14	8	13	2	60
Ausstehende Eingangsrechnungen	51	27	14	42	0	52
Prozessrisiken	14	1	8	3	0	8
Sonstige	79	50	4	69	1	95
Zwischensumme	1.687	1.151	51	1.068	21	1.574
Summe 1. und 2.	1.914	1.187	85	1.115	21	1.778

Die Steuerrückstellungen betreffen Steueraufwendungen des laufenden Jahres sowie eventuelle Steuernachzahlungen aus laufenden Prüfungen der Finanzverwaltung, inklusive der hierauf entfallenden Zinsen.

In der Restrukturierungsrückstellung sind im Wesentlichen Aufwendungen für Altersteilzeit passiviert.

Auf der Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 wurde beschlossen, das bestehende aktienorientierte Vergütungssystem (SAR-Plan) für Führungskräfte durch einen neuen Performance Share Plan (PS-Plan) zu ersetzen.

Bei Eintritt bestimmter Erfolgsparameter erhält der Berechtigte nach Ablauf von 4 Jahren ausschließlich eine monetäre Vergütung. Die Aktioptionen werden einmalig bei Ausgabe auf Basis eines Binomialmodells bewertet.

Die erfolgswirksame Erfassung erfolgt ratierlich über die vierjährige Sperrfrist.

Alle früheren SAR-Tranchen aus dem alten SAR-Plan bleiben bestehen.

Eine Teilnahme der Vorstandsmitglieder an dem PS-Plan ist nicht vorgesehen.

Die Rückstellung Postwertzeichen betrifft die am Stichtag bereits veräußerten Wertzeichen, für die eine Leistungserbringung noch aussteht. Die Berechnungen basieren auf Untersuchungen von Marktforschungsunternehmen zu Wertzeichenbeständen der Kunden. Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Verbrauch von 400 Mio Euro unterstellt. Die Zuführung betrug 350 Mio Euro und erfolgte auf Basis von Gutachten und eigenen Berechnungen.

Die langfristigen Rückstellungen wurden mit dem für die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtungen maßgeblichen Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

32. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

Mio €	31.12.2013	31.12.2014
Anleihen davon konvertibel 1.000 (Vorjahr 1.000)	3.000	3.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	222	229
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	818	737
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen 94 (Vorjahr 83)	8.272	8.024
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon aus Lieferungen und Leistungen 0 (Vorjahr 0)	10	21
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 247 (Vorjahr 260) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 (Vorjahr 3)	679	590
	13.001	12.602

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten hinsichtlich ihrer Restlaufzeiten ist aus dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage 2) ersichtlich.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden im Berichtsjahr erstmalig gesondert ausgewiesen.

Grundpfandrechtliche Sicherungen bestanden zum 31. Dezember 2014 nicht.

Im Rahmen des in 2012 etablierten „Debt Issuance Programme“ mit einem Volumen von bis zu 5.000 Mio Euro hatte die Deutsche Post AG im Oktober 2013 zwei weitere langfristige Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1.000 Mio Euro ausgegeben.

Es handelt sich um Standardanleihen über jeweils 500 Mio Euro mit einer Laufzeit von 5 bzw. 10 Jahren und einem Zinssatz von 1,5 % (Laufzeit bis 2018) bzw. 2,75 % (Laufzeit bis 2023).

Die Differenz zwischen Ausgabe- und Erfüllungsbetrag (Disagio) von insgesamt 8 Mio Euro ist im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die in 2012 begebene Wandelanleihe läuft bis zum 06. Dezember 2019. Ungeachtet dessen hat die Deutsche Post AG das Recht, die Anleihe ab dem 06. Dezember 2017 vorzeitig zurückzuzahlen. Voraussetzung dafür ist, dass der Kurs nachhaltig um mehr als 30% über dem Wandlungspreis liegt.

Seit dem 16. Januar 2013 können die Anleihen im Nennwert von je hunderttausend Euro in Aktien der Deutsche Post AG umgewandelt werden. Der ursprüngliche Preis betrug 20,74 Euro pro Aktie, was 4.821,18 Aktien je Teilschuldverschreibung entsprach.

Auf Grund der von der Deutsche Post AG gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Mai 2014 am 28. Mai 2014 ausgezahlten Bardividende in Höhe von 0,80 Euro je Stückaktie werden gemäß den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen mit Wirkung zum 28. Mai 2014 nach Berechnung von Conv-Ex Advisors Limited als Berechnungsstelle das Wandlungsverhältnis von 4.821,1823 auf 4.832,2386 sowie der Wandlungspreis von 20,74 Euro auf 20,69 Euro angepasst (wobei der nicht gerundete Wandlungspreis dem Ergebnis der Division des Nennbetrags von 100.000 Euro durch das angepasste Wandlungsverhältnis entspricht).

Eine Übersicht über die bestehenden Anleihen zeigt die folgende Darstellung:

Anleihen

Anleihe		Zinssatz	Volumen	
Standardanleihen im Rahmen des „Debt Issuance Programme“				
2012/2020		0,01875	300 Mio €	
2012/2024		0,02875	700 Mio €	
2013/2018		0,0150	500 Mio €	
2013/2023		0,0275	500 Mio €	
Wandelanleihe	Zinssatz	Volumen	Wandlungsprämie	Wandlungspreis
2012/2019	0,6%	1.000 Mio €	30%	20,69 €

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind geprägt von Verbindlichkeiten aus dem Verkauf von Wohnungsbaudarlehen.

Die Darlehen werden treuhänderisch verwaltet. Die erhaltenen Zahlungen werden nach einem festen Zins- und Tilgungsplan an die Darlehenskäufer (Kreditinstitute) weitergeleitet.

Da die Darlehensnehmer in zunehmenden Umfang Sondertilgungen leisten, verbleibt aufgrund des festgelegten Zins- und Tilgungsplans ein Teil der Gelder zunächst bei der Deutsche Post AG, und wird zu einem späteren Zeitpunkt an die Darlehenskäufer weitergeleitet. Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist daher ein Betrag in Höhe von 149 Mio. Euro aus den Sondertilgungen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten überwiegend Verbindlichkeiten aus dem Konzern Cash-Management (Inhousebanking) 7.912 Mio Euro (Vorjahr 8.173 Mio Euro).

33. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 219 Mio Euro sind zum Stichtag im Wesentlichen vorschüssige Beamtenbezüge in Höhe von 114 Mio Euro aktiviert. Im Vorjahr waren unter diesem Posten 232 Mio Euro auszuweisen, davon 117 Mio Euro vorschüssige Beamtenbezüge.

Daneben sind in dieser Position die Disagien aus den in 2013 aufgenommenen Anleihen erfasst. Aus den klassischen Anleihen von insgesamt 1.000 Mio Euro beträgt die Differenz zwischen Ausgabe- und Erfüllungsbetrag 6 Mio Euro.

Die Disagien aus den in 2012 begebenen Anleihen von insgesamt 1.000 Mio Euro betragen zum Stichtag 4 Mio Euro (Vorjahr 4 Mio Euro).

Das Wandlungsrecht aus der in 2012 begebenen Wandelanleihe von 1.000 Mio Euro ist in Höhe von 53 Mio Euro berücksichtigt (Vorjahr 63 Mio Euro).

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Investitionszuschüsse der Deutsche Postbank AG. Diese werden linear über die geplante Nutzungsdauer der Anlagegüter aufgelöst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

34. Umsatzerlöse

Unternehmensbereich Post-eCommerce-Parcel

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns wurde der Unternehmensbereich Brief in Post-eCommerce-Parcel umbenannt.

Umsatz nach Geschäftsfeldern

Mio €	2013	2014
Geschäftsfeld Post		
Brief Deutschland		
Brief Kommunikation	5.531	5.564
Dialog Marketing	2.192	2.206
Presse Services	700	693
Sonstige Leistungen*	200	202
Deutsche Post International**	967	954
Renten Service	74	75
Geschäftsfeld eCommerce-Parcel		
DHL Paket Deutschland	3.295	3.575
DHL Parcel Europe**	8	10
DHL eCommerce**	39	29
***	13.006	13.308

* inkl. Filiale, Vorjahr angepasst

** in 2014 Aufteilung des Geschäftsfeldes Global Mail in Deutsche Post International, DHL Parcel Europe und DHL eCommerce

*** inkl. Rückgang der Postwertzeichenrückstellung von 50 Mio Euro, aufgeteilt auf Brief Kommunikation, DHL Paket und Deutsche Post International

Umsatz nach geographischen Zonen

Mio €	2013	2014
Deutschland	12.545	12.822
Europäische Union ohne Deutschland	380	397
Europa ohne Europäische Union	24	26
Amerika	20	22
Asien/Pazifik	31	36
Übrige Regionen	6	5
	13.006	13.308

35. Andere aktivierte Eigenleistungen

Andere aktivierte Eigenleistungen werden in Höhe von 28 Mio Euro ausgewiesen (Vorjahr 36 Mio Euro). Es handelt sich im Wesentlichen um Eigenleistungen im Zusammenhang mit der ab 01. Januar 2010 zulässigen Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände.

36. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

Mio €	2013	2014
Erträge aus Kursdifferenzen	397	541
Personalgestellung	281	299
Erträge aus Miete und Leasing	96	95
Service-Level Agreements	70	78
Erträge aus Derivaten	72	70
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	236	65
Periodenfremde Abrechnungen	28	16
Erträge aus Anlagenabgängen	54	9
Auflösung von Wertberichtigungen	11	8
Sonstiges	127	130
	1.372	1.311

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind wesentlich geprägt von den Erträgen aus Kursdifferenzen (541 Mio Euro).

Die Rückstellungsaufösungen in 2014 betreffen überwiegend Auflösungen von Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen (14 Mio Euro) und Umsatzsteuer (13 Mio Euro). Prägend für den höheren Betrag im Vorjahr war die teilweise Auflösung der Rückstellung für SAR. Der auf die bei Tochtergesellschaften beschäftigten Führungskräfte entfallende Anteil an der Rückstellung wurde bis dahin bei der Deutsche Post AG bilanziert. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte eine Übernahme der Verpflichtung durch die betreffenden Tochtergesellschaften. Die ergebniswirksame Auflösung bei der Deutsche Post AG betrug 128 Mio Euro.

In der Unterposition Sonstiges sind u. a. Erträge aus Schadenersatzleistungen und aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten enthalten.

37. Materialaufwand

Die Position Materialaufwand gliedert sich in die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und in die Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren

Mio €	2013	2014
Kraft- und Heizstoffe	119	115
Betriebsbedarf	92	87
Bezogene Waren	54	53
Ersatzteile und Reparaturmaterial	20	21
	285	276

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Mio €	2013	2014
Beförderung von Brief- und Paketsendungen	1.609	1.718
Leasing und Miete (inkl. Nebenkosten)	559	562
Provisionen	440	452
Servicevertrag Filialen	409	410
Bezogene IT-Leistungen	213	226
Instandhaltung	156	161
Softwareeigenentwicklung	123	132
Sonstiges	501	497
	4.010	4.158

In der Unterposition Sonstiges sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Geschäftsbesorgungsverträgen mit verbundenen Unternehmen enthalten.

38. Personalaufwand/ Mitarbeiter

Personalaufwand/Mitarbeiter

Mio €	2013	2014
Löhne, Gehälter und Bezüge	5.683	5.791
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 624 (Vorjahr 579)	1.499	1.569
	7.182	7.360

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 178 Mio Euro gestiegen.

Seit dem Geschäftsjahr 2000 ist die Deutsche Post AG gesetzlich verpflichtet, Beiträge an die Beamtenversorgungskasse in Höhe von 33% der Bruttobezüge der bei ihr aktiv beschäftigten Beamten und der fiktiven Bruttobezüge der beurlaubten Beamten zu leisten.

Seit dem 01. Januar 2013 nimmt die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost (BAnst-PT) die Aufgaben der Beamtenversor-

gungskasse wahr. Bis zum 31. Dezember 2012 war der Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e.V. gemäß § 15 Abs. 1 bzw. § 16 Abs. 1 Postpersonalrechtsgesetz als Unterstützungskasse für die Versorgungs- und Beihilfeleistungen an pensionierte Beamte zuständig. Mit dem Gesetz zur Neuordnung der Postbeamtenversorgungskasse, und den damit einhergehenden Änderungen des Postpersonalrechtsgesetz, sind die Aufgaben der Postbeamtenversorgungskasse auf die BAnst-PT übertragen worden.

Im Berichtsjahr wurden Beiträge in Höhe von 531 Mio Euro an die BAnst-PT berücksichtigt. Im Vorjahr betrug die Höhe der gegenüber dem Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e.V. berücksichtigten Beiträge 538 Mio Euro.

Der Bund gewährleistet, dass die Unterstützungskasse jederzeit in der Lage ist, die gegenüber ihren Trägerunternehmen übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Im Berichtszeitraum waren nach Personalgruppen durchschnittlich beschäftigt:

Personalgruppen

	2013	2014
Arbeitnehmer	132.046	133.721
Beamte	40.321	37.963
	172.367	171.684

Auf Vollzeitkräfte umgerechnet, betrug die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 145.620 (Vorjahr 144.388) Personen.

Die Zahl der Arbeitnehmer stieg zwischen den Stichtagen um 1.675 Personen. Die Zahl der Beamten sank um 2.358 Personen.

Seit dem 1. Januar 1995 wird bei Neueinstellungen der Beamtenstatus nicht mehr gewährt. Mitarbeiter, die diesen Status zum Stichtag besaßen, sind Beamte auf Lebenszeit, die weiterhin den Vorschriften des Beamtenrechts unterliegen.

39. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Abschreibungen

Mio €	2013	2014
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	39	40
Abschreibungen auf Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	62	112
Technische Anlagen und Maschinen	81	52
Sonstige Geschäftsausstattung	85	78
	267	282

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten im Berichtsjahr in Höhe von 78 Mio Euro auf Grundstücke und Gebäude (Vorjahr 1 Mio Euro) und mit 4 Mio Euro auf selbsterstellte Software (Vorjahr 0 Mio Euro).

Eine Neueinschätzung der Nutzungsdauern bei Förder- und Sortieranlagen sowie besonderen Gebäuden in 2014 führte zu einer Verlängerung der Nutzungsdauern.

Im Berichtsjahr erfolgte daher aufgrund dieser Neueinschätzung eine Verlängerung der Nutzungsdauer bei Förder-, Sortier- und Verteilanlagen von 10 bzw. 15 auf 20 Jahre, bei Gebäuden der Paket- und Briefzentren von im Schnitt 30 auf 50 Jahre.

Dadurch verringerte sich der Umfang der planmäßigen Abschreibungen, wobei der Einfluss der Änderung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit 40 Mio Euro bei den Anlagen und 29 Mio Euro bei den Gebäuden unwesentlich war.

40. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio €	2013	2014
Kursdifferenzen	439	554
Service-Level-Agreement DP Fleet GmbH	260	263
Öffentlichkeitsarbeit	211	229
Reise-, Bewirtungs- und Bildungskosten	101	103
Aufwendungen für die Bundesanstalt	93	100
Ersatzleistungen aus Schadensfällen	65	63
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	83	52
Sonstige betriebliche Steuern	45	42
Sonstiges	388	502
	1.685	1.908

Wesentlich für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kursdifferenzen und Zuführungen zu den Rückstellungen für derivative Finanzinstrumente (69 Mio Euro).

Unter Sonstiges werden u. a. Versicherungsbeiträge, Telekommunikationsaufwendungen, Verluste aus Anlagenabgängen und Soziale Leistungen erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten weitere periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 6 Mio Euro (Vorjahr 7 Mio Euro).

41. Finanzergebnis

Finanzergebnis

Mio €	2013	2014
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 0 (Vorjahr 1)	1	0
Erträge aus Gewinnabführung davon aus verbundenen Unternehmen 762 (Vorjahr 663)	663	762
Aufwendungen aus Verlustübernahmen davon aus verbundenen Unternehmen 23 (Vorjahr 7)	7	23
Beteiligungsergebnis	657	739
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 131 (Vorjahr 143)	231	160
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 15 (Vorjahr 8)	9	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 38 (Vorjahr 92) davon aus Aufzinsung 472 (Vorjahr 473)	677	619
Zinsergebnis	-437	-443
Finanzergebnis	220	296

Die Veränderung im Finanzergebnis resultiert wesentlich aus dem Anstieg der Erträge aus der Gewinnabführung in Höhe von 99 Mio Euro. Demgegenüber verringerten sich die Zinserträge um 71 Mio Euro, was jedoch teilweise kompensiert wurde durch einen Rückgang bei den Zinsaufwendungen in Höhe von 58 Mio Euro.

42. Außerordentliches Ergebnis

Außerordentliche Erträge werden zum 31. Dezember 2014 nicht ausgewiesen. Die außerordentlichen Aufwendungen betragen wie im Vorjahr 34 Mio Euro. Sie resultieren aus der ratierlichen Verteilung der aufgrund der Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 01. Januar 2010 entstandenen Zuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen.

43. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr wird unter Ertragsteuern ein Aufwand von 38 Mio Euro ausgewiesen. Die Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2014 betragen 78 Mio Euro. Für Vorjahre ergaben sich Erträge von 40 Mio Euro.

Der positive Betrag im Vorjahr resultierte aus der Auflösung von Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Gewerbeertragsteuer von 193 Mio Euro.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt.

Die aktiven latenten Steuern resultierten überwiegend aus dem unterschiedlichen Ansatz von Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Daneben ergaben sich aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, die entsprechend der Unternehmensplanung innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden können. Den latenten Steuern liegt ein Steuersatz von rund 30 % zugrunde.

44. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr

Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 758 Mio Euro.

45. Gewinnverwendung

Nachfolgende Übersicht stellt die Gewinnverwendung des Bilanzgewinns aus dem Vorjahr durch Beschluss der Hauptversammlung dar:

Gewinnverwendung

Mio €	31.12.2013	31.12.2014
Bilanzgewinn des Vorjahres	1.314	1.726
Ausschüttung	846	968
Gewinnvortrag	468	758

Sonstige Angaben

46. Außerbilanzielle Geschäfte

Treuhandverhältnisse

Treuhandverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2014 für die Darlehensverwaltung im Rahmen der Wohnungsbauförderung und für die gemäß § 119 des sechsten Buches des Sozialgesetzbuches vereinbarten Aufgaben über die Wahrnehmung von Leistungen der Rentenversicherungsträger im Rahmen der Auszahlungen der Geldleistungen (Postrentendienst). Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Bestand des Treuhandvermögens Rentenservice 63 Mio Euro (Vorjahr 52 Mio Euro). Der Bestand des Treuhandverhältnisses der Wohnungsbauförderung beläuft sich auf 167 Mio Euro (Vorjahr 188 Mio Euro).

Der Factoringvertrag über den Verkauf der Forderungen für den Bereich Postagenturen wurde zum 31. März 2012 gekündigt. Nach diesem Zeitpunkt wurden keine weiteren Forderungen mehr verkauft.

Zum 31. Dezember 2014 verwaltete die Deutsche Post AG aufgrund der verkauften Forderungen aus REIMS II für die Postbank Factoring GmbH noch ein Treuhandvermögen in Höhe von 124 Mio Euro (Vorjahr 127 Mio Euro).

Aus diesen Geschäften resultieren für die DPAG keine wesentlichen zukünftigen Vorteile und Risiken.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag 2.011 Mio Euro. Davon entfallen auf verbundene Unternehmen 1.626 Mio Euro. Im Vorjahr waren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 2.190 Mio Euro, davon 1.674 Mio Euro gegenüber verbundenen Unternehmen, auszuweisen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Restlaufzeiten der sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mio €	Summe	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
Gesamt	2.011	930	693	388
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.626	632	632	362

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen. Im Rahmen des Konzernmietmodells werden alle Immobilien der Deutsche Post AG von der als zentrale Immobilienvermietungsgesellschaft im Konzern agierenden Deutsche Post Immobilien GmbH angemietet.

47. Haftungsverhältnisse

Die Deutsche Post AG hat eine Vielzahl von Patronatserklärungen, Bürgschaften und Garantien zwecks Besicherung der von Konzerngesellschaften, assoziierten Unternehmen und JV-Gesellschaften abzuschließenden Kredit-, Leasing-, Lieferanten-, Leistungs- und Serviceverträge begeben. Hierdurch ließen sich lokal bessere Vertragskonditionen durchsetzen.

Auf Grund der Erfahrungen aus der Vergangenheit und des fortlaufenden Monitorings der Liquiditätssituation ihrer Gesellschaften ist das Risiko einer Inanspruchnahme nach Einschätzung der Deutsche Post AG als äußerst gering anzusehen. Eine Passivierung der Haftungsverhältnisse erscheint somit als nicht geboten.

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften nach § 765 BGB bestanden in Höhe von 298 Mio Euro (Vorjahr 225 Mio Euro) ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen.

Garantieerklärungen wurden in Höhe von 6.921 Mio Euro (Vorjahr 6.318 Mio Euro) und Patronatserklärungen in Höhe von 334 Mio Euro (Vorjahr 326 Mio Euro) abgegeben. Hiervon wurden für verbundene Unternehmen Garantieerklärungen in Höhe von 6.840 Mio Euro (Vorjahr 6.235 Mio Euro) und Patronatserklärungen in Höhe von 329 Mio Euro (Vorjahr 322 Mio Euro) erteilt.

Zusätzlich zu den vorstehend genannten Haftungsverhältnissen hat die Deutsche Post AG gesamtschuldnerische Haftungserklärungen (§ 403-Verklaringen nach niederländischem Recht) für 25 niederländische Tochtergesellschaften abgegeben, um auf die Offenlegung der Abschlüsse verzichten zu können. Die Haftungserklärung umfasst alle Rechtsgeschäfte dieser Gesellschaften.

48. Sicherungspolitik und Finanzderivate

Die Deutsche Post AG unterliegt als international tätiges Unternehmen zwangsläufig Finanzrisiken aus der Schwankung von Wechselkursen, Zinsen und Rohstoffpreisen. Im Rahmen des zentralen Risikomanagements übernimmt die Deutsche Post AG zusätzlich die Rolle der Inhouse-Bank im Konzern Deutsche Post DHL. Im Rahmen dieser Funktion werden zur Absicherung der Risiken des Konzerns externe Sicherungsgeschäfte mit Banken abgeschlossen und teilweise intern an Konzerngesellschaften durchgestellt. Dafür werden originäre und derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Risiken aus Wechselkurs-, Zins- und Rohstoffpreisschwankungen auszugleichen.

Einen Überblick über die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente und ihre Nominal- bzw. Marktwerte zum 31. Dezember 2014 zeigt folgende Tabelle:

Derivative Finanzinstrumente

Mio €	Nominalwert			Marktwert		
	Verbundene Unternehmen	Dritte	Summe	Verbundene Unternehmen	Dritte	Summe
Zinsbezogene Produkte						
Zinsswaps	500	1.300	1.800	-49	69	20
davon positive Marktwerte				0	69	69
davon negative Marktwerte				-49	0	-49
Währungsgeschäfte						
Devisentermingeschäfte	0	5.095	5.095	0	-54	-54
davon positive Marktwerte				0	85	85
davon negative Marktwerte				0	-139	-139
Zins- / Währungsgeschäfte						
Cross-Currency-Swaps	750	0	750	15	0	15
davon positive Marktwerte				15	0	15
davon negative Marktwerte				0	0	0
Rohstoffpreisgeschäfte						
Rohstoffpreisswaps	0	53	53	0	-7	-7
davon positive Marktwerte				0	0	0
davon negative Marktwerte				0	-7	-7
Summe			7.698			-26

Das Nominalvolumen bestimmt sich aus der Summe der den einzelnen Geschäften zugrunde liegenden absoluten Beträge. Dabei werden konzerninterne Geschäfte (Inhouse-Bank-Funktion) und externe Geschäfte mit Banken unterschieden. Als Marktwerte werden die innerhalb unterschiedlicher Kategorien derivativer Finanzinstrumente nicht realisierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Positionen ausgewiesen.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden auf der Basis von aktuellen Marktkursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Die Marktwerte der Zins- sowie der Cross-Currency-Swaps wurden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt und enthalten aufgelaufene Stückzinsen. Die Marktwertermittlung für diese Instrumente erfolgte durch das im Konzern eingesetzte Treasury-Management-System. Die Marktwerte der Rohstoffpreis-Swaps wurden von den entsprechenden Banken zur Verfügung gestellt, mit denen die Sicherungsgeschäfte ursprünglich abgeschlossen wurden.

Nach HGB stellen Derivate schwebende Geschäfte dar, die in der Bilanz i. d. R. nicht angesetzt werden. Schwebende Geschäfte sind unter HGB imparitätisch zu bewerten. Für unrealisierte Verluste aus schwebenden Geschäften muss

eine Drohverlustrückstellung gebildet werden, während unrealisierte Gewinne außer Ansatz bleiben. Demnach ist für Derivate, die zum Stichtag einen negativen Marktwert aufweisen, i. d. R. eine Drohverlustrückstellung auszuweisen.

Als Ausnahme zu dieser Grundregel dürfen für Derivate unter bestimmten Voraussetzungen Bewertungseinheiten gebildet werden. Im Fall der Bildung von Bewertungseinheiten darf die Durchbuchungs- oder Einfrierungsmethode angewendet werden. Bei Anwendung der Durchbuchungsmethode werden die Marktwerte der Derivate erfolgswirksam im Jahresabschluss erfasst, während bei Anwendung der Einfrierungsmethode keine Anpassung der Bilanzausweise für Marktwertänderungen aus effektiven Sicherungsbeziehungen erfolgt.

Zum Bilanzstichtag hat die Deutsche Post AG in folgenden Fällen das Wahlrecht zur Bildung von Bewertungseinheiten ausgeübt:

Externe Zinsswaps (Sicherungsgeschäfte) mit einem Volumen von 500 Mio Euro (Marktwert: 34 Mio Euro inklusive 8 Mio Euro abgegrenzter Zinsen) wurden mit einem konzerninternen Zinsswap (Grundgeschäfte) im Volumen von 500 Mio Euro (Marktwert: -49 Mio Euro inklusive -7 Mio Euro abgegrenzter Zinsen) zu einer Makro-Bewertungseinheit unter Anwendung der Einfrierungsmethode zusammengefasst, um das Zinsrisiko abzusichern. Die Höhe des abgesicherten Risikos beträgt 42 Mio Euro. Die Transaktionen haben eine Laufzeit bis 2022. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird mit der Critical-Term-Match Methode gemessen. Es wird ein zukünftiger Wertausgleich von 100% erwartet, da die wesentlichen bewertungsrelevanten Merkmale von Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen. Für den überhängenden negativen Marktwert wurde unter Berücksichtigung der bereits abgegrenzten Zinsen eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 16 Mio Euro gebildet.

Außerdem wurden externe Zinsswaps (Sicherungsgeschäfte) mit einem Volumen von 500 Mio Euro (Marktwert: 15 Mio Euro inklusive 1 Mio Euro abgegrenzter Zinsen) mit externen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 500 Mio Euro zu einer Mikro-Bewertungseinheit unter Anwendung der Einfrierungsmethode zusammengefasst, um das Fair-Value-Risiko aus Zinsänderungen abzusichern. Die Höhe des abgesicherten Risikos beträgt 14 Mio Euro. Die Transaktionen haben eine Laufzeit bis 2018. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird mit der Critical-Term-Match Methode gemessen. Es wird ein zukünftiger Wertausgleich von 100% erwartet, da die wesentlichen bewertungsrelevanten Merkmale von Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen.

Externe Zinsswaps (Sicherungsgeschäfte) mit einem Volumen von 300 Mio Euro (Marktwert: 20 Mio Euro inklusive 0 Mio Euro abgegrenzter Zinsen) und externe Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 300 Mio Euro wurden zu einer Mikro-Bewertungseinheit unter Anwendung der Einfrierungsmethode zusammengefasst, um das Fair-Value-Risiko aus Zinsänderungen abzusichern. Die Höhe des abgesicherten Risikos beträgt 20 Mio Euro. Die Transaktionen

haben eine Laufzeit bis 2020. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird mit der Critical-Term-Match Methode gemessen. Es wird ein zukünftiger Wertausgleich von 100% erwartet, da die wesentlichen bewertungsrelevanten Merkmale von Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen.

Des Weiteren wurden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus externen Banksalden, Inhouse-Bank-Salden, Darlehen und Währungsrisiken aus einem konzerninternen Cross-Currency-Swap (Grundgeschäfte) im Netto-Volumen von 2.653 Mio Euro mit Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäfte) im Netto-Volumen von 2.653 Mio Euro zu homogenen Portfolio-Bewertungseinheiten je Währung unter Anwendung der Durchbuchungsmethode zusammengefasst, um das Währungsrisiko abzusichern. Die Höhe des abgesicherten Risikos beträgt 35 Mio Euro. Bei Anwendung der Durchbuchungsmethode werden die positiven / negativen Marktwerte aus den betreffenden Derivaten in den Bilanzposten sonstige Vermögenswerte / sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Anpassung der entsprechenden Portfolien erfolgt laufend. Fällige Sicherungsgeschäfte werden – soweit notwendig – durch neue Sicherungsgeschäfte prolongiert. Aufgrund der unterschiedlichen Fälligkeiten von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten stehen den um 55 Mio Euro erhöhten Bilanzansätzen der Grundgeschäfte korrespondierend Sicherungsinstrumente mit einem negativen Marktwerte in Höhe von netto -35 Mio Euro gegenüber. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechende sonstige betriebliche Aufwands- und Ertragsbuchungen erfasst. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird prospektiv mittels der Critical-Term-Match Methode beurteilt und retrospektiv mit Hilfe der kumulativen Dollar-Offset Methode gemessen, wobei nur kassakursbedingte Wertänderungen einbezogen werden. Die erwartete Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung liegt bei 100%, da die wesentlichen bewertungsrelevanten Merkmale von Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen.

Für den Teil der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte, der nicht durch Änderungen der Kassakurse bedingt und somit nicht Bestandteil der Sicherungsbeziehung war, wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 15 Mio Euro gebildet.

Externe Devisengeschäfte mit einem Volumen von 1.862 Mio Euro (Marktwert netto -18 Mio Euro, davon positive Marktwerte 48 Mio Euro und negative Marktwerte -66 Mio Euro) und einer Laufzeit bis 2016 waren nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung, da die zugrunde liegenden Risiken nicht bei der Deutsche Post AG, sondern bei anderen Konzerngesellschaften liegen. Für die negativen Marktwerte dieser Transaktionen wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 66 Mio Euro gebildet.

Externe Rohstoffpreis-Swaps im Volumen von 39 Mio Euro (Marktwert -3 Mio Euro) wurden unter Anwendung der Einfrierungsmethode mit zukünftigen hochwahrscheinlichen Transaktionen zu einer Makro-Bewertungseinheit zusammengefasst, um das Rohstoffpreis-Risiko abzusichern. Die Höhe des abgesicherten Risikos beträgt 3 Mio Euro. Bei den zukünftigen Transaktionen handelt es sich um geplante Diesel-Käufe mit entsprechendem

Nominalwert von 39 Mio Euro im Zeitraum bis Ende Dezember 2015. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird mit Hilfe einer Regressionsanalyse gemessen, die aufgrund der hohen Korrelation der Risiko-Parameter einen nahezu vollständigen Wertausgleich erwarten lässt. Für die gesamte Bewertungseinheit wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 3 Mio Euro gebildet.

Für externe Rohstoffpreis-Swaps im Volumen von 14 Mio Euro (Marktwert: -3 Mio Euro) wurde keine Bewertungseinheit gebildet, da die betreffenden Risiken nicht bei der Deutsche Post AG, sondern bei anderen Konzerngesellschaften liegen. Für diese Transaktionen wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 3 Mio Euro gebildet.

Insgesamt resultierte aus negativen Marktwerten von Derivaten, die nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung / Bewertungseinheit waren, per 31. Dezember 2014 eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 103 Mio Euro (Vorjahr 34 Mio Euro).

49. Anteilsbesitz

Die Beteiligungsliste nach § 285 Satz 1 Nr. 11 und 11a HGB ist in Anlage 5 dargestellt.

50. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Deutsche Post AG haben gemeinsam die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2014 abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter www.corporate-governance-code.de und auf der Homepage www.dp-dhl.com im Wortlaut abrufbar.

51. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernabschluss der Deutsche Post AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird daher aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

52. Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen nach Art der Beziehung und Art und Wert der Geschäfte gemäß § 285 Nr. 21 HGB stellen sich wie folgt dar:

Wesentliche Geschäfte

Art der Beziehung	Art des Geschäfts			
	Erbringung von Leistungen		Bezug von Leistungen	
	2013	2014	2013	2014
Mio €				
Verbundene Unternehmen	15	5	7	8
Beteiligungen	3	0	0	5
Nahestehende Unternehmen einer öffentlichen Stelle	201	194	218	221
Personen in Schlüsselpositionen bzw. nahe Familienangehörige	0	0	0	0

53. Vorstand und Aufsichtsrat

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands inklusive der Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 18,91 Mio Euro (Vorjahr 17,78 Mio Euro).

Von diesem Gesamtbetrag entfielen 6,58 Mio Euro auf erfolgsunabhängige Komponenten (6,16 Mio Euro Jahresfestvergütung, 0,42 Mio Euro Nebenleistungen) und 5,03 Mio Euro auf die ausgezahlte erfolgsabhängige Komponente. Weitere 2,90 Mio Euro der erfolgsbezogenen Komponente wurden in die Mittelfristkomponente überführt und kommen unter der Voraussetzung, dass das maßgebliche Nachhaltigkeitskriterium EAC erfüllt ist, im Jahr 2017 zur Auszahlung. Im Vorjahr entfielen 6,27 Mio Euro auf erfolgsunabhängige Komponenten (5,94 Mio Euro Jahresfestvergütung, 0,33 Mio Euro Nebenleistungen) und 4,21 Mio Euro auf die ausgezahlte erfolgsabhängige Komponente. Weitere 2,71 Mio Euro der erfolgsbezogenen Komponente wurden in die Mittelfristkomponente überführt und kommen unter der Voraussetzung, dass das maßgebliche Nachhaltigkeitskriterium EAC erfüllt ist, im Jahr 2016 zur Auszahlung. Darüber hinaus erhielten die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2014 als variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung auf Grundlage des Long-Term-Incentive-Plans 2006 insgesamt 1.591.332 Stück Stock-Appreciation-Rights mit einem Gesamtwert zum Ausgabezeitpunkt (01. September 2014) von 7,30 Mio Euro. Im Vorjahr wurden 1.984.818 Stück Stock-Appreciation-Rights mit einem Gesamtwert zum Ausgabezeitpunkt (01. August 2013) von 7,30 Mio Euro den Vorstandsmitgliedern gewährt.

Individualausweis Vergütung aktiver Vorstandsmitglieder: (Geschäftsjahr 2014)

	Jahres- festver- gütung	Neben- leistungen	Ausge- zahlte Jahres- erfolgs- vergütung 2014	Auszah- lung aus Mittel- fristkom- ponente 2012	In Mittel- fristkom- ponente überführ- ter Anteil der Jahres- erfolgsver- gütung 2014 ^{*)}	Wert der am 01. September 2014 gewähr- ten SAR
€						
Dr. Frank Appel, Vorsitzender	1.962.556	49.122	928.682	519.194	928.682	1.962.583
Ken Allen	930.000	106.274	447.935	419.100	447.935	930.026
Roger Crook ^{**)}	228.125	2.615	84.212	101.939	84.212	930.026
Bruce A. Edwards ^{**)} (bis 10.03.2014)	45.000	48.413	21.674	110.903	21.674	-
Jürgen Gerdes	976.500	31.479	470.331	448.725	470.331	976.513
John Gilbert (seit 11.03.2014)	576.613	75.044	277.726	-	277.726	715.021
Melanie Kreis (seit 31.10.2014)	121.089	3.849	58.056	-	58.056	-
Lawrence Rosen	930.000	29.476	434.264	295.350	434.264	930.026
Angela Titzrath (bis 01.07.2014)	390.020	77.294	174.807	235.950	174.807	860.019

^{*)} Auszahlung erfolgt 2017 und nur bei Erfüllung des Nachhaltigkeitskriteriums

^{**)} nur Anteil Deutsche Post AG

Individualausweis Vergütung aktiver Vorstandsmitglieder: (Geschäftsjahr 2013)

	Jahres- festver- gütung	Neben- leistungen	Ausge- zahlte Jahres- erfolgs- vergütung 2013	Auszah- lung aus Mittel- fristkom- ponente 2011	In Mittel- fristkom- ponente überführ- ter Anteil der Jahres- erfolgsver- gütung 2013 ^{*)}	Wert der am 01. August 2013 gewähr- ten SAR
€						
Dr. Frank Appel, Vorsitzender	1.962.556	30.093	834.086	436.268	834.086	1.962.559
Ken Allen	930.000	97.403	453.375	208.708	453.375	930.010
Roger Crook ^{**)}	215.000	-	96.170	72.557	96.170	860.016
Bruce A. Edwards ^{**)}	232.500	102.120	111.623	105.329	111.623	930.010
Jürgen Gerdes	953.250	23.858	457.274	465.000	457.274	976.510
Lawrence Rosen	930.000	20.220	453.375	215.000	453.375	930.010
Angela Titzrath	715.000	61.234	303.875	-	303.875	715.017

^{*)} Auszahlung erfolgt 2016 und nur bei Erfüllung des Nachhaltigkeitskriteriums

^{**)} nur Anteil Deutsche Post AG

Begrenzung der Abfindungshöhe gemäß Kodex-Empfehlung, Change-of-Control-Regelungen und nachvertragliches Wettbewerbsverbot in Verträgen

Die Vorstandsverträge sehen entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Vereinbarung vor, dass im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit nicht mehr als der Wert der Ansprüche für die Restlaufzeit des Vertrages vergütet wird. Dabei sind Zahlungen begrenzt auf den Wert von maximal zwei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen (Abfindungs-Cap). Der Abfindungs-Cap wird ohne etwaige Sondervergütungen oder Werte von zugewiesenen Rechten aus einem Long-Term-Incentive-Plan berechnet.

Für den Fall eines Kontrollwechsels ist allen Mitgliedern des Vorstands das Recht eingeräumt, innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach dem Kontrollwechsel mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende ihr Amt jeweils aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu kündigen (Sonderkündigungsrecht).

Nach der vertraglichen Regelung wird ein Kontrollwechsel unter der Voraussetzung angenommen, dass entweder ein Aktionär durch das Halten von mindestens 30% der Stimmrechte – einschließlich der ihm nach § 30 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) zuzurechnenden Stimmrechte Dritter – die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG erworben hat oder mit der Gesellschaft als abhängigem Unternehmen ein Beherrschungsvertrag nach § 291 AktG geschlossen und wirksam geworden ist oder die Gesellschaft gemäß § 2 Umwandlungsgesetz mit einem anderen konzernfremden Rechtsträger verschmolzen wurde, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50 % des Werts der Gesellschaft.

Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts oder einvernehmlicher Aufhebung des Vorstandsvertrages innerhalb von neun Monaten seit Kontrollwechsel hat das Mitglied des Vorstands Anspruch auf Abfindung seiner Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages. Hierbei wird der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen und die Höhe der Abfindung auf 150% des Abfindungs-Caps begrenzt. Der Abfindungsbetrag wird um 25% gekürzt, wenn das Vorstandsmitglied bei seinem Ausscheiden noch nicht das 60. Lebensjahr vollendet hat. Sofern die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages weniger als 2 Jahre beträgt und das Vorstandsmitglied bei seinem Ausscheiden das 62. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, entspricht der Abfindungsbetrag dem Abfindungs-Cap. Dasselbe gilt, wenn der Vorstandsvertrag vor Vollendung des 62. Lebensjahres durch Zeitablauf endet, weil er im Zeitpunkt des Kontrollwechsels nur noch eine Laufzeit von weniger als neun Monaten hatte und nicht verlängert wurde.

Geregelt ist darüber hinaus ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot. Als Karenzentschädigung werden während der einjährigen Dauer 100 % der zuletzt vertraglich vereinbarten monatlichen anteiligen Jahresfestvergütung (Grundgehalt) gezahlt, auf die anderweitiges Arbeitseinkommen angerechnet

wird. Die Karenzzahlung selbst wird bei etwaigen Abfindungszahlungen oder Pensionszahlungen mindernd berücksichtigt. Die Gesellschaft kann vor oder gleichzeitig mit dem Ende des Vorstandsvertrages auf die Einhaltung des Wettbewerbsverbots mit der Wirkung verzichten, dass sie sechs Monate nach Zugang der Erklärung von der Verpflichtung befreit wird, die Karenzentschädigung zu zahlen.

Abgesehen von den dargestellten Regelungen sind keinem Vorstandsmitglied weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit zugesagt worden.

Sonstige Regelungen

Bruce Edwards ist mit Ablauf des 30. September 2014 in den Ruhestand eingetreten. In der Zeit zwischen der Niederlegung seines Vorstandsmandates am 10. März 2014 und dem Eintritt in den Ruhestand war er in beratender Funktion tätig. Für diesen Zeitraum hat Herr Edwards von der Deutsche Post AG insgesamt Bezüge in Höhe von 296.881 Euro erhalten.

Angela Titzrath hat ihr Amt als Vorstandsmitglied der Gesellschaft am 2. Juli 2014 niedergelegt und ist mit Ablauf des 31. Juli 2014 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Zur Abgeltung ihrer anstellungsvertraglichen Ansprüche hat sie eine Zahlung in Höhe von 1.392.589 Euro erhalten.

Versorgungszusagen nach altem System

Dr. Frank Appel und Jürgen Gerdes verfügen über einzelvertragliche endgehaltsabhängige unmittelbare Pensionszusagen. Vorgesehen sind Versorgungsleistungen, wenn das Vorstandsmitglied wegen dauernder Arbeitsunfähigkeit, Tod oder altersbedingt aus dem Dienst ausscheidet. Bei Ablauf des Vorstandsvertrages nach mindestens fünf Vorstandsdienstjahren bleiben die erworbenen Anwartschaften in vollem Umfang aufrechterhalten. Voraussetzung für Leistungen wegen dauernder Arbeitsunfähigkeit ist eine erbrachte Dienstzeit von mindestens fünf Jahren. Altersleistungen werden frühestens ab Vollendung des 55. Lebensjahres gewährt, bei Jürgen Gerdes ab dem 62. Lebensjahr. Die Versorgung ist grundsätzlich auf eine laufende Ruhegeldleistung gerichtet. Die Vorstände haben ein Wahlrecht und können anstelle der laufenden Ruhegeldleistung auch eine Kapitalzahlung wählen. Die Höhe der Leistungen ist abhängig von den pensionsfähigen Bezügen und dem Versorgungsgrad, der sich aus der Anzahl der Dienstjahre ergibt.

Pensionsfähiges Einkommen ist die Jahresfestvergütung (Grundgehalt), berechnet nach dem Durchschnitt der letzten zwölf Kalendermonate der Beschäftigung. Die Vorstände erhalten nach fünf Jahren Dienstzeit als Vorstand einen Versorgungsgrad von 25 %, der maximale Versorgungsgrad (50 %) wird nach einer Dienstzeit von zehn Jahren erreicht. Die späteren Rentenleistungen werden entsprechend der Entwicklung des Verbraucherpreisindex für Deutschland erhöht oder ermäßigt.

Individualausweis der Versorgungszusagen nach altem System im Geschäftsjahr 2014

Versorgungszusagen Vorstand	Pensionszusagen			
	Versorgungsgrad am 31.12.2014	Maximalversorgungsgrad	Personalaufwand für die Pensionsverpflichtung Geschäftsjahr 2014	Barwert zum 31.12.2014
	(in %)	(in %)	€	€
Dr. Frank Appel, Vorsitzender	50	50	560.366	10.347.275
Jürgen Gerdes	25	50	-6.220	4.070.924
Summe			554.146	14.418.199

Individualausweis der Versorgungszusagen nach altem System im Geschäftsjahr 2013

Versorgungszusagen Vorstand	Pensionszusagen			
	Versorgungsgrad am 31.12.2013	Maximalversorgungsgrad	Personalaufwand für die Pensionsverpflichtung Geschäftsjahr 2013	Barwert zum 31.12.2013
	(in %)	(in %)	€	€
Dr. Frank Appel, Vorsitzender	50	50	326.090	8.666.351
Jürgen Gerdes	25	50	50.495	3.590.666
Summe			376.585	12.257.017

Versorgungszusagen nach neuem System

Seit dem 4. März 2008 neu berufene Vorstände erhalten statt der bisherigen endgehaltsbezogenen Pensionszusage eine Zusage auf der Basis eines beitragsorientierten Systems.

Im Rahmen der beitragsorientierten Leistungszusage schreibt das Unternehmen für die betreffenden Mitglieder des Vorstands einen jährlichen Beitrag in Höhe von 35 % der Jahresfestvergütung auf einem virtuellen Versorgungskonto gut. Die Dauer der Beitragszahlung ist auf 15 Jahre begrenzt. Das Versorgungskapital wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalles mit dem „iBoxx Corporates AA 10+ Annual Yield“ verzinst, mindestens jedoch in Höhe von 2,25% pro Jahr. Die Versorgungsleistung wird als Kapital in Höhe des angesammelten Wertes des Versorgungskontos ausgezahlt. Der Leistungsfall tritt bei Erreichen der Altersgrenze (Vollendung des 62. Lebensjahres), bei

Invaliddität oder bei Tod während der Amtsdauer ein. Der Begünstigte hat im Versorgungsfall ein Rentenwahlrecht. Bei Ausübung wird das Kapital in eine Rente umgerechnet, wobei die durchschnittliche „iBoxx Corporates AA 10+ Annual Yield“ in den letzten 10 vollen Kalenderjahren vor Eintritt des Versorgungsfalls angewendet wird und weiterhin individuelle Daten der Hinterbliebenen sowie eine künftige Rentenanpassung von 1 % pro Jahr berücksichtigt werden.

Individualausweis der Versorgungszusagen nach neuem System im Geschäftsjahr 2014

Versorgungszusagen Vorstand	Pensionszusagen		
	Beitrags- summe für 2014	Barwert zum 31.12.2014	Personalauf- wand für die Pensions- verpflichtung Geschäftsjahr 2014
	€	€	€
Ken Allen	325.500	1.663.924	245.855
Roger Crook	301.000	1.026.007	238.593
Bruce A. Edwards (bis 10.03.2014)	54.250	1.884.885	3.102
John Gilbert (seit 11.03.2014)	187.688	124.155	124.155
Melanie Kreis (seit 31.10.2014)	454.639 ^{*)}	534.340	534.340
Lawrence Rosen	325.500	2.584.109	199.624
Angela Titzrath (bis 01.07.2014)	250.250	909.511	460.953
Gesamt	1.898.827	8.726.931	1.806.622

^{*)} Einschließlich der Ablösung der aus der bisherigen Versorgungszusage resultierenden Anwartschaft in Höhe von 412.931 €. Für die Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung erfolgt eine Mindestleistung auf Basis der bisherigen Versorgungszusage.

Individualausweis der Versorgungszusagen nach neuem System im Geschäftsjahr 2013

Versorgungszusagen Vorstand	Pensionszusagen		
	Beitrags- summe für 2013	Barwert zum 31.12.2013	Personalauf- wand für die Pensions- verpflichtung Geschäftsjahr 2013
	€	€	€
Ken Allen	325.500	1.335.816	322.156
Roger Crook	301.000	736.971	283.576
Bruce A. Edwards	325.500	1.777.282	311.202
Lawrence Rosen	325.500	2.231.745	337.018
Angela Titzrath	250.250	392.817	178.417
Gesamt	1.527.750	6.474.631	1.432.369

Weitere Einzelheiten zur individuellen Vergütungshöhe der Vorstandsmitglieder können dem als Bestandteil des Konzernlageberichts veröffentlichten Vergütungsbericht entnommen werden.

Die Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene betragen 5,95 Mio Euro (Vorjahr 4,38 Mio Euro). Rückstellungen für laufende Pensionen bestehen in Höhe von 77,5 Mio Euro (Vorjahr 63,0 Mio Euro). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Kreises der Pensionäre wegen Eintritt des Versorgungsfalls; zusätzliche Verpflichtungen sind dadurch nicht aufgebaut worden.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats hat die Hauptversammlung am 29. Mai 2013 beschlossen. Sie ist in § 17 der Satzung der Deutsche Post AG geregelt. Anders als in den Vorjahren (feste Vergütung in Höhe von 40.000 Euro plus variable, gewinnabhängige Tantieme) erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine ausschließlich feste jährliche Vergütung in Höhe von 70.000 Euro.

Für den Aufsichtsratsvorsitzenden sowie den Vorsitzenden eines Ausschusses erhöht sich die Vergütung um 100 %, für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und für das Mitglied eines Ausschusses um 50 %. Dies gilt nicht für den Vermittlungs- und den Nominierungsausschuss. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen angehören beziehungsweise die Funktion eines Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden haben, erhalten die Vergütung zeitanteilig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten wie im Vorjahr ein Sitzungsgeld von 1.000 Euro für jede Sitzung des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses, an der sie teilnehmen. Sie haben Anspruch auf Erstattung der ihnen bei der Ausübung ihres Amtes entstehenden baren Auslagen. Umsatzsteuern auf Aufsichtsratsvergütung und Auslagen werden erstattet.

Im Geschäftsjahr 2014 betrug die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats rund 3,29 Mio Euro (Vorjahr: 1,47 Euro zusätzlich eines für 2013 im Jahr 2016 zu zahlenden variablen Betrags). Davon entfielen 2,42 Mio Euro auf das Fixum (Vorjahr: 1,25 Euro) und 0,26 Mio Euro auf Sitzungsgelder (Vorjahr: 0,17 Mio Euro) sowie 0,62 Mio Euro auf die variable Vergütung für das Jahr 2012 (Vorjahr: 0 Mio Euro, da die Bedingungen für die Auszahlung nicht erfüllt waren).

Den Individualausweis zeigt die folgende Tabelle:

Aufsichtsratsvergütung 2014

Aufsichtsratsmitglieder €	Fixum	Sitzungs- geld	Gesamt
Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann (Vorsitzender)	315.000	23.000	338.000
Andrea Kocsis (Stv. Vorsitzende)	245.000	19.000	264.000
Rolf Bauermeister	140.000	16.000	156.000
Hero Brahms (bis 27.05.2014)	52.500	4.000	56.500
Heinrich Josef Busch (bis 30.11.2014)	64.167	7.000	71.167
Jörg von Dosky (seit 09.12.2014)	5.833	1.000	6.833
Werner Gatzer	140.000	19.000	159.000
Prof. Dr. Henning Kagermann	105.000	8.000	113.000
Thomas Koczelnik	175.000	21.000	196.000
Anke Kufalt	70.000	8.000	78.000
Thomas Kunz	70.000	6.000	76.000
Simone Menne (seit 27.05.2014)	65.625	9.000	74.625
Roland Oetker	140.000	18.000	158.000
Andreas Schädler	70.000	8.000	78.000
Sabine Schielmann	70.000	8.000	78.000
Dr. Ulrich Schröder	105.000	9.000	114.000
Dr. Stefan Schulte	126.875	15.000	141.875
Stephan Teuscher	105.000	15.000	120.000
Helga Thiel	105.000	14.000	119.000
Elmar Toime	70.000	8.000	78.000
Stefanie Weckesser	105.000	13.000	118.000
Prof. Dr.-Ing. Katja Windt	70.000	7.000	77.000

Die folgende Tabelle weist die feste Aufsichtsratsvergütung für das Vorjahr (2013) individuell aus:

Aufsichtsratsvergütung 2013

Aufsichtsratsmitglieder	Fixum	Sitzungs- geld	Ge- samt	Maximale variable Vergü- tung (CAP) ¹⁾
€				
Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann (Vorsitzender)	141.667	16.000	157.667	70.833
Andrea Kocsis (Stv. Vorsitzende)	120.833	13.000	133.833	60.416
Rolf Bauermeister	60.833	9.000	69.833	30.416
Hero Brahms (bis 27.05.2014)	80.000	12.000	92.000	40.000
Heinrich Josef Busch (bis 30.11.2014)	40.000	4.000	44.000	20.000
Werner Gatzler	80.000	12.000	92.000	40.000
Prof. Dr. Henning Kagermann	40.833	3.000	43.833	20.416
Thomas Koczelnik	80.833	16.000	96.833	40.416
Anke Kufalt	40.000	5.000	45.000	20.000
Thomas Kunz	40.000	4.000	44.000	20.000
Roland Oetker	80.000	14.000	94.000	40.000
Andreas Schädler	40.000	5.000	45.000	20.000
Sabine Schielmann	40.000	5.000	45.000	20.000
Dr. Ulrich Schröder	40.833	4.000	44.833	20.416
Dr. Stefan Schulte	60.000	10.000	70.000	30.000
Stephan Teuscher	60.000	12.000	72.000	30.000
Helga Thiel	60.000	9.000	69.000	30.000
Elmar Toime	40.000	5.000	45.000	20.000
Stefanie Weckesser	60.000	9.000	69.000	30.000
Prof. Dr.-Ing. Katja Windt	40.000	4.000	44.000	20.000

¹⁾ Wird nach Feststellung des Konzerngewinns je Aktie im Geschäftsjahr 2015 berechnet und mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2016 fällig.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2015 die Auszahlung der variablen Vergütung fällig. Diese berechnet sich aus 1.000 Euro für jeweils 0,02 Euro, um die der Konzerngewinn je Aktie im Geschäftsjahr 2014 den Konzerngewinn je Aktie im Geschäftsjahr 2011 übersteigt. Für das Geschäftsjahr 2012 greift die Cap-Regelung, welche die variable Vergütung auf 50 % des Fixums begrenzt. Der Gesamtbetrag der variablen Vergütung des Geschäftsjahres 2012 beträgt 616.250 Euro. Davon

entfallen 21.250 Euro auf ein inzwischen ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied und 595.000 Euro auf amtierende Aufsichtsratsmitglieder, wie in der folgenden Tabelle individuell ausgewiesen ist:

Variable Aufsichtsratsvergütung 2012

Amtierende Aufsichtsratsmitglieder €	Variable Vergütung (CAP)
Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann (Vorsitzender)	70.000
Andrea Kocsis (Stv. Vorsitzende)	60.000
Rolf Bauermeister	30.000
Hero Brahms (bis 27.05.2014)	40.000
Heinrich Josef Busch (bis 30.11.2014)	20.000
Jörg von Dosky (seit 09.12.2014) ¹⁾	-
Werner Gatzler	40.000
Prof. Dr. Henning Kagermann	20.000
Thomas Koczelnik	40.000
Anke Kufalt	20.000
Thomas Kunz	20.000
Simone Menne (seit 27.05.2014) ¹⁾	-
Roland Oetker	40.000
Andreas Schädler	20.000
Sabine Schielmann	20.000
Dr. Ulrich Schröder	20.000
Dr. Stefan Schulte	30.000
Stephan Teuscher	5.000
Helga Thiel	30.000
Elmar Toime	20.000
Stefanie Weckesser	30.000
Prof. Dr.-Ing. Katja Windt	20.000

¹⁾ Kein Aufsichtsratsmitglied im Geschäftsjahr 2012

Im Vorjahr (2013) wurde keine variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 ausbezahlt, da die Voraussetzung dafür nicht erfüllt wurde.

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrats Geschäftsjahr 2014

Vertreter der Aktionäre

Vorname, Name	Ausgeübter Beruf
Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann (Vorsitzender)	Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Postbank AG
Hero Brahms (bis 27.05.2014)	Unternehmensberater
Werner Gatzer	Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen
Prof. Dr. Henning Kagermann	Ehemaliger Vorstandssprecher der SAP AG
Thomas Kunz	CEO Danone Dairy, Mitglied des Executive Committee der Danone S.A., Frankreich
Simone Menne (seit 27.05.2014)	Mitglied des Vorstands der Deutsche Lufthansa AG
Roland Oetker	Geschäftsführender Gesellschafter der ROI Verwaltungsgesellschaft mbH
Dr. Ulrich Schröder	Vorsitzender des Vorstands der KfW Bankengruppe
Dr. Stefan Schulte	Vorsitzender des Vorstands der Fraport AG
Elmar Toime	Geschäftsführer E Toime Consulting Limited
Prof. Dr.-Ing. Katja Windt	Bernd Rogge Lehrstuhl für Global Production Logistics President / Geschäftsführerin der Jacobs University Bremen gGmbH

Vertreter der Arbeitnehmer

Vorname, Name	Ausgeübter Beruf
Andrea Kocsis (stellvertretende Vorsitzende)	Stellvertretende Vorsitzende des ver.di Bundesvorstands und Bundesfachbereichsleiterin Postdienste, Spedition und Logistik im Bundesvorstand ver.di
Rolf Bauermeister	Bereichsleiter Postdienste, Mitbestimmung und Jugend und Bundesfachgruppenleiter Postdienste, Bundesverwaltung ver.di
Heinrich Josef Busch (bis 30.11.2014)	Vorsitzender des Konzern- und Unternehmenssprecherausschusses der Deutsche Post AG
Jörg von Dosky (seit 09.12.2014)	Vorsitzender des Konzern- und Unternehmenssprecherausschusses der Deutsche Post AG
Thomas Koczelnik	Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Deutsche Post AG
Anke Kufalt	Mitglied des Betriebsrats der DHL Global Forwarding GmbH, Hamburg (bis 26.05.2014) Vorsitzende des Betriebsrats der DHL Global Forwarding GmbH, Hamburg (seit 27.05.2014)
Andreas Schädler	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Post AG
Sabine Schielmann	Mitglied der Geschäftsführung des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Post AG
Stephan Teuscher	Bereichsleiter Tarif-, Beamten- und Sozialpolitik im Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik, Bundesverwaltung ver.di
Helga Thiel	Stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Post AG
Stefanie Weckesser	Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats der Deutsche Post AG, Niederlassung BRIEF, Augsburg

Mitglieder des Vorstands Geschäftsjahr 2014

Vorname, Name	Ressort
Dr. Frank Appel	Vorstandsvorsitz
Ken Allen	EXPRESS
Roger Crook	GLOBAL FORWARDING, FREIGHT
Bruce A. Edwards (bis 10.03.2014)	SUPPLY CHAIN
Jürgen Gerdes	Post-eCommerce-Parcel
John Gilbert (seit 11.03.2014)	SUPPLY CHAIN
Melanie Kreis (seit 31.10.2014)	Personal
Lawrence A. Rosen	Finanzen, Global Business Services
Angela Titzrath (bis 02.07.2014)	Personal

Mandate von Mitgliedern des Aufsichtsrats in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien

Vertreter der Aktionäre

Vorname, Name	Mandate
Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann (Vorsitzender)	a) Allianz Deutschland AG Maxingvest AG b) Accenture Corp., Irland (Board of Directors) Thomson Reuters Corp., Kanada (Board of Directors) Western Union Company, USA (Board of Directors) (bis 16.05.2014)
Hero Brahms (bis 27.05.2014)	a) Georgsmarienhütte Holding GmbH (stv. Vorsitz) Krauss-Maffei-Wegmann GmbH&Co.KG Live Holding AG (Vorsitz) (bis 15. Januar 2014) b) Zumtobel AG, Österreich (Aufsichtsrat, stv. Vorsitz)
Werner Gatzler	a) Bundesdruckerei GmbH Flughafen Berlin Brandenburg GmbH Partnerschaften Deutschland ÖPP Deutschland AG (seit 10.10.2014) b) keine Mitgliedschaften
Prof. Dr. Henning Kagermann	a) BMW AG Deutsche Bank AG Franz Haniel & Cie. GmbH Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG b) Nokia Corporation, Finnland (Board of Directors) (bis 17.06.2014) Wipro Ltd., Indien (Board of Directors) (bis 30.06.2014)
Simone Menne (seit 27.05.2014)	a) Delvag Luftfahrtversicherungs-AG, Deutschland (Vorsitz)* LSG Lufthansa Service Holding AG Deutschland (Vorsitz)* Lufthansa Cargo AG, Deutschland* Lufthansa Systems AG, Deutschland (Vorsitz)* Lufthansa Technik AG, Deutschland* b) FWB Frankfurter Wertpapierbörse (Börsenrat) (seit 14.11.2014) Miles & More GmbH (Beirat, Vorsitz) (seit 04.09.2014)* * Konzernmandate Deutsche Lufthansa AG
Roland Oetker	a) Evotec AG (bis 16.06.2014) b) Rheinisch-Bergische Verlagsgesellschaft mbH (Aufsichtsrat)
Dr. Ulrich Schröder	a) Deutsche Telekom AG b) DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (Aufsichtsrat) „Marguerite 2020“, Europäischer Fond für Energie, Klimaschutz und Infrastruktur, Luxemburg (Aufsichtsrat)
Elmar Toime	a) keine Mitgliedschaften b) Blackbay Limited, Großbritannien (Non-Executive Director) (seit 07.03.2014) Postea Inc., USA (Non-Executive Chairman) Qatar Postal Services Company, Qatar (Non-Executive Director) (seit 19.11.2014)
Prof. Dr.-Ing. Katja Windt	a) Fraport AG b) keine Mitgliedschaften

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Vertreter der Arbeitnehmer

Vorname, Name	Mandate
Rolf Bauermeister	a) Deutsche Postbank AG b) keine Mitgliedschaften
Andreas Schädler	a) PSD Bank Köln eG (Vorsitz) b) keine Mitgliedschaften
Stephan Teuscher	a) DHL Hub Leipzig GmbH (Aufsichtsrat, stv. Vorsitz) b) keine Mitgliedschaften
Helga Thiel	a) PSD Bank Köln eG (stv. Vorsitz) b) keine Mitgliedschaften

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Mandate von Mitgliedern des Vorstands in Aufsichtsräten und Kontrollgremien

Vorname, Name	Mandate
Ken Allen	a) keine Mitgliedschaften b) DHL Sinotrans International Air Courier Ltd, China (Board of Directors)*
Roger Crook	a) keine Mitgliedschaften b) DHL Global Forwarding Management (Asia Pacific) Pte Ltd., Singapore (Board of Directors)*
Bruce A. Edwards (bis 10.03.2014)	a) keine Mitgliedschaften b) Ashtead plc, Großbritannien (Board of Directors) Greif, Inc., USA (Board of Directors) Williams Lea Group Limited, Großbritannien (Board of Directors)* Williams Lea Holdings PLC, Großbritannien (Board of Directors, Vorsitz)*
Lawrence A. Rosen	a) Deutsche Postbank AG b) Qiagen N.V. (Aufsichtsrat)

*konzernintern

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Entwicklung des Anlagevermögens

Anlage 1 zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Mio €	Anschaffungskosten					Wertberichtigungen					Buchwerte		
	01.01.2014	Zugänge	Umbuchg.	Abgänge	31.12.2014	01.01.2014	Abschr.	Zuschr.	Umbuchg.	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	01.01.2014
1. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Selbsterstellte Software	71	9	18	7	91	12	19	0	10	4	37	54	59
Konzessionen, EDV-Software	272	11	-9	10	264	191	21	0	-11	4	197	67	81
Geleistete Anzahlungen	1	38	6	1	44	0	0	0	2	0	2	42	1
Summe immaterielle Vermögenswerte	344	58	15	18	399	203	40	0	1	8	236	163	141
2. Sachanlagen													
Grundstücke, Gebäude	2.722	57	33	34	2.778	1.274	112	0	0	25	1.361	1.417	1.448
Technische Anlagen und Maschinen	1.819	7	239	26	2.039	1.317	52	0	52	24	1.397	642	502
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.077	69	-84	70	992	809	78	0	-53	67	767	225	268
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	155	160	-203	5	107	0	0	0	0	0	0	107	155
Summe Sachanlagen	5.773	293	-15	135	5.916	3.400	242	0	-1	116	3.525	2.391	2.373
Zwischensumme 1. / 2.	6.117	351	0	153	6.315	3.603	282	0	0	124	3.761	2.554	2.514
3. Finanzanlagen													
Anteile verbundene Unternehmen	7.348	0	-7	0	7.341	401	0	0	0	0	401	6.940	6.947
Ausleihungen verbundene Unternehmen	6.718	168	0	66	6.820	0	0	0	0	0	0	6.820	6.718
Beteiligungen	0	0	7	0	7	0	0	0	0	0	0	7	0
Ausleihungen Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wohnungsbauförderung	20	1	0	9	12	0	0	0	0	0	0	12	20
Sonstige Ausleihungen	318	17	0	0	335	0	0	0	0	0	0	335	318
Summe Finanzanlagen	14.404	186	0	75	14.515	401	0	0	0	0	401	14.114	14.003
Anlagevermögen insgesamt	20.521	537	0	228	20.830	4.004	282	0	0	124	4.162	16.668	16.517

Verbindlichkeitspiegel

Anlage 2 zum Anhang

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2014

	Stand 31.12.2013				Stand 31.12.2014			
	mit einer Restlaufzeit							
Mio Euro	bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren	Summe	bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jah- ren	von mehr als 5 Jah- ren	Summe
Anleihen davon konvertibel: 1.000 31.12.2013: 1.000	0	500	2.500	3.000	0	1.500	1.500	3.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102	0	120	222	80	0	149	229
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0	1	0	0	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	818	0	0	818	737	0	0	737
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen: 94 31.12.2013: 83	8.272	0	0	8.272	8.024	0	0	8.024
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon aus Lieferungen und Leistungen: 0 31.12.2013: 0	10	0	0	10	21	0	0	21
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 247 31.12.2013: 260 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 31.12.2013: 3	535	119	25	679	483	103	4	590
Gesamt	9.737	619	2.645	13.001	9.346	1.603	1.653	12.602

Kapitalflussrechnung

Anlage 3 zum Anhang

Kapitalflussrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2014 nach DRS 2

Mio Euro	31.12.2013	31.12.2014	Differenz
Jahresüberschuss	1.258	887	-371
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-50	0	50
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	267	282	15
Sonstiger zahlungsunwirksamer Aufwand bzw. Ertrag	50	-64	-114
Ergebnis vor Änderung Nettoumlaufvermögen / Cash Flow I	1.525	1.105	-420
Zunahme des Umlaufvermögens (ohne Finanzmittel) und des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens	-776	-713	63
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-384	37	421
Abnahme der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden) und des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	-91	-48	43
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	274	381	107
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen			
des immateriellen Anlagevermögens	1	3	2
der Sachanlagen	63	26	-37
der Finanzanlagen	26	76	50
	90	105	
Auszahlungen für Investitionen in			15
immaterielles Anlagevermögen	-57	-58	-1
Sachanlagen	-208	-316	-108
Finanzanlagen	-85	-186	-101
	-350	-560	-210
Einzahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	1.467	1.688	221
Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-1.238	-912	326
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-31	321	352
Auszahlungen an Aktionäre	-846	-968	-122
Einzahlungen von Aktionären	0	17	17
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	3.148	1.312	-1.836
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-1.328	-1.573	-245
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	974	-1.212	-2.186
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.217	-510	-1.727
Finanzmittelfond am 01.01.	1.088	2.305	1.217
Finanzmittelfond am 31.12.	2.305	1.795	-510

Eigenkapitalentwicklungsrechnung

Anlage 4 zu Anhang

Eigenkapitalentwicklungsrechnung 01. Januar bis 31. Dezember 2014

Mio Euro	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Summe Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Bilanzgewinn	Eigenkapital gesamt
Stand 01.01.2014	1.209	0	1.209	3.433	5.250	1.726	11.618
Kapitaltransaktionen mit den Aktionären	0		0	0	0	-968	-968
Kapitalerhöhung	2		2	54			56
Erwerb eigener Anteile		-3	-3	0	-82	0	-85
Ausgabe eigener Anteile		2	2	0	44	0	46
Übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	0		0	0	0		0
Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen	0		0	4	0	887	891
Stand 31.12.2014	1.211	-1	1.210	3.491	5.212	1.645	11.558

Anteilsbesitzliste

Anlage 5 zum Anhang

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Europa					
ABIS GmbH	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	1.846	1.134
Adcloud GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Köln	100,00	EUR	-1	0
Agheera GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Albert Scheid GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Köln	100,00	EUR	1.022	0
All you need GmbH	Deutschland, Berlin	99,03	EUR	-5.880	-9.752
AO DHL International	Russland, Moskau	100,00	EUR	11.611	41.937
Applied Distribution Group Limited ⁵⁾	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	0	0
Cargus Express Curier S.R.L.	Rumänien, Bukarest	100,00	EUR	17.002	288
CSG GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	51,00	EUR	13.840	0
CSG.TS GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	4.012	0
DANMAR Lines AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	30.909	4.077
Danzas Deutschland Holding GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	4.025	0
DANZAS Fashion B.V.	Niederlande, Venlo	100,00	EUR	-27.608	-217
Danzas Fashion Service Centers B.V.	Niederlande, Waalwijk	100,00	EUR	636	1
Danzas Grundstücksverwaltung Frankfurt GmbH	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	23.508	-666
Danzas Grundstücksverwaltung Groß-Gerau GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hamburg	100,00	EUR	26	0
Danzas Holding AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	228.058	113.897
Danzas Kiev Ltd	Ukraine, Kiew	100,00	EUR	1.089	1.369
Danzas Verwaltungen GmbH	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	18.394	6.800
Danzas, S.L.	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	697.499	28.425
Deutsche Post Adress Beteiligungs- gesellschaft mbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	416	0
Deutsche Post Adress Geschäftsfüh- rungs GmbH	Deutschland, Bonn	51,00	EUR	59	0
Deutsche Post Adress GmbH & Co. KG	Deutschland, Bonn	51,00	EUR	19.776	17.425
Deutsche Post Assekuranz Vermitt- lungs GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	51	0
Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	6.655.052	0
Deutsche Post Com GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	1.126	0
Deutsche Post Consult GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	3.858	0
Deutsche Post Customer Service Center GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Monheim am Rhein	100,00	EUR	43	0
Deutsche Post DHL Beteiligungen GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	1.507.025	0
Deutsche Post DHL Corporate Real Estate Management GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	73	0
Deutsche Post DHL Corporate Real Estate Management GmbH & Co. Logistikzentren KG	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	7.460	2.847
Deutsche Post DHL Inhouse Consulting GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2013 ³⁾ Angaben aus 2012 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit
^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte
¹¹⁾ Angaben aus 2011 ¹²⁾ Angaben aus 2010 ¹³⁾ Angaben aus 2009 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Deutsche Post DHL Research and Innovation GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	7.500	0
Deutsche Post Direkt GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	-61	0
Deutsche Post E-Post Development GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post E-POST Solutions GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	2.631	0
Deutsche Post Finance B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	72.027	61.314
Deutsche Post Fleet GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	511.115	0
Deutsche Post Global Mail (France) SAS	Frankreich, Issy-les-Moulineaux	100,00	EUR	4.042	676
Deutsche Post Global Mail (Netherlands) B. V.	Niederlande, Utrecht	100,00	EUR	1.577	-477
Deutsche Post Global Mail (Switzerland) AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	-116	-18
Deutsche Post Global Mail (UK) Limited	Großbritannien, Croydon	100,00	EUR	20.981	960
Deutsche Post Immobilien GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post InHaus Services GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	1.534	0
Deutsche Post Insurance Limited	Irland, Dublin	100,00	EUR	7.549	-350
Deutsche Post International B.V.	Niederlande, Amsterdam	100,00	EUR	8.964.749	289.188
Deutsche Post Investments GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post IT BRIEF GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	11.160	0
Deutsche Post IT Services GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	39.229	0
Deutsche Post Mobility GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	100	0
Deutsche Post Reinsurance S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,00	EUR	16.203	0
Deutsche Post Shop Essen GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Essen	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post Shop Hannover GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hannover	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post Shop München GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, München	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post Signtrust und DMDA GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	42	0
Deutsche Post Zahlungsdienste GmbH ⁹⁾	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	2.152	89
DHL Supply Chain (Finland) Oy	Finnland, Vantaa	100,00	EUR	4.149	80
DHL (Cyprus) Ltd.	Zypern, Nikosia	100,00	EUR	2.711	159
DHL Air Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	18.254	-3.661
DHL AirWays GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Köln	100,00	EUR	2.032	0
DHL Automotive GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hamburg	100,00	EUR	4.091	0
DHL Automotive Offenau GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	230	0
DHL Automotive s.r.o.	Tschechische Republik, Prag	100,00	EUR	8.613	2.677
DHL Aviation (France) SAS	Frankreich, Roissy-en-France	100,00	EUR	1.216	-231
DHL Aviation (Netherlands) B.V.	Niederlande, Amersfoort	100,00	EUR	3.404	272
DHL Aviation (UK) Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	11.889	1.689
DHL Aviation NV/SA	Belgien, Zaventem	100,00	EUR	23.368	504
DHL Beautiran SA	Frankreich, La Plaine Saint Denis	100,00	EUR	1.692	-903
DHL Beziars SARL	Frankreich, La Plaine Saint Denis	100,00	EUR	-200	-122
DHL Delivery GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Distribution Holdings (UK) Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	35.662	-6
DHL Ekspres (Slovenija), d.o.o.	Slowenien, Trzin	100,00	EUR	-126	-152
DHL Elancourt SARL	Frankreich, La Plaine Saint Denis	100,00	EUR	4.220	748
DHL Estonia AS	Estland, Tallinn	100,00	EUR	13.051	2.291
DHL Exel Slovakia, s.r.o.	Slowakei, Bratislava	100,00	EUR	5.246	2.856

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Exel Supply Chain (Denmark) A/S	Dänemark, Kastrup	100,00	EUR	-19.370	469
DHL Exel Supply Chain (Poland) Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	-6.188	856
DHL Exel Supply Chain (Sweden) AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	10.535	2.354
DHL Exel Supply Chain Euskal-Log, S.L.U.	Spanien, Barcelona	100,00	EUR	6.375	113
DHL Supply Chain Hungary Limited	Ungarn, Ullo	100,00	EUR	-482	-2.482
DHL Exel Supply Chain Limited	Großbritannien, Bedford	100,00	EUR	415.601	-4.213
DHL Exel Supply Chain Portugal, S.A.	Portugal, Alverca	100,00	EUR	6.845	220
DHL Exel Supply Chain (Spain), S.L.U.	Spanien, Madrid	100,00	EUR	16.435	2.545
DHL Exel Supply Chain Trade (Poland) Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	592	149
DHL Exel Supply Chain Trollhättan AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	2.959	35
DHL Express (Austria) GmbH	Österreich, Guntramsdorf	100,00	EUR	14.609	2.750
DHL Express (Czech Republic) s.r.o.	Tschechische Republik, Ostrava	100,00	EUR	12.276	2.172
DHL Express (Denmark) A/S	Dänemark, Broendby	100,00	EUR	93.761	1.403
DHL Express (France) SAS	Frankreich, Roissy-en-France	100,00	EUR	-31.945	8.243
DHL Express (Hellas) S.A.	Griechenland, Athen	100,00	EUR	5.770	1.163
DHL Express (Iceland) EHF	Island, Reykjavik	100,00	EUR	1.069	294
DHL Express (Ireland) Ltd.	Irland, Dublin	100,00	EUR	1.726	2.058
DHL Express (Italy) S.r.l.	Italien, Mailand	100,00	EUR	73.243	12.385
DHL Express (Luxembourg) S.A.	Luxemburg, Contern	100,00	EUR	2.476	325
DHL Express (Norway) AS	Norwegen, Oslo	100,00	EUR	-3.534	9.570
DHL Express (Poland) Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	51.950	21.273
DHL Express (Schweiz) AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	2.949	7.021
DHL Express (Slovakia), spol. s r. o.	Slowakei, Bratislava	100,00	EUR	3.879	-234
DHL Express (Sweden) AB ⁸⁾	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	8.633	4.335
DHL Express (UK) Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	-60.341	-6.567
DHL Express Bulgaria EOOD	Bulgarien, Sofia	100,00	EUR	2.365	1.330
DHL Express Customer Service GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Monheim am Rhein	100,00	EUR	25	0
DHL Express Germany GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	6.618	0
DHL Express Hungary Forwarding and Services LLC	Ungarn, Budapest	100,00	EUR	2.480	89
DHL Express Iberia S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	178.311	26.227
DHL Express A Coruna Spain, S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Alacant Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Araba Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Barcelona Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Bizkaia Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Cantabria Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Castello Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Ciudad Real Spain, S.L. ¹⁾	Spanien, Ciudad Real	100,00	EUR	-	-
DHL Express Gipuzkoa Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Girona Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Huelva Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Illes Balears Spain, S.L. ¹⁾	Spanien, Barcelona	100,00	EUR	-	-
DHL Express Jaén Spain S.L. ¹⁾	Spanien, Ciudad Real	100,00	EUR	-	-
DHL Express Lugo, Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Madrid Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Malaga Spain S.L. ¹⁾	Spanien, Malaga	100,00	EUR	-	-
DHL Express Navarra Spain, S.L. ¹⁾	Spanien, Navarra	100,00	EUR	-	-
DHL Express Pontevedra Spain S.L. ¹⁾	Spanien, Vigo	100,00	EUR	-	-
DHL Express Servicios S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2013 ³⁾ Angaben aus 2012 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit
^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte
¹¹⁾ Angaben aus 2011 ¹²⁾ Angaben aus 2010 ¹³⁾ Angaben aus 2009 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Express Sevilla Spain S.L. ¹⁾	Spanien, Sevilla	100,00	EUR	-	-
DHL Express Tarragona Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Valencia Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Valladolid Spain S.L. ¹⁾	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	-	-
DHL Express Zaragoza Spain, S.L. ¹⁾	Spanien, Saragossa	100,00	EUR	-	-
DHL Express Macedonia d.o.o.e.l.	Mazedonien, Skopje	100,00	EUR	912	143
DHL Express Network Management GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Schkeuditz	100,00	EUR	25	0
DHL Express Portugal, Lda.	Portugal, Moreira da Maia	100,00	EUR	18.258	4.691
DHL Express Services (France) SAS	Frankreich, Roissy-en-France	100,00	EUR	-1.509	33
DHL Fashion Retail Operations GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Mönchengladbach	100,00	EUR	21.628	0
DHL Finance Services B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	3.324	-2
DHL FoodServices GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Köln	100,00	EUR	258	0
DHL Freight (Belgium) NV	Belgien, Grimbergen	100,00	EUR	738	-3.888
DHL Freight (France) SAS	Frankreich, Marne-la-Vallée	100,00	EUR	3.262	-3.969
DHL Freight (Netherlands) B.V.	Niederlande, Tiel	100,00	EUR	-15.776	-697
DHL Freight (Sweden) AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	28.455	7.369
DHL Freight and Contract Logistics (UK) Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	-0	5.880
DHL Freight Finland Oy	Finnland, Vantaa	100,00	EUR	13.335	2.306
DHL Freight Germany Holding GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Düsseldorf	100,00	EUR	301.204	0
DHL Freight GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Düsseldorf	100,00	EUR	10.737	0
DHL Freight Hungary Forwarding and Logistics LLC	Ungarn, Budapest	100,00	EUR	2.853	1.001
DHL Freight Services (Netherlands) B.V.	Niederlande, Tiel	100,00	EUR	5.359	-0
DHL Freight Spain, S.L.	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	7.049	1.789
DHL GBS (UK) Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	14.301	1.898
DHL Gertner International GmbH	Deutschland, Altentreptow	51,00	EUR	208	124
DHL Global Forwarding – DGF Industrial Project (DGF IP) SAS	Frankreich, Villepinte	100,00	EUR	2.591	250
DHL Global Forwarding (Austria) GmbH	Österreich, Wien	100,00	EUR	22.633	2.953
DHL Global Forwarding (Belgium) NV	Belgien, Zaventem	100,00	EUR	10.330	1.093
DHL Global Forwarding (CZ) s.r.o.	Tschechische Republik, Prag	100,00	EUR	13.385	-5.569
DHL Global Forwarding (Denmark) A/S	Dänemark, Kastrup	100,00	EUR	14.942	1.404
DHL Global Forwarding (Finland) Oy	Finnland, Vantaa	100,00	EUR	3.870	-1.114
DHL Global Forwarding (France) SAS	Frankreich, Villepinte	100,00	EUR	59.263	6.822
DHL Global Forwarding (Ireland) Limited	Irland, Dublin	100,00	EUR	11.041	2.333
DHL Global Forwarding (Italy) S.p.A.	Italien, Mailand	100,00	EUR	40.817	15.681
DHL Global Forwarding (Luxembourg) S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,00	EUR	2.915	341
DHL Global Forwarding (Netherlands) B.V.	Niederlande, Hoofddorp	100,00	EUR	13.587	6.499
DHL Global Forwarding (Norway) AS	Norwegen, Gardermoen	100,00	EUR	-160	-4.051
DHL Global Forwarding (SWEDEN) AB	Schweden, Kista	100,00	EUR	20.268	1.691
DHL Global Forwarding (UK) Limited	Großbritannien, Staines	100,00	EUR	203.409	7.077
DHL Global Forwarding GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	7.242	0
DHL Global Forwarding Hellas S.A. of International Transportation and Logistics	Griechenland, Piräus	100,00	EUR	5.576	-523
DHL Global Forwarding Hungary Kft.	Ungarn, Budapest	100,00	EUR	9.409	2.544

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Global Forwarding LLC	Russland, Moskau	100,00	EUR	-60	-49
DHL Global Forwarding Management GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Global Forwarding Portugal, Lda.	Portugal, Moreira da Maia	100,00	EUR	4.764	608
DHL Global Forwarding Sp. z o.o.	Polen, Lodz	100,00	EUR	10.177	5.434
DHL Global Forwarding Spain, S.L.U.	Spanien, Madrid	100,00	EUR	20.971	6.741
DHL Global Mail OOO	Russland, Moskau	100,00	EUR	156	1.241
DHL Global Management GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	3.618.590	0
DHL Global Match (UK) Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	-35.756	2.385
DHL Hauptvogel International GmbH	Deutschland, Klipphausen	51,00	EUR	370	174
DHL Holding (France) SAS	Frankreich, Roissy-en-France	100,00	EUR	871.899	6.845
DHL Holding (Italy) S.r.l.	Italien, Mailand	100,00	EUR	594.953	27.933
DHL Holdings (Ireland) Ltd.	Irland, Dublin	100,00	EUR	93	0
DHL Home Delivery GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	179	0
DHL Hub Leipzig GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Schkeuditz	100,00	EUR	241	0
DHL Information Services (Europe) s.r.o.	Tschechische Republik, Prag	100,00	EUR	76.241	4.289
DHL International (Albania) Ltd.	Albanien, Tirana	100,00	EUR	342	136
DHL International (Ireland) Ltd.	Irland, Dublin	100,00	EUR	1.054	-0
DHL International (Romania) S.R.L.	Rumänien, Bukarest	100,00	EUR	2.985	1.412
DHL International (UK) Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	76.125	15.226
DHL International B.V.	Niederlande, Den Haag	100,00	EUR	19.776	6.308
DHL International d.o.o.	Kroatien, Zagreb	100,00	EUR	2.048	189
DHL International Express (France) SAS	Frankreich, Roissy-en-France	100,00	EUR	39.967	9.869
DHL International GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	1.353.453	0
DHL International Ltd.	Malta, Luqa	100,00	EUR	588	-15
DHL International NV/SA	Belgien, Diegem	100,00	EUR	5.432	2.094
DHL International Ukraine JSC	Ukraine, Kiew	100,00	EUR	1.647	31
DHL International-Sarajevo d.o.o.	Bosnien und Herzegowina, Sarajewo	100,00	EUR	476	130
DHL Investments Limited	Großbritannien, St. Helier	100,00	EUR	-37.141	-193
DHL Latvia SIA	Lettland, Riga	100,00	EUR	614	113
DHL Leupold International GmbH	Deutschland, Oberkotzau	51,00	EUR	804	228
DHL Lifestyle SARL	Frankreich, La Plaine Saint Denis	100,00	EUR	-1.199	395
DHL Logistika D.O.O.	Slowenien, Brnik	100,00	EUR	1.692	336
DHL Logistics (Schweiz) AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	18.020	622
DHL Logistics (Slovakia), spol. s r.o.	Slowakei, Senec	100,00	EUR	2.511	1.159
DHL Logistics (Ukraine) Ltd.	Ukraine, Kiew	100,00	EUR	508	0
DHL Logistics GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hamburg	100,00	EUR	895	0
DHL Logistics OOO	Russland, Chimki	100,00	EUR	15.029	4.478
DHL Logistics S.R.L.	Rumänien, Bukarest	100,00	EUR	2.791	1.652
DHL Logistik Service GmbH	Österreich, Wien	100,00	EUR	-576	-984
DHL Management (Schweiz) AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	30.644	15.261
DHL Management Services Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	289	891
DHL Medjunarodni Vazdusni Ekspres d.o.o.	Serbien, Belgrad	100,00	EUR	3.960	494
DHL Nordic AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	69.136	-590
DHL Parcel (Belgium) NV	Belgien, Ternat	100,00	EUR	3.375	-5.149
DHL Parcel (e-Commerce) B.V.	Niederlande, Utrecht	100,00	EUR	11.562	4.173
DHL Parcel (Netherlands) B.V.	Niederlande, Amersfoort	100,00	EUR	-37.787	10.707
DHL Parcel (Speedpack) NV	Belgien, Brüssel	100,00	EUR	1.341	112
DHL Parcel Nordic AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	585	504
DHL Parcel Slovensko s.r.o.	Slowenien, Bratislava	100,00	EUR	905	-200

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2013 ³⁾ Angaben aus 2012 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit ^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte ¹¹⁾ Angaben aus 2011 ¹²⁾ Angaben aus 2010 ¹³⁾ Angaben aus 2009 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Pipelife Logistik GmbH	Österreich, Wiener Neudorf	100,00	EUR	81	25
DHL Rail AB ⁸⁾	Schweden, Trelleborg	100,00	EUR	1.208	0
DHL Sandouville SARL	Frankreich, La Plaine Saint Denis	100,00	EUR	11	-5
DHL SC Transport SASU	Frankreich, La Plaine Saint Denis	100,00	EUR	431	-737
DHL Service Central SARL	Frankreich, La Plaine Saint Denis	100,00	EUR	-4.969	171
DHL Services Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	-68.036	72.438
DHL Services Logistiques SAS	Frankreich, La Plaine Saint Denis	100,00	EUR	3.086	931
DHL Shoe Logistics s. r. o.	Tschechische Republik, Pohrlitz	100,00	EUR	2.482	386
DHL Solutions (Belgium) NV	Belgien, Mechelen	100,00	EUR	31.587	498
DHL Solutions (France) SAS	Frankreich, La Plaine Saint Denis	100,00	EUR	-14.255	-14.917
DHL Solutions Fashion GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Essen	100,00	EUR	49	0
DHL Solutions GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hamburg	100,00	EUR	9.240	0
DHL Solutions Großgut GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	1.051	0
DHL Solutions k.s.	Tschechische Republik, Ostrava	100,00	EUR	2.568	-80
DHL Solutions Retail GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Unna	100,00	EUR	102	0
DHL Sorting Center GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Stock Express SAS	Frankreich, La Plaine Saint Denis	100,00	EUR	-11.234	-1.907
DHL Supply Chain Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	506.115	117.659
DHL Supply Chain (Belgium) NV	Belgien, Mechelen	100,00	EUR	6.444	235
DHL Supply Chain (Ireland) Limited	Irland, Dublin	100,00	EUR	5.425	-2.452
DHL Supply Chain (Italy) S.p.A.	Italien, Mailand	100,00	EUR	43.953	2.562
DHL Supply Chain (Leipzig) GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hamburg	100,00	EUR	25	0
DHL Supply Chain (Netherlands) B.V.	Niederlande, Tilburg	100,00	EUR	51.698	6.856
DHL Supply Chain (Norway) AS	Norwegen, Oslo	100,00	EUR	739	-3.010
DHL Supply Chain International Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	251	-1.539
DHL Supply Chain Management B.V.	Niederlande, Tilburg	100,00	EUR	-41.461	5.223
DHL Supply Chain Management GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Supply Chain VAS GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Supply Chain, s.r.o.	Tschechische Republik, Pohrlitz	100,00	EUR	15.888	3.385
DHL Systems Limited ⁵⁾	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	222	0
DHL Technical Distribution B.V.	Niederlande, Veghel	100,00	EUR	-2.247	-39
DHL Trade Fairs & Events GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	607	0
DHL Trade Fairs and Events (UK) Limited	Großbritannien, Staines	85,00	EUR	731	284
DHL Vertriebs GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	45.000	0
DHL Verwaltungs GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	162	0
DHL Voigt International GmbH	Deutschland, Neumünster	51,00	EUR	1.535	1.143
DHL Wahl International GmbH	Deutschland, Bielefeld	51,00	EUR	1.155	343
DHL Worldwide Express Logistics NV/SA	Belgien, Diegem	100,00	EUR	28.634	1.518
DHL Worldwide Network NV/SA	Belgien, Diegem	100,00	EUR	22.547	320
ELP 1 AB	Schweden, Eskilstuna	100,00	EUR	1.135	-1
Erste End of Runway Development Leipzig GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Köln	100,00	EUR	25	0
Erste Logistik Entwicklungsgesellschaft MG GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hannover	100,00	EUR	25	0
Eurodifarm S.r.l.	Italien, Casalmaiocco (Lodi)	100,00	EUR	16.004	3.950
European Air Transport Leipzig GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Schkeuditz	100,00	EUR	1.798	0
Exel (European Services Centre) Ltd. ⁵⁾	Irland, Dublin	100,00	EUR	0	0
Exel (Wommelgem) NV	Belgien, Wommelgem	100,00	EUR	-4.535	120

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Exel de Portugal Transitaros Lda.	Portugal, Lissabon	100,00	EUR	79	-2
Exel France SA	Frankreich, La Plaine Saint Denis	100,00	EUR	147.678	341
Exel Freight Management (UK) Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	12.313	677
Exel Group Holdings (Nederland) B.V.	Niederlande, Veghel	100,00	EUR	42.026	-794
Exel Holdings Limited	Großbritannien, Bedford	100,00	EUR	665.894	22.808
Exel Insurance Limited	Großbritannien, St. Peter Port	100,00	EUR	9.451	-3
Exel International Holdings (Belgium) NV	Belgien, Mechelen	100,00	EUR	88.521	-443
Exel International Holdings (Netherlands 1) B.V.	Niederlande, Veghel	100,00	EUR	686.851	-6.006
Exel International Holdings (Netherlands 2) B.V.	Niederlande, Veghel	100,00	EUR	1.125.984	13.359
Exel Investments Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	186.406	9
Exel Investments Netherlands B.V.	Niederlande, Veghel	100,00	EUR	219	-6
Exel Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	1.257.216	-34.743
Exel Logistics Property Limited	Großbritannien, Bedford	100,00	EUR	76.633	8.216
Exel Overseas Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	274.996	16.415
Exel UK Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	45.376	-12.111
F.X. Coughlin B.V.	Niederlande, Duiven	100,00	EUR	2.530	566
F.X. Coughlin (U.K.) Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	4.472	409
FACT Denmark A/S	Dänemark, Kastrup	100,00	EUR	1.135	144
First Mail Düsseldorf GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Düsseldorf	100,00	EUR	-2.242	0
Formation E-Document Solutions Limited ⁵⁾	Großbritannien, London	100,00	EUR	13	0
Freight Indemnity and Guarantee Company Limited	Großbritannien, Bedford	100,00	EUR	21	0
Fusion Premedia Group Limited ⁵⁾	Großbritannien, London	100,00	EUR	-13	0
Gerlach & Co Internationale Expeditours B.V.	Niederlande, Venlo	100,00	EUR	3.262	682
Gerlach & Co. NV	Belgien, Antwerpen	100,00	EUR	5.919	407
Gerlach AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	6.118	7.329
Gerlach Customs Services EOOD	Bulgarien, Sofia	100,00	EUR	55	41
Gerlach Custom Services UK Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	261	104
Gerlach European Customs Services, spol. s r.o.	Slowakei, Senec	100,00	EUR	157	31
Gerlach European Services S.R.L.	Rumänien, Bukarest	100,00	EUR	75	23
Gerlach Sp. z o.o.	Polen, Gluchowo/Komorniki	100,00	EUR	1.064	591
Gerlach Spol s.r.o.	Tschechische Republik, Rudna u Prahy	100,00	EUR	3.090	2.270
Gerlach Zolldienste GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Düsseldorf	100,00	EUR	102	0
Giorgio Gori S.r.l.	Italien, Collesalveti (Livorno)	100,00	EUR	19.807	7.981
Giorgio Gori (France) SAS	Frankreich, Châtenoy-le-Royal	100,00	EUR	1.985	172
Global Mail (Austria) Ges.m.b.H.	Österreich, Wien	100,00	EUR	2.409	1.056
GoodsandServices.tv Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	11.497	-243
Gori Iberia S.L.	Spanien, Barcelona	100,00	EUR	2.107	1.035
Gori Iberia Transitaros, Limitada	Portugal, Matosinhos	60,00	EUR	825	313
Higgs International Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	10.362	638
Historia Sp. z o.o. ⁸⁾	Polen, Piaseczno	100,00	EUR	-149	0
Hull, Blyth (Angola) Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	1.891	-165
Hyperion Properties Limited	Großbritannien, Bedford	100,00	EUR	-5.753	0
IntelliAd Media GmbH	Deutschland, München	100,00	EUR	1.609	163
Interlanden B.V.	Niederlande, Apeldoorn	100,00	EUR	-112.823	434
interServ Gesellschaft für Personal- und Beraterdienstleistungen mbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	76	0

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2013 ³⁾ Angaben aus 2012 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit ^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte
¹¹⁾ Angaben aus 2011 ¹²⁾ Angaben aus 2010 ¹³⁾ Angaben aus 2009 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Joint Retail Logistics Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	13.814	17
Karukera Transit SAS	Frankreich, Pointe-à-Pitre	100,00	EUR	1.088	12
Laible AG Speditionen	Schweiz, Schaffhausen	100,00	EUR	665	413
Lightbox Creative Services Limited ⁵⁾	Großbritannien, London	100,00	EUR	-71	0
LLC DHL Express	Russland, Chimki	100,00	EUR	-618	989
LLC Gerlach Ukraine	Ukraine, Kiew	100,00	EUR	185	30
LLC Williams Lea	Russland, Moskau	100,00	EUR	760	643
Luftfrachtsicherheit-Service GmbH ^{7b)}	Deutschland, Frankfurt am Main	50,00	EUR	1.519	1.290
McGregor Cory Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	16.853	-207
Multimar Seefrachtenkontor Gesellschaft m.b.H.	Österreich, Wien	100,00	EUR	-22	-300
National Carriers Limited ⁵⁾	Großbritannien, Bedford	100,00	EUR	48	0
NFC International Holdings (Ireland)	Irland, Dublin	100,00	EUR	39.466	-0
nugg.ad AG predictive behavioral targeting ^{6), 9)}	Deutschland, Berlin	100,00	EUR	2.746	0
Ocean Group Investments Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	827	1
Ocean Overseas Holdings Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	554.472	19.728
OOO Customs Broker	Russland, Chimki	100,00	EUR	-87	-26
OOO Customs Services	Russland, Chimki	100,00	EUR	4.537	6.011
optivo GmbH	Deutschland, Berlin	100,00	EUR	2.761	1.049
Orbital Secretaries Limited ⁵⁾	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	-0	0
Pharma Logistics B.V.	Niederlande, Rotterdam	100,00	EUR	692	197
Pharma Logistics NV	Belgien, Mechelen	100,00	EUR	18.619	-333
Power Europe (Cannock) Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	1.624	1.713
Power Europe (Doncaster) Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	884	819
Power Europe Development Limited ⁵⁾	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	0	0
Power Europe Development No. 3 Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	493	-0
Power Europe Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	-866	146
Power Europe Operating Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	9.168	2.467
PPL CZ s.r.o.	Tschechische Republik, Prag	100,00	EUR	79.198	8.453
RISER ID Services GmbH	Deutschland, Berlin	100,00	EUR	2.288	891
Scherbauer Spedition GmbH ^{7b)}	Deutschland, Neutraubling	50,00	EUR	4.769	725
Smoke and Mirrors Productions Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	11.795	200
Speedmail International Limited ⁵⁾	Großbritannien, London	100,00	EUR	11.220	0
StarBroker AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	43.944	19.975
StreetScooter GmbH	Deutschland, Aachen	100,00	EUR	5.360	0
Tag @ Baker Street Limited ⁵⁾	Großbritannien, London	100,00	EUR	-0	0
Tag @ Ogilvy Limited ⁵⁾	Großbritannien, London	100,00	EUR	0	0
Tag Acquisitions Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	19.297	39.912
Tag At RKCR/YR Limited ⁵⁾	Großbritannien, London	100,00	EUR	0	0
Tag Belgium SA	Belgien, Brüssel	100,00	EUR	2.629	521
Tag Creative Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	3.219	-402
Tag Europe Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	22.607	4.746
Tag Germany GmbH	Deutschland, Düsseldorf	100,00	EUR	797	-14
Tag Holdco Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	180	44.804
Tag NewCo Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	-251	46.184
Tag Pac Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	-157	358
Tag Print Services Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	-489	-250
Tag Response Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	11.300	-62
Tag Storage Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	53.645	3.707
Tag Topco Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	96.550	-2.662

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Tag Worldwide France SARL	Frankreich, Paris	100,00	EUR	-371	-110
Tag Worldwide Group Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	3.505	5.344
Tag Worldwide Holdings Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	4.147	45.935
Tankfreight (Ireland) Ltd. ⁵⁾	Irland, Dublin	100,00	EUR	0	0
The Admagic Group Limited ⁵⁾	Großbritannien, London	100,00	EUR	1	0
The Stationery Office Group Limited ⁵⁾	Großbritannien, London	100,00	EUR	21.424	0
The Stationery Office Holdings Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	24.563	-5.149
The Stationery Office Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	177.093	31.258
Tradeteam Limited	Großbritannien, Bedford	100,00	EUR	43.671	8.427
Transflash McGregor (Ireland) Ltd.	Irland, Dublin	100,00	EUR	717	-0
Trucks and Child Safety Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	-2	-0
TSO Holdings A Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	21.333	0
TSO Holdings B Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	38.792	0
TSO Property Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	0	0
UAB DHL Lietuva	Litauen, Vilnius	100,00	EUR	3.748	754
Véron Grauer AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	2.425	2.705
Vetsch AG, Internationale Transporte ¹⁾	Schweiz, Buchs	100,00	EUR	937	759
Vetsch Internationale Transporte GbmH ¹⁾	Österreich, Wolfurt	100,00	EUR	-	-
Werbeagentur Janssen GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Düsseldorf	100,00	EUR	511	0
Williams Lea & Tag GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, München	100,00	EUR	25	0
Williams Lea (No. 1) Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	86.419	0
Williams Lea Belgium BVBA	Belgien, Ternat	100,00	EUR	0	0
Williams Lea Finland Oy	Finnland, Vantaa	100,00	EUR	85	-91
Williams Lea France SAS	Frankreich, Paris	100,00	EUR	-661	-483
Williams Lea Group Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	127.724	-1.289
Williams Lea Group Management Services Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	157	-24
Williams Lea Holdings Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	544.285	-13
Williams Lea Hungary Kft.	Ungarn, Budapest	100,00	EUR	-20	1
Williams Lea Ireland Limited	Irland, Dublin	100,00	EUR	2.810	140
Williams Lea Italia S.r.l.	Italien, Rom	100,00	EUR	8	1
Williams Lea Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	99.552	13.619
Williams Lea Netherlands B.V.	Niederlande, Amsterdam	100,00	EUR	-2.456	-116
Williams Lea S.L.	Spanien, Barcelona	100,00	EUR	7	-0
Williams Lea Sweden AB	Schweden, Nyköping	100,00	EUR	124	-0
Williams Lea UK Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	390	-1
Williams Lea Ukraine	Ukraine, Kiew	100,00	EUR	109	67
Williams Lea, s.r.o.	Tschechische Republik, Brünn	100,00	EUR	1.204	-51
World Writers Limited	Großbritannien, London	100,00	EUR	19.593	1.903
Zweite Logistik Entwicklungsgesellschaft MG GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Amerika					
Advance Logistics Inc.	USA, Westerville	100,00	EUR	2.452	769
AEI Drawback Services Inc.	USA, Miami	100,00	EUR	7.526	1.118
Aero Express del Ecuador (TransAm) Ltda.	Ecuador, Guayaquil	100,00	EUR	65	-395
Aero Express del Ecuador TransAm Cia Ltd. (Colombian Branch)	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	1.364	1.485
Agencia de Aduanas DHL Express Colombia Ltda.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	1.663	-30
AGENCIA DE ADUANAS DHL GLOBAL FORWARDING (COLOMBIA) S.A. NIVEL ¹⁾	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	2.005	-35
Air Express International USA, Inc. ¹⁾	USA, Miami	100,00	EUR	28.831	-6.722

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2013 ³⁾ Angaben aus 2012 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit ^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte
¹¹⁾ Angaben aus 2011 ¹²⁾ Angaben aus 2010 ¹³⁾ Angaben aus 2009 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Radix Group International, Inc. ¹⁾	USA, Miami	100,00	EUR	-	-
Circuit Logistics Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	-89	42
Connect Logistics Services Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	1.697	5.031
Danzas Corporation	USA, Miami	100,00	EUR	-49.264	-13.656
DHL (Bahamas) Limited	Bahamas, Nassau	100,00	EUR	1.094	60
DHL (Barbados) Ltd.	Barbados, Christ Church	100,00	EUR	1.736	-119
DHL (Bolivia) SRL	Bolivien, Santa Cruz de la Sierra	100,00	EUR	2.898	766
DHL (BVI) Ltd.	Britische Jungferninseln, Tortola	100,00	EUR	239	15
DHL (Costa Rica) S.A.	Costa Rica, San José	100,00	EUR	16.219	-288
DHL (Honduras) S.A. de C.V.	Honduras, San Pedro Sula	100,00	EUR	4.166	-363
DHL (Jamaica) Ltd.	Jamaika, Kingston	100,00	EUR	184	-547
DHL (Paraguay) S.R.L.	Paraguay, Asunción	100,00	EUR	1.461	-352
DHL (Trinidad and Tobago) Limited	Trinidad und Tobago, Port of Spain	100,00	EUR	76	-283
DHL (Uruguay) S.R.L.	Uruguay, Montevideo	100,00	EUR	3.501	405
DHL Arwest (Panama) S.A. ¹⁾	Panama, Panama-Stadt	100,00	EUR	-3.618	-1.097
DHL Arwest de Mexico S.A. de C.V. ¹⁾	Mexiko, Ecatepec	100,00	EUR	-	-
DHL Arwest (Guatemala) S.A. ¹⁾	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	-	-
DHL Aviation SCR, S.A.	Costa Rica, San José	100,00	EUR	723	353
DHL Corporate Services SC México	Mexiko, Tepetzotlán	100,00	EUR	4.500	1.197
DHL Customer Solutions & Innovations (USA) Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	-914	-0
DHL Customer Support (Costa Rica) S.A.	Costa Rica, San José	100,00	EUR	1.547	654
DHL Customs (Costa Rica) S.A.	Costa Rica, San José	100,00	EUR	-1.826	-604
DHL de Guatemala S.A. ^{7b)}	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	-1.665	-3.565
DHL Dominicana SA	Dominikanische Republik, Santo Domingo	100,00	EUR	1.758	11
DHL Exel Supply Chain (Argentina) S.A.	Argentinien, Buenos Aires	100,00	EUR	6.499	-1.789
DHL Express (Argentina) S.A.	Argentinien, Buenos Aires	100,00	EUR	9.642	869
DHL Express (Brazil) Ltda.	Brasilien, São Paulo	100,00	EUR	5.222	-11.416
DHL Express (Canada) Ltd.	Kanada, Mississauga	100,00	EUR	-187.377	6.310
DHL Express (Chile) Ltda.	Chile, Santiago de Chile	100,00	EUR	15.249	572
DHL Express (Ecuador) S.A.	Ecuador, Quito	100,00	EUR	1.248	74
DHL Express (El Salvador) S.A. de C.V.	El Salvador, San Salvador	100,00	EUR	1.231	555
DHL Express (USA), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	-49.123	54.687
DHL Express Aduanas Peru S.A.C.	Peru, Callao	100,00	EUR	731	81
DHL Express Aduanas Venezuela C.A.	Venezuela, Caracas	100,00	EUR	252	376
DHL Express Colombia Ltda.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	4.839	-893
DHL Express México, S.A. de C.V.	Mexiko, Mexiko-Stadt	100,00	EUR	42.793	21.785
DHL Express Peru S.A.C.	Peru, Callao	100,00	EUR	7.761	470
DHL Fletes Aereos, C.A.	Venezuela, Caracas	100,00	EUR	1.132	-1.140
DHL Freight USA Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	16.174	941
DHL Global Forwarding (Argentina) S.A.	Argentinien, Buenos Aires	100,00	EUR	11.972	3.088
DHL Global Forwarding (Brazil) Logistics Ltda.	Brasilien, São Paulo	100,00	EUR	14.374	147
DHL Global Forwarding (Canada) Inc.	Kanada, Mississauga	100,00	EUR	76.141	4.905
DHL Global Forwarding (Chile) S.A.	Chile, Santiago de Chile	100,00	EUR	21.290	497
DHL Global Forwarding (Colombia) Ltda.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	2.559	66
DHL Global Forwarding (Ecuador) S.A.	Ecuador, Quito	100,00	EUR	5.139	7
DHL Global Forwarding (El Salvador) S.A.	El Salvador, San Salvador	100,00	EUR	250	-1.018

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Global Forwarding (Guatemala) S.A. ¹⁾	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	8.210	988
Carga Aerea Internacional S.A. (CARINTER) ¹⁾	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	-	-
DHL Zona Franca (Guatemala) S.A. ¹⁾	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	-	-
Transportes Expresos Internacionales (Interexpreso) S.A. ¹⁾	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	-	-
DHL Global Forwarding (Mexico) S.A. de C.V.	Mexiko, Mexiko-Stadt	100,00	EUR	17.139	5.159
DHL Global Forwarding (Nicaragua) S.A.	Nicaragua, Managua	100,00	EUR	394	156
DHL Global Forwarding (Panama) S.A. ¹⁾	Panama, Panama-Stadt	100,00	EUR	6.985	-83
DHL Holding Panama Inc. ¹⁾	Panama, Panama-Stadt	100,00	EUR	-	-
DHL Global Forwarding (USA) 1, Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	0	0
DHL Global Forwarding (USA) 2, Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	0	0
DHL Global Forwarding (USA) 3, Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	0	0
DHL Global Forwarding Aduanas Peru S.A.	Peru, Callao	100,00	EUR	234	0
DHL Global Forwarding Deposito Aduanero (Colombia) S.A.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	1.416	560
DHL Global Forwarding Management Latin America Inc.	USA, Coral Gables	100,00	EUR	574	2
DHL Global Forwarding Peru S.A.	Peru, Lima	100,00	EUR	9.926	669
DHL Global Forwarding Venezuela, C.A.	Venezuela, Caracas	100,00	EUR	18.015	13.459
DHL Global Forwarding Zona Franca (Colombia) S.A.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	1.788	202
DHL Guadeloupe SAS	Guadeloupe, Baie Mahault	100,00	EUR	250	-0
DHL Holding Central America Inc.	Panama, Panama-Stadt	100,00	EUR	52.810	159
DHL Information Services (Americas), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	-1.315	-326
DHL International Antilles SARL	Martinique, Lamentin	100,00	EUR	-926	-482
DHL International Express Ltd.	Kanada, Mississauga	100,00	EUR	137.501	-104
DHL International Haiti SA	Haiti, Port-au-Prince	100,00	EUR	50	-70
DHL Logistics (Brazil) Ltda.	Brasilien, São Paulo	100,00	EUR	93.260	19.687
DHL Management Cenam S. A.	Costa Rica, Heredia	100,00	EUR	5.425	909
DHL Metropolitan Logistics SC Mexico S.A. de C.V.	Mexiko, Tepetzotlán	100,00	EUR	31.667	12.891
DHL Network Operations (USA), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	415.394	14.684
DHL Nicaragua, S.A.	Nicaragua, Managua	100,00	EUR	284	-34
DHL of Curacao N.V.	Curaçao, Curaçao	100,00	EUR	306	-27
DHL Panama S.A.	Panama, Panama-Stadt	100,00	EUR	1.033	-1.744
DHL Regional Services, Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	-6.407	-6.637
DHL S.A.	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	1.166	-165
DHL Sint Maarten N.V.	Sint Maarten, Philipsburg	100,00	EUR	-519	-151
DHL Supply Chain (Chile) S.A.	Chile, Colina	100,00	EUR	3.823	512
DHL Supply Chain Automotive Mexico S.A. de C.V.	Mexiko, Tepetzotlán	100,00	EUR	5.176	3.200
DHL Worldwide Express (Aruba) NV ⁵⁾	Aruba, Oranjestad	100,00	EUR	5	0
DHL Zona Franca El Salvador S.A.	El Salvador, Antiguo Cuscatlan	100,00	EUR	503	0
Dimalsa Logistics Inc.	Puerto Rico, San Juan	100,00	EUR	2.628	454
DPWN Holdings (USA), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	6.748.199	103.788
EC Logistica S.A.	Argentinien, Buenos Aires	51,00	EUR	197	115
Exel Canada Ltd.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	13.811	9.081

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2013 ³⁾ Angaben aus 2012 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit ^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte
¹¹⁾ Angaben aus 2011 ¹²⁾ Angaben aus 2010 ¹³⁾ Angaben aus 2009 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Exel Freight Connect Inc.	USA, Wilmington	100,00	EUR	248	-525
Exel Global Logistics do Brasil S.A.	Brasilien, São Paulo	100,00	EUR	3.464	-67
Exel Global Logistics Inc.	USA, Palm City	100,00	EUR	-1.141	-415
Exel Inc.	USA, Westerville	100,00	EUR	243.590	56.993
Exel Logistics Argentina S.A.	Argentinien, Buenos Aires	100,00	EUR	334	21
Exel Logistics do Nordeste Ltda.	Brasilien, Camacari	100,00	EUR	5.031	270
F.X. Coughlin do Brasil Ltda.	Brasilien, São Paulo	100,00	EUR	-1.345	3.090
Freshlink Canada Ltd.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	1	0
Genesis Logistics Inc.	USA, Westerville	100,00	EUR	4.890	2.413
Giorgio Gori USA, Inc.	USA, Baltimore	100,00	EUR	7.224	2.665
Global Mail, Inc.	USA, Weston	100,00	EUR	176.419	25.230
Global Mail Terminal Operations (USA) LLC ⁸⁾	USA, Weston	100,00	EUR	0	0
Gori Argentina S.A.	Argentinien, Mendoza	96,76	EUR	1.564	222
GORI CHILE S.A.	Chile, Santiago de Chile	99,00	EUR	2.260	-31
Harmony Logistics Canada Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	613	603
Heartland Logistics Inc.	USA, Westerville	100,00	EUR	866	423
Hyperion Inmobiliaria S.A. de C.V.	Mexiko, Tepotzotlán	100,00	EUR	2.887	-536
Ibryl Inc.	Kaimaninseln, George Town	100,00	EUR	321	33.004
Marias Falls Insurance Co., Ltd.	Bermuda, Hamilton	100,00	EUR	49.588	1.231
Matrix Logistics Services Ltd.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	-8.385	-2.750
Polar Air Cargo Worldwide, Inc. ^{7c)}	USA, Purchase	49,00	EUR	10.731	3
Relay Logistics Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	80	72
Saturn Integrated Logistics Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	297	281
SCM Supply Chain Management Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	43	-29
Sky Courier, Inc.	USA, Sterling	100,00	EUR	4.022	1.238
Standard Forwarding LLC	USA, East Moline	100,00	EUR	5.144	-2.530
Summit Logistics Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	1	0
Tag EquityCo Limited	Kaimaninseln, Grand Cayman	100,00	EUR	3.166	-240
Tag Sao Paulo Servicos de Consultoria Ltda.	Brasilien, São Paulo	100,00	EUR	661	260
Tag Worldwide (USA) Inc.	USA, New York	100,00	EUR	7.837	1.019
Tag Worldwide Canada Inc. ⁵⁾	Kanada, Halifax	100,00	EUR	0	0
Tafinor S.A. ⁵⁾	Uruguay, Montevideo	100,00	EUR	8	0
TEDI Translogic Express Dedicated Inc.	Kanada, Mississauga	100,00	EUR	111	43
Tibbett & Britten Group Canada Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	17.236	10.572
Tibbett & Britten Group North America, LLC	USA, Westerville	100,00	EUR	714	23.632
Tracker Logistics Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	324	301
Transcare Supply Chain Management Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	15	14
Unidock's Assessoria e Logistica de Materiais Ltda.	Brasilien, Barueri	100,00	EUR	8.591	5.029
Vensecar Internacional, C.A.	Venezuela, Maiquitia	100,00	EUR	20.218	-1.250
Vensecar International (Barbados) Inc.	Barbados, Belleville, St.Michael	100,00	EUR	18.852	0
Williams Lea (Brazil) Assessoria Em Solucoes Empresariais Ltda.	Brasilien, Rio de Janeiro	100,00	EUR	-313	-445
Williams Lea (Canada), Inc.	Kanada, Montréal	100,00	EUR	1.813	378
Williams Lea Argentina S.A.	Argentinien, Buenos Aires	100,00	EUR	25	204
Williams Lea Holdings, Inc.	USA, Chicago	100,00	EUR	45.926	-1
Williams Lea Inc.	USA, Chicago	100,00	EUR	142.443	8.413
Williams Lea México, S. de R.L. de C.V.	Mexiko, Mexiko-Stadt	100,00	EUR	-431	-27
Wilmington Air Park, LLC	USA, Plantation	100,00	EUR	-688	-5
Zenith Logistics Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	565	61

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Asien/Pazifik					
Asia Overnight (Thailand) Ltd.	Thailand, Bangkok	99,40	EUR	1.266	154
Blue Dart Aviation Ltd. ^{7c)}	Indien, Mumbai	49,00	EUR	5.417	622
Blue Dart Express Limited	Indien, Mumbai	75,00	EUR	49.092	4.104
Danzas (China) Ltd.	China, Hongkong	100,00	EUR	3.136	3.543
Danzas AEI (HK) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	-31	-14
Danzas AEI Logistics (Shanghai) Co. Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	2.149	-18
DANZASMAL Domestic Logistics Services Sdn. Bhd. ^{7b)}	Malaysia, Kuala Lumpur	49,00	EUR	1.280	1.166
Deutsche Post Global Mail (Australia) Pty Ltd.	Australien, Mascot	100,00	EUR	702	-457
DHL (Chengdu) Service Ltd.	China, Chengdu	100,00	EUR	913	282
DHL Air Freight Forwarder Sdn. Bhd. ^{7c)}	Malaysia, Kuala Lumpur	49,00	EUR	2.617	260
DHL Asia Pacific Shared Services Sdn. Bhd.	Malaysia, Kuala Lumpur	100,00	EUR	-54	651
DHL Aviation (Hong Kong) Ltd.	China, Hongkong	99,85	EUR	22.682	814
DHL Aviation (Philippines), Inc. ⁸⁾	Philippinen, Makati Stadt	100,00	EUR	0	0
DHL Aviation Services (Shanghai) Co., Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	36.969	1.005
DHL Danzas Air & Ocean (Cambodia) Ltd. ⁵⁾	Kambodscha, Phnom Penh	100,00	EUR	29	0
DHL Consumer Dialog and Delivery (Beijing) Co., Ltd.	China, Peking	80,00	EUR	-248	-352
DHL Distribution (Thailand) Limited	Thailand, Nonthaburi	100,00	EUR	41.108	8.473
DHL eCommerce (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	3.082	2.038
DHL eCommerce (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	-3.519	-3.639
DHL Exel Logistics (Malaysia) Sdn. Bhd. ^{7c)}	Malaysia, Petaling Jaya	49,00	EUR	1.724	32
DHL Exel Supply Chain Management Phils., Inc.	Philippinen, Manila	100,00	EUR	416	156
DHL Exel Supply Chain Phils., Inc.	Philippinen, Manila	100,00	EUR	1.461	1.772
DHL Express (Australia) Pty Ltd.	Australien, Sydney	100,00	EUR	17.540	3.848
DHL Express (Brunei) Sdn. Bhd.	Brunei Darussalam, Bandar Seri Begawan	90,00	EUR	685	34
DHL Express (Cambodia) Ltd.	Kambodscha, Phnom Penh	100,00	EUR	2.614	804
DHL Express (Fiji) Ltd.	Fidschi, Suva	100,00	EUR	806	68
DHL Express (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	16.645	5.510
DHL Express (India) Pvt. Ltd.	Indien, Mumbai	100,00	EUR	49.205	7.991
DHL Express (Macau) Ltd.	Macau, Macau	100,00	EUR	244	65
DHL Express (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malaysia, Kuala Lumpur	70,00	EUR	5.566	1.268
DHL Express (New Zealand) Limited	Neuseeland, Auckland	100,00	EUR	5.469	1.085
DHL Express (Papua New Guinea) Ltd	Papua-Neuguinea, Port Moresby	100,00	EUR	698	-72
DHL Express (Philippines) Corp.	Philippinen, Makati Stadt	100,00	EUR	6.614	2.088
DHL Express (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	173.199	46.972
DHL Express (Taiwan) Corp.	Taiwan, Taipeh	100,00	EUR	13.985	6.246
DHL Express (Thailand) Limited ^{7c)}	Thailand, Bangkok	49,00	EUR	4.299	-99
DHL Express International (Thailand) Ltd.	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	10.238	398
DHL Express Laos Sole Company Limited	Laos, Vientiane	100,00	EUR	1.833	404
DHL Express Lda	Osttimor, Dili	100,00	EUR	432	3
DHL Express Nepal Pvt. Ltd.	Nepal, Kathmandu	100,00	EUR	3.223	1.104
DHL Global Forwarding (Australia) Pty Ltd.	Australien, Tullamarine	100,00	EUR	37.450	18.910
DHL Global Forwarding (Bangladesh) Limited	Bangladesch, Dhaka	100,00	EUR	1.479	870

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2013 ³⁾ Angaben aus 2012 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit ^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte ¹¹⁾ Angaben aus 2011 ¹²⁾ Angaben aus 2010 ¹³⁾ Angaben aus 2009 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Global Forwarding (China) Co., Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	116.542	27.208
DHL Global Forwarding (Fiji) Limited	Fidschi, Lautoka	100,00	EUR	1.835	271
DHL Global Forwarding (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	30.601	41.841
DHL Global Forwarding (Korea) Ltd.	Südkorea, Seoul	100,00	EUR	9.624	4.873
DHL Global Forwarding (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malaysia, Kuala Lumpur	100,00	EUR	13.943	4.236
DHL Global Forwarding (New Zealand) Limited	Neuseeland, Auckland	100,00	EUR	4.533	-8.855
DHL Global Forwarding (Philippines) Inc.	Philippinen, Manila	100,00	EUR	4.711	3.093
DHL Global Forwarding (PNG) Limited	Papua-Neuguinea, Port Moresby	74,00	EUR	1.404	-411
DHL Global Forwarding (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	114.560	15.071
DHL Global Forwarding (Singapore) Pte. Ltd., Taiwan Branch	Taiwan, Taipeh	100,00	EUR	5.235	5.699
DHL Global Forwarding (Thailand) Limited	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	14.961	-881
DHL Global Forwarding (Vietnam) Corporation ^{7a)}	Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt	49,00	EUR	3.745	2.097
DHL Global Forwarding Caledonie	Neukaledonien, Noumea	100,00	EUR	3.998	510
DHL Global Forwarding Japan K.K.	Japan, Tokio	100,00	EUR	11.874	6.673
DHL Global Forwarding Lanka (Private) Limited	Sri Lanka, Colombo	70,00	EUR	-310	29
DHL Global Forwarding Management (Asia Pacific) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	245.034	38.957
DHL Global Forwarding Myanmar Limited	Myanmar, Yagon	100,00	EUR	102	2
DHL Global Forwarding Pakistan (Private) Limited	Pakistan, Karatschi	100,00	EUR	2.666	787
DHL Global Forwarding Polynesie S.A.R.L.	Französisch-Polynesien, Faaa	100,00	EUR	4.628	146
DHL Global Logistics (Chengdu) Co., Ltd.	China, Chengdu	100,00	EUR	271	-1
DHL Global Mail (Japan) K.K.	Japan, Tokio	100,00	EUR	340	50
DHL Holdings (New Zealand) Limited	Neuseeland, Auckland	100,00	EUR	3.459	5.722
DHL Incheon Hub Ltd.	Südkorea, Incheon	100,00	EUR	8.000	897
DHL Information Services (Asia-Pacific) Sdn. Bhd.	Malaysia, Puchong	100,00	EUR	22.812	2.833
DHL International Kazakhstan, TOO	Kasachstan, Almaty	100,00	EUR	2.196	1.757
DHL ISC (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	21.775	11.190
DHL Japan Inc.	Japan, Tokio	100,00	EUR	45.125	6.005
DHL Keells (Private) Limited ^{7c)}	Sri Lanka, Colombo	50,00	EUR	3.292	1.212
DHL Korea Limited	Südkorea, Seoul	95,00	EUR	25.146	3.683
DHL Logistics (Beijing) Co., Ltd.	China, Peking	100,00	EUR	-8.582	5.341
DHL Logistics (Cambodia) Ltd.	Kambodscha, Phnom Penh	100,00	EUR	2.034	830
DHL Logistics (China) Co., Ltd.	China, Peking	100,00	EUR	72.092	1.781
DHL Logistics (Kazakhstan) TOO	Kasachstan, Aksai	100,00	EUR	3.099	1.083
DHL Logistics (Shenzhen) Co., Ltd.	China, Shenzhen	100,00	EUR	4.997	-764
DHL Logistics Private Limited	Indien, Mumbai	100,00	EUR	64.253	5.468
DHL Pakistan (Private) Limited	Pakistan, Karatschi	100,00	EUR	1.236	201
DHL Project & Chartering (China) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	-8.941	4.732
DHL Properties (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malaysia, Shah Alam	69,98	EUR	3.701	158
DHL SCM K.K.	Japan, Saitama	100,00	EUR	1.100	180

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Sinotrans Bonded Warehouse (Beijing) Co., Ltd.	China, Peking	100,00	EUR	3.880	147
DHL Sinotrans International Air Courier Ltd. ^{7c)}	China, Peking	50,00	EUR	286.922	193.862
DHL Supply Chain (Australia) Pty Limited	Australien, Mascot	100,00	EUR	42.539	16.323
DHL Supply Chain (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	53.258	5.198
DHL Supply Chain (Korea) Ltd.	Südkorea, Seoul	100,00	EUR	1.000	-1.056
DHL Supply Chain (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malaysia, Petaling Jaya	100,00	EUR	5.900	-1.093
DHL Supply Chain (New Zealand) Limited	Neuseeland, Auckland	100,00	EUR	35.111	4.994
DHL Supply Chain (Taiwan) Co. Ltd.	Taiwan, Taipeh	100,00	EUR	1.600	1.076
DHL Supply Chain (Thailand) Limited	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	14.928	3.364
DHL Supply Chain (Vietnam) Limited	Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt	100,00	EUR	1.613	1.071
DHL Supply Chain (Vietnam) Transportation JSC	Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt	51,00	EUR	71	-41
DHL Supply Chain India Private Limited	Indien, Mumbai	100,00	EUR	21.569	3.253
DHL Supply Chain K.K.	Japan, Tokio	100,00	EUR	-2.523	3.054
DHL Supply Chain Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	28.763	2.936
DHL Worldwide Express (Bangladesh) Private Limited	Bangladesch, Dhaka	90,00	EUR	7.081	1.293
DHL-VNPT Express Ltd.	Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt	51,00	EUR	3.972	386
Dongguan DHL Supply Chain Co., Ltd.	China, Dongguan	100,00	EUR	2.798	933
Exel Consolidation Services Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	2.441	-2
Exel Japan (Finance) Ltd.	Japan, Tokio	100,00	EUR	9.674	39
Exel Logistics (China) Co. Ltd	China, Shanghai	100,00	EUR	-10.705	1.355
Exel Logistics Services Lanka (Private) Ltd.	Sri Lanka, Colombo	99,00	EUR	1.499	864
Gori Australia Pty Ltd.	Australien, Brighton-Le-Sands	100,00	EUR	5.305	2.243
MSAS Global Logistics (Far East) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	1.143	-3
PT. DANZAS SARANA PERKASA	Indonesien, Jakarta	100,00	EUR	764	46
PT. Birotika Semesta ^{7c)}	Indonesien, Jakarta	0,00	EUR	5.510	852
PT. Cargotama Multi Servisindo ⁵⁾	Indonesien, Jakarta	100,00	EUR	0	0
PT. DHL Supply Chain Indonesia	Indonesien, Jakarta	90,34	EUR	730	-1.146
PT. DHL Global Forwarding Indonesia	Indonesien, Jakarta	100,00	EUR	13.667	5.500
Shanghai Danzas Freight Agency Co. Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	3.559	1.901
Singha Sarn Co. Ltd	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	16	-9
Skyline Air Logistics Ltd.	Indien, Mumbai	99,99	INR	1.561	408
StarBroker (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	40	-3
Tag India Private Limited	India, New Delhi	100,00	EUR	367	-280
Tag Worldwide (Shanghai) Co Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	806	170
Tag Worldwide (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	-1.163	-431
Tag Worldwide Australia PTY Ltd.	Australien, Parramatta	100,00	EUR	330	226
Trade Clippers Cargo Limited	Bangladesch, Dhaka	100,00	EUR	312	-268
Watthanothai Company Ltd. ^{7a)}	Thailand, Bangkok	49,00	EUR	711	3.282
Williams Lea (Beijing) Limited	China, Peking	100,00	EUR	2.062	365
Williams Lea (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	2.704	-216
Williams Lea Asia Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	1.976	1.216
Williams Lea India Private Limited	Indien, Neu Delhi	100,00	EUR	6.899	611
Williams Lea Japan Limited	Japan, Tokio	100,00	EUR	1.364	710
Williams Lea Private Limited	Singapur, Singapur	100,00	EUR	434	314
Williams Lea Pty Limited	Australien, Sydney	100,00	EUR	-3.432	70

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2013 ³⁾ Angaben aus 2012 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit ^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte ¹¹⁾ Angaben aus 2011 ¹²⁾ Angaben aus 2010 ¹³⁾ Angaben aus 2009 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Übrige Regionen					
Air & Ocean General Transport Forwarding and Customs Clearance LLC	Irak, Bagdad	100,00	EUR	4.177	1.259
Buddingtrade 33 (Proprietary) Limited ⁵⁾	Südafrika, Benoni	100,00	EUR	1.757	0
DHL Global Forwarding Abu Dhabi LLC ^{7b)}	Vereinigte Arabische Emirate, Abu Dhabi	49,00	EUR	12.617	3.273
Danzas Bahrain WLL ^{7b)}	Bahrain, Manama	40,00	EUR	3.950	1.599
DHL (Israel) Ltd.	Israel, Tel Aviv	100,00	EUR	9.165	-221
DHL (Mauritius) Ltd.	Mauritius, Port Louis	100,00	EUR	697	-139
DHL (Namibia) (Pty) Ltd.	Namibia, Windhoek	100,00	EUR	715	87
DHL (Tanzania) Ltd.	Tansania, Daressalaam	100,00	EUR	300	-153
DHL Aviation (Maroc) SA	Marokko, Casablanca	100,00	EUR	4.166	1.231
DHL Aviation (Nigeria) Ltd.	Nigeria, Lagos	100,00	EUR	355	81
DHL Aviation (Pty) Limited	Südafrika, Johannesburg	100,00	EUR	4.872	365
DHL Aviation EEMEA B.S.C.(c)	Bahrain, Manama	100,00	EUR	980	0
DHL Aviation Kenya Ltd.	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	16	-0
DHL Egypt WLL	Ägypten, Kairo	100,00	EUR	1.165	344
DHL Exel Supply Chain Kenya Limited	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	5.368	-3.290
DHL Express Maroc S.A.	Marokko, Casablanca	100,00	EUR	1.895	870
DHL FoodServices Egypt Limited	Ägypten, Alexandria	97,20	EUR	230	48
DHL Ghana Limited	Ghana, Accra	100,00	EUR	1.738	693
DHL Global Forwarding & Co. LLC ^{7c)}	Oman, Muscat	40,00	OMR	6.763	2.055
DHL Global Forwarding (Angola) – Comércio e Transitários, Limitada	Angola, Luanda	99,99	EUR	-8.187	-8.913
DHL Global Forwarding (Cameroon) PLC	Kamerun, Douala	62,00	EUR	415	-712
DHL Global Forwarding (Congo) SA	Republik Kongo, Pointe-Noire	100,00	EUR	-1.704	-1.642
DHL Global Forwarding (Gabon) SA	Gabun, Libreville	99,00	EUR	500	160
DHL Global Forwarding (JSC) – Libya for delivery of goods services ^{7a)}	Libyen, Tripoli	49,00	EUR	946	267
DHL Global Forwarding (Kenya) Limited	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	863	-131
DHL Global Forwarding (Kuwait) Company WLL ^{7b)}	Kuwait, Safat	49,00	EUR	5.253	2.308
DHL Global Forwarding (Senegal) S.A.	Senegal, Dakar	100,00	EUR	438	43
DHL Global Forwarding (Uganda) Limited	Uganda, Kampala	100,00	EUR	220	-329
DHL GLOBAL FORWARDING COTE D'IVOIRE SA	Elfenbeinküste, Abidjan	100,00	EUR	723	134
DHL Global Forwarding DR Congo SARL	Demokratische Republik Kongo, Kinshasa	100,00	EUR	-1.624	-3.380
DHL Global Forwarding Lebanon S.A.L. ^{7c)}	Libanon, Beirut	50,00	EUR	1.372	1.252
DHL Global Forwarding Nigeria Limited	Nigeria, Lagos	100,00	EUR	-917	-1.690
DHL Global Forwarding Qatar LLC ^{7b)}	Katar, Doha	49,00	EUR	3.679	1.668
DHL Global Forwarding Egypt S.A.E.	Ägypten, Kairo	100,00	EUR	-1.071	-2.535
DHL Global Forwarding SA (Pty) Limited	Südafrika, Boksburg	100,00	EUR	16.483	1.407
DHL Global Forwarding Tasimacilik A. S.	Türkei, Istanbul	100,00	EUR	19.447	4.263
DHL International (Algerie) SARL	Algerien, Algiers	100,00	EUR	1.385	-373
DHL International (Angola) – Transportadores Rápidos Limitada	Angola, Luanda	100,00	EUR	137	-87
DHL International (Bahrain) WLL ^{7c)}	Bahrain, Manama	49,00	EUR	14	0
DHL International (Congo) SPRL	Demokratische Republik Kongo, Kinshasa	100,00	EUR	-10.508	-3.081

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL International (Gambia) Ltd.	Gambia, Kanifing	100,00	EUR	-53	-75
DHL International (Liberia) Ltd.	Liberia, Monrovia	100,00	EUR	-427	-183
DHL International (Pty) Ltd.	Südafrika, Isando	74,99	EUR	13.235	2.150
DHL International (Pvt) Ltd.	Simbabwe, Harare	100,00	EUR	2.039	200
DHL International (SL) Ltd.	Sierra Leone, Freetown	100,00	EUR	651	228
DHL International (Uganda) Ltd.	Uganda, Kampala	100,00	EUR	717	128
DHL International B.S.C.(c)	Bahrain, Manama	100,00	EUR	941	133
DHL International Benin SARL	Benin, Cotonou	100,00	EUR	780	141
DHL International Botswana (Pty) Ltd.	Botsuana, Gaborone	100,00	EUR	174	29
DHL International Burkina Faso SARL	Burkina Faso, Ouagadougou	100,00	EUR	-825	-194
DHL International Cameroon SARL	Kamerun, Douala	100,00	EUR	-1.487	-754
DHL International Centrafrique SARL	Zentralafrikanische Republik, Bangui	100,00	EUR	22	-71
DHL International Congo SARL	Republik Kongo, Brazzaville	100,00	EUR	-3.365	-3.985
DHL International Cote D'Ivoire SARL	Elfenbeinküste, Abidjan	100,00	EUR	-1.405	-378
DHL International Gabon SA	Gabun, Libreville	100,00	EUR	-436	-27
DHL Guinea Ecuatorial, S.L.	Äquatorialguinea, Malabo	100,00	EUR	-359	9
DHL International Guinee SARL	Guinea, Conakry	100,00	EUR	1.170	-291
DHL International Iran PJSC	Iran, Teheran	100,00	EUR	1.840	-545
DHL International Madagascar SA	Madagaskar, Antananarivo	100,00	EUR	60	-267
DHL International Malawi Ltd.	Malawi, Blantyre	100,00	EUR	-233	-158
DHL International Mali SARL	Mali, Bamako	100,00	EUR	123	-160
DHL International Mauritanie SARL	Mauretanien, Nouakchott	100,00	EUR	784	390
DHL International Niger SARL	Niger, Niamey	100,00	EUR	280	-87
DHL International Nigeria Ltd.	Nigeria, Lagos	100,00	EUR	2.837	998
DHL International Reunion SARL	Réunion, Sainte Marie	100,00	EUR	176	11
DHL International Tchad SARL	Tschad, Ndjamena	100,00	EUR	-260	145
DHL International Togo SARL	Togo, Lomé	100,00	EUR	-144	-74
DHL International Transportation Co WLL ^{7c)}	Kuwait, Safat	0,00	EUR	417	0
DHL International Zambia Limited	Sambia, Lusaka	100,00	EUR	-1.532	-929
DHL Lesotho (Proprietary) Ltd.	Lesotho, Maseru	100,00	EUR	210	16
DHL Logistics Ghana Ltd.	Ghana, Tema	100,00	EUR	-6.535	-2.726
DHL Logistics Kenya Limited	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	183	-0
DHL Logistics Middle East DWC-LLC	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	100,00	EUR	67	0
DHL Logistics Morocco S.A.	Marokko, Casablanca	100,00	EUR	-7.513	-5.584
DHL Logistics Tanzania Limited	Tansania, Daressalaam	100,00	EUR	-394	-642
DHL Lojistik Hizmetleri A.S.	Türkei, Istanbul	100,00	EUR	6.630	-5.985
DHL Mocambique Lda.	Mosambik, Maputo	100,00	EUR	2.313	7
DHL Operations BV Jordan Services with Limited Liability	Jordanien, Amman	100,00	EUR	746	50
DHL Qatar Limited ^{7b)}	Katar, Doha	49,00	EUR	-671	110
DHL Regional Services (Indian Ocean) Ltd.	Mauritius, Port Louis	100,00	EUR	-6	-7
DHL Regional Services Limited	Nigeria, Lagos	100,00	EUR	102	0
DHL SA Foundation Trust ^{7c)}	Südafrika, Johannesburg	0,00	EUR	0	0
DHL Senegal SARL	Senegal, Dakar	100,00	EUR	2.292	117
DHL Supply Chain (South Africa) (Pty) Ltd.	Südafrika, Germiston	100,00	EUR	6.166	-2.871
DHL Supply Chain Tanzania Limited	Tansania, Daressalaam	100,00	TZS	-48	-293
DHL Swaziland (Proprietary) Ltd.	Swasiland, Mbabane	100,00	EUR	323	46
DHL Worldwide Express & Company LLC	Oman, Ruwi	70,00	EUR	1.639	1.147
DHL Worldwide Express (Abu Dhabi) LLC ^{7b)}	Vereinigte Arabische Emirate, Abu Dhabi	49,00	EUR	61	0

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2013 ³⁾ Angaben aus 2012 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit
^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte
¹¹⁾ Angaben aus 2011 ¹²⁾ Angaben aus 2010 ¹³⁾ Angaben aus 2009 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Worldwide Express (Dubai) LLC ^{7b)}	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	49,00	EUR	-1.358	-104
DHL Worldwide Express (Sharjah) LLC ^{5), 7b)}	Vereinigte Arabische Emirate, Sharjah	49,00	EUR	112	0
DHL Worldwide Express Cargo LLC ^{5), 7b)}	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	49,00	EUR	67	0
DHL Worldwide Express Ethiopia Private Limited Company	Äthiopien, Addis Abeba	73,00	EUR	710	-294
DHL Worldwide Express Kenya Limited	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	1.205	93
DHL Worldwide Express Tasimacilik ve Ticaret A.S.	Türkei, Istanbul	100,00	EUR	30.549	5.812
Document Handling (East Africa) Ltd.	Kenia, Nairobi	51,00	EUR	55	1.029
Durra al Hamra al Lamia'a co. Iraq	Iraq, Bagdad	100,00	EUR	35	0
Exel Contract Logistics Nigeria Ltd.	Nigeria, Ikeja	100,00	EUR	-21.292	-4.024
Exel Saudia LLC ^{7a)}	Saudi-Arabien, Al Khobar	50,00	EUR	12.139	-4.971
Exel Supply Chain Services (South Africa) (Pty) Ltd.	Südafrika, Johannesburg	100,00	EUR	256	-35
F.C. (Flying Cargo) International Transportation Ltd.	Israel, Tel Aviv	100,00	EUR	57.047	8.240
Giorgio Gori International Freight Forwards (Pty) Ltd.	Südafrika, Ferndale	100,00	EUR	16	-115
Hull, Blyth (Angola) Ltd. (Angolan branch)	Angola, Luanda	100,00	EUR	9.571	-721
Kinesis Logistics (Pty) Ltd. ⁵⁾	Südafrika, Germiston	100,00	EUR	-238	0
Rukwi Holdings Co. Ltd. ^{7c)}	Tansania, Daressalaam	0,00	EUR	-26	40
Sherkate Haml-oNaghl Sarie DHL Kish	Iran, Teheran	100,00	EUR	-0	0
SNAS Lebanon SARL	Libanon, Beirut	90,00	EUR	-2.492	-2.134
SNAS Trading and Contracting ^{7c)}	Saudi-Arabien, Riad	0,00	EUR	-18	0
SSA Regional Services (Pty) Ltd.	Südafrika, Johannesburg	100,00	EUR	1.489	65
Tag MENA FZE ⁵⁾	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	100,00	EUR	-113	0
Tag Worldwide JLT	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	100,00	EUR	-185	-197
Trans Care Fashion sarl (Morocco) ⁵⁾	Marokko, Casablanca	100,00	EUR	-546	0
Ukhozi Logistics (Pty) Ltd.	Südafrika, Boksburg	100,00	EUR	77	-0
Uniauto-Organizacoes Technicas e Industriasis SARL ⁵⁾	Angola, Luanda	98,93	EUR	17	0

Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden¹⁴⁾

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Europa					
Alistair McIntosh Trustee Company Limited ^{2), 5), 9)}	Großbritannien, London	100,00	GBP	0	0
ASG Leasing Handelsbolag ^{3), 5) 9)}	Schweden, Stockholm	100,00	SEK	5	0
Beteiligungsgesellschaft Privatstraße GVZ Eifeltor GBR ⁴⁾	Deutschland, Grafschaft-Holzweiler	53,54	EUR	-	-
Compass Point (St Ives) Management Company Limited ^{5), 9)}	Großbritannien, Melton Mowbray	100,00	GBP	14	23
DEGEMOLTO Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG ⁴⁾	Deutschland, Eschborn	100,00	EUR	-	-
Deutsche Post DHL Corporate Real Estate Management GmbH & Co. Objekt Weißenhorn KG ^{2), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	26	0
Deutsche Post gemeinnützige Gesellschaft für sichere und vertrauliche Kommunikation im Internet mbH ^{2), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post Grundstücks- Vermietungsgesellschaft beta mbH ^{2), 6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	17	0
DHL Employee Benefit Fund ASBL/VZW ^{2), 9)}	Belgien, Diegem	100,00	EUR	2.117	457
DHL Pensions Investment Fund Limited ^{5) 9)}	Großbritannien, Bedford	100,00	GBP	0	0
DHL Trustees Limited ^{5), 9)}	Großbritannien, Bedford	74,00	GBP	0	0
Eric Studio Limited ^{2), 5), 9)}	Großbritannien, London	100,00	GBP	1.792	0
Exel Finance Limited ^{2), 8)}	Großbritannien, Bedford	100,00	EUR	443	11
Exel Nominee No 2 Limited ^{5), 9)}	Großbritannien, Bracknell	100,00	GBP	0	0
Exel Sand and Ballast Company Limited ^{5), 9)}	Großbritannien, Bracknell	100,00	GBP	189	0
Exel Secretarial Services Limited ^{4), 5)}	Großbritannien, Bracknell	100,00	GBP	-	-
Exel Share Scheme Trustees Limited ^{5), 9)}	Großbritannien, Bracknell	100,00	GBP	0	0
Fashion Logistics Limited ^{2), 8)}	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	0	26
Fashionflow Limited ^{5), 9)}	Großbritannien, Bracknell	100,00	GBP	0	0
forum gelb GmbH ^{2), 6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Higgs Air Espana S.A. ⁸⁾	Spanien, Barcelona	100,00	EUR	-	-
Industrial & Marine Engineering Co of Nigeria Limited ⁴⁾	Großbritannien, London	100,00	GBP	-	-
it4logistics AG ^{2), 9)}	Deutschland, Potsdam	75,10	EUR	220	205
KXC (EXEL) GP INVESTMENT LIMITED ^{5), 9)}	Großbritannien, Bracknell	100,00	GBP	15	0
Mexicoblade Limited ^{2), 5), 9)}	Großbritannien, London	100,00	GBP	-19	0
Ocean Group Share Scheme Trustee Limited ^{5), 9)}	Großbritannien, Bracknell	100,00	GBP	0	0
OOO ASG Road Transport Russia ^{8), 12)}	Russland, Moskau	100,00	RUB	-418	0
Pismo Limited ^{2), 5), 9)}	Großbritannien, London	100,00	GBP	13	0
Print to Post Limited ^{2), 5), 9)}	Großbritannien, London	100,00	GBP	10	0
RDC Properties Limited ^{2), 8)}	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	0	0
Resure Limited ^{2), 5)}	Großbritannien, Bracknell	100,00	GBP	0	0
Rosier Distribution Limited ^{4), 5)}	Großbritannien, Hounslow	100,00	GBP	-	-
Ross House (AL) Limited ^{3), 8)}	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	368	0
Siegfried Vögele Institut (SVI) – Internationale Gesellschaft für Dialogmarketing mbH ^{2), 6), 9)}	Deutschland, Königstein	100,00	EUR	50	0
StreetScooter AG ⁴⁾	Schweiz, Oensingen	100,00	CHF	-	-
DZ Specialties B.V. ⁴⁾	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	-	-
Tag Studios Limited ^{2), 5), 9)}	Großbritannien, London	100,00	GBP	-166	0

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

1) Nur Teilkonzerndaten vorhanden 2) Angaben aus 2013 3) Angaben aus 2012 4) Nicht verfügbar 5) Ruhend 6) Angaben nach Gewinnabführung 7a) Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit 7b) Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen 7c) Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen 8) In Liquidation 9) Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften 10) Stimmrechte 11) Angaben aus 2011 12) Angaben aus 2010 13) Angaben aus 2009 14) Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben

Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden¹⁴⁾

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Tankfreight Limited ^{5), 9)}	Großbritannien, Bracknell	100,00	GBP	2	0
TBMM Holdings Limited ^{3), 8)}	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	42	0
The Stationery Office Pension Trustees Limited ^{2), 5), 9)}	Großbritannien, London	100,00	GBP	0	0
The Stationery Office Trustees Limited ^{2), 5), 9)}	Großbritannien, London	100,00	GBP	0	0
Tibbett & Britten (N.I.) Limited ^{5), 9)}	Großbritannien, Ballyclare	100,00	GBP	0	0
Tibbett & Britten Applied Limited ^{5), 9)}	Großbritannien, Bracknell	100,00	GBP	3.179	48
Tibbett & Britten Dairy Logistics Sp. z o.o. ^{5), 9)}	Polen, Warschau	100,00	PLN	50	0
Tibbett & Britten Quest Trustees Limited ^{5), 9)}	Großbritannien, Bracknell	100,00	GBP	0	0
UNITRANS Deutschland Gesellschaft für Terminverkehre mbH ^{3), 9)}	Deutschland, Düsseldorf	65,38	EUR	327	8
Williams Lea (US Acquisitions) Limited ^{3), 5), 9)}	Großbritannien, London	100,00	GBP	1	-4.952
Williams Lea Group Quest Trustees Limited ^{2), 5), 9)}	Großbritannien, London	100,00	GBP	0	0
Williams Lea International Limited ^{2), 5), 9)}	Großbritannien, London	100,00	GBP	0	0
Amerika					
Deutsche Post World Net USA Inc. ^{2), 9)}	USA, Washington	100,00	USD	41	-104
DHL Express (Belize) Limited ^{9), 13)}	Belize, Belize City	100,00	EUR	20	0
DHL International (Antigua) Ltd. ^{4), 5)}	Antigua und Barbuda, St. Johns	100,00	USD	-	-
DHL Servicios, S.A. de C.V. ^{9), 13)}	Mexiko, Mexiko-Stadt	100,00	MXN	-251	39
DHL St. Lucia Ltd. ^{4), 5)}	St. Lucia, Castries	100,00	XCD	-	-
Hyperion Properties Inc. ^{4), 5)}	USA, Westerville	100,00	USD	-	-
Inversiones 3340, C.A. ^{2), 9)}	Venezuela, Caracas	49,00	VEF	47	0
Power Packaging, Inc. ⁴⁾	USA, Westerville	100,00	USD	-	-
Safe Way Argentina S.A. ⁴⁾	Argentinien, Buenos Aires	99,97	ARS	-	-
Skyhawk Transport Ltd. ^{2), 9)}	Kanada, Mississauga	100,00	CAD	105.000	0
Asien/Pazifik					
Concorde Air Logistics Ltd. ⁹⁾	Indien, Mumbai	99,54	INR	-31.164	28.363
DHL Customs Brokerage Corp. ^{9) 11)}	Philippinen, Pasay Stadt	100,00	PHP	464	-264
DHL Express LLP ^{3), 9)}	Kasachstan, Almaty	100,00	KZT	2.000	0
Exel Logistics Delbros Philippines Inc. ^{4), 5), 8)}	Philippinen, Manila	60,00	PHP	-	-
Yamato Dialog & Media Co. Ltd. ^{2), 9)}	Japan, Tokio	49,00	JPY	-77.346	157.298
Übrige Regionen					
Blue Funnel Angola Ltda. ^{5), 9), 13)}	Angola, Luanda	99,99	USD	61	0
Danzas AEI (private) Ltd. ^{4), 5)}	Kenia, Nairobi	100,00	KES	-	-
Danzas AEI (Private) Ltd. ^{4), 5)}	Simbabwe, Harare	100,00	UZWL	-	-
Danzas AEI Intercontinental LTD ^{4), 8)}	Malawi, Blantyre	100,00	MWK	-	-
DHL Air Freight Forwarder (Egypt) WLL ^{4), 8)}	Ägypten, Kairo	99,90	EGP	-	-
DHL Danzas Air & Ocean (Kenya) Ltd. ^{4), 8)}	Kenia, Nairobi	100,00	KES	-	-
DHL Logistics Middle East FZE ^{2), 8)}	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	100,00	EUR	668	301
Elder Dempster Ltda. ^{5), 9), 13)}	Angola, Luanda	99,99	USD	61	0
Exel Domestic Distribution (Pty) Ltd. ^{4), 8)}	Südafrika, Boksburg	100,00	ZAR	-	-
Exel Contract Logistics (SA) (Pty) Ltd. ^{4), 5)}	Südafrika, Elandsfontein	100,00	ZAR	-	-
Synergistic Alliance Investments (Pty) Ltd. ^{5), 9)}	Südafrika, Germiston	100,00	ZAR	-3.341	0
Tibbett & Britten Egypt Ltd. ⁸⁾	Ägypten, Kairo	50,00	EGP	-	-

Gemeinschaftsunternehmen (Quotenkonsolidierung)

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Europa					
AeroLogic GmbH	Deutschland, Leipzig	50,00	EUR	34.130	6.295
Amerika					
EV Logistics	Kanada, Vancouver	50,00	EUR	7.309	1.501

Gemeinschaftsunternehmen (at Equity Konsolidierung)

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Europa					
Defence Integrated Supply Chain Solutions Limited ¹⁾	Großbritannien, Bracknell	50,00	GBP	0	0
Discs Supplies Limited ¹⁾	Großbritannien, Bracknell	50,00	GBP	-	-
Danzas DV, LLC ^{2), 8)}	Russland, Yuzhno-Sakhalinsk	50,00	RUB	-12.678	0
Güll GmbH	Deutschland, Lindau (Bodensee)	51,00	EUR	1.419	-1.117
Presse-Service Güll GmbH	Schweiz, St. Gallen	51,00	CHF	992	364

Assoziierte Unternehmen (Bewertung im Konzernabschluss nach der Equity-Methode)

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Europa					
Cargo Center Sweden AB ^{1), 2), 9)}	Schweden, Stockholm	50,00	SEK	19.724	-444
Amerika					
DHL Aero Expreso S.A.	Panama, Panama-Stadt	49,80	EUR	28.772	1.802
Integracion Aduanera S. A. ^{2), 5)}	Costa Rica, San José	51,00	CRC	325.953	0
Asien/Pazifik					
Air Express International (Malaysia) Sdn. Bhd. ^{2), 9)}	Malaysia, Puchong	49,00	MYR	12.512	305
Air Hong Kong Ltd. ^{1), 2), 9)}	China, Hongkong	40,00	HKD	274.417	685.416
Danzas Intercontinental, Inc. (Philippines) ^{2), 8)}	Philippinen, Manila	39,98	PHP	-4.656	0
DHL Myanmar Ltd. ^{2), 9)}	Myanmar, Rangun	49,00	USD	2.867	1.467
Tasman Cargo Airlines Pty. Limited ^{2), 9)}	Australien, Mascot	48,98	AUD	7.480	500
Übrige Regionen					
Bahwan Exel LLC	Oman, Muscat	44,10	OMR	702	1.968
Danzas AEI Emirates LLC	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	42,50	AED	247.667	85.354

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss

¹⁾ Nur Teilkonzerndaten vorhanden ²⁾ Angaben aus 2013 ³⁾ Angaben aus 2012 ⁴⁾ Nicht verfügbar ⁵⁾ Ruhend ⁶⁾ Angaben nach Gewinnabführung ^{7a)} Einbezug aufgrund von Stimmrechtsmehrheit
^{7b)} Einbezug aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen ^{7c)} Einbezug aufgrund sonst. vertraglicher Vereinbarungen ⁸⁾ In Liquidation ⁹⁾ Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ¹⁰⁾ Stimmrechte
¹¹⁾ Angaben aus 2011 ¹²⁾ Angaben aus 2010 ¹³⁾ Angaben aus 2009 ¹⁴⁾ Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben

Nicht einbezogene Gemeinschaftsunternehmen¹⁴⁾

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigenka- pital Tausend	Jahres- ergebnis Tausend
Europa					
MALTO Grundstücks-Verwaltungs- gesellschaft mbH & Co. KG ^{2), 8), 10)}	Deutschland, Grünwald	50,00	EUR	38	552
Roster Worldwide Limited ⁴⁾	Großbritannien, London	48,23	GBP	-	-

Nicht einbezogene assoziierte Unternehmen¹⁴⁾

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Europa					
Airmail Center Frankfurt GmbH ^{2), 9)}	Deutschland, Frankfurt am Main	20,00	EUR	4.535	1.402
Compador Dienstleistungs GmbH ^{2), 9)}	Deutschland, Berlin	26,00	EUR	0	-4.088
Deutsche Fonds Management GmbH & Co. DCM Renditefonds 18 KG ^{3), 9), 10)}	Deutschland, München	24,94	EUR	305	-3.167
Diorit Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG ^{2), 9), 10)}	Deutschland, Mainz	49,00	EUR	10	19
European EPC Competence Center GmbH ^{2), 9)}	Deutschland, Köln	30,00	EUR	422	68
Expo-Dan ^{3), 9)}	Ukraine, Kiew	50,00	UAH	175	0
Gardermoen Perishable Center AS ^{2), 9)}	Norwegen, Gardermoen	33,33	NOK	6.117	1.267
Jurte Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG ^{2), 9), 10)}	Deutschland, Mainz	24,00	EUR	0	3
profresh Systemlogistik GmbH ^{8), 9), 11)}	Deutschland, Hamburg	33,33	EUR	40	-17
Amerika					
BITS Limited ⁴⁾	Bermuda, Hamilton	40,00	BMD	1.549	131
Consimex S.A. ^{2), 9)}	Kolumbien, Medellin	29,22	COP	13.662.221	766.903
DHL International (Cayman) Ltd. ⁴⁾	Kaimaninseln, George Town	40,00	KYD	1.487	72
Übrige Regionen					
Danzas AEI Intercontinental (Mauritius) Ltd. ⁸⁾	Mauritius, Port Louis	35,00	MUR	-	-
DHL Projects-Angola, Limitada ^{3), 9)}	Angola, Luanda	49,00	AOA	352.343	352.343
DHL Yemen Company Limited (Express Courier) ^{2), 9)}	Jemen, Sanaa	49,00	YER	-40.544	-74.395
Drakensberg Logistics (Pty) Ltd. ^{2), 9)}	Südafrika, Germiston	50,00	ZAR	14.432	4.292

Beteiligungen an anderen Unternehmen und großen Kapitalgesellschaften

Name	Land, Sitz	Konzern- Anteile am Kapital %	Wäh- rung	Eigen- kapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Europa					
Deutsche Post Pensionsfonds AG ^{2), 9)}	Deutschland, Bonn	99,98	EUR	3.260	34
Deutsche Post Pensions-Treuhand GmbH & Co. KG ^{2), 9)}	Deutschland, Bonn	99,98	EUR	10	0
Asien/Pazifik					
Sinotrans Ltd. ^{1), 2)}	China, Peking	5,16	RMB	13.417.699	1.150.650

Umrechnungskurse 2014

Wahrung	Land	Stichtagskurse 2014 1 EUR =	Durchschnittskurse 2014 1 EUR =
AED	Vereinigte Arabische Emirate	4,4618	4,8818
AOA	Angola	124,9553	130,6377
AUD	Australien	1,4823	1,4729
BMD	Bermuda	1,2148	1,3291
CAD	Kanada	1,4067	1,4668
CHF	Schweiz	1,2025	1,2146
COP	Kolumbien	2901,4300	2652,5751
CRC	Costa Rica	656,8761	713,3530
EGP	gypten	8,6855	9,4117
GBP	Grobritannien	0,7789	0,8064
HKD	China	9,4232	10,3069
INR	Indien	76,5718	81,0720
JPY	Japan	145,1930	140,3815
KYD	Kaimaninseln	1,0123	1,1076
KZT	Kasachstan	222,1353	238,3248
MXN	Mexiko	17,8726	17,6730
MYR	Malaysia	4,2474	4,3467
NOK	Norwegen	8,9964	8,3611
OMR	Oman	0,4677	0,5117
PHP	Philippinen	54,4451	59,0074
PLN	Polen	4,2868	4,1860
RUB	Russland	73,2774	50,9522
SEK	Schweden	9,3797	9,1000
THB	Thailand	39,9507	43,1731
UAH	Ukraine	19,2152	15,8550
USD	USA	1,2148	1,3291
VEF	Venezuela	60,7233	36,6479
YER	Jemen	261,0376	285,6915
ZAR	Südafrika	14,0406	14,4127

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Post AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Deutsche Post AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Deutsche Post AG beschrieben sind.

Deutsche Post AG
Bonn, den 20. Februar 2015
Der Vorstand



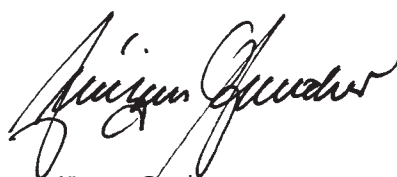
Dr. Frank Appel



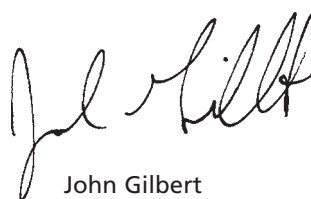
Ken Allen



Roger Crook



Jürgen Gerdes



John Gilbert



Melanie Kreis



Lawrence Rosen

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Post AG, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 20. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gerd Eggemann
Wirtschaftsprüfer

Dietmar Prümm
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht Deutsche Post AG

GRUNDLAGEN	98
Geschäftsmodell und Organisation	98
Geschäftsfelder und Marktpositionen	101
Ziele und Strategien	103
Unternehmenssteuerung	105
Übernahmerechtliche Angaben	107
Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	110
Forschung und Entwicklung	112
WIRTSCHAFTSBERICHT	113
Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage	113
Prognose-Ist-Vergleich	113
Rahmenbedingungen	114
Wesentliche Ereignisse	118
Ertragslage	118
Finanzlage	120
Vermögenslage	124
Erklärung zur Unternehmensführung	124
DEUTSCHE-POST-AKTIE	125
NICHTFINANZIELLE KENNZAHLEN	128
Mitarbeiter	128
Gesundheit und Sicherheit	131
Unternehmensverantwortung	132
Beschaffung	134
Kunden und Qualität	135
Marken	136
NACHTRAG	137
CHANCEN UND RISIKEN	137
Gesamtaussage des Vorstands zur Chancen- und Risikosituation	137
Chancen- und Risikomanagement	137
Chancen und Risiken in Kategorien	141
PROGNOSE	147
Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen wirtschaftlichen Lage	147
Prognosezeitraum	148
Künftige Organisation	148
Künftige Rahmenbedingungen	148
Umsatz- und Ergebnisprognose	150
Erwartete Finanzlage	150
Entwicklung der weiteren steuerungsrelevanten Indikatoren	151

GRUNDLAGEN

Deutsche Post DHL ist der weltweit führende Post- und Logistikdienstleister. Die Konzernmarken Deutsche Post und DHL stehen für ein einzigartiges Portfolio rund um Logistik (DHL) und Kommunikation (Deutsche Post). Wir bieten unseren Kunden sowohl einfach zu handhabende Standardprodukte als auch maßgeschneiderte, innovative Lösungen – vom Dialogmarketing bis zur industriellen Versorgungskette. Dabei bilden die rund 480.000 Mitarbeiter in mehr als 220 Ländern und Territorien ein globales Netzwerk, das auf Service, Qualität und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Mit Programmen in den Bereichen Umweltschutz, Katastrophenmanagement und Bildung übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung.

Geschäftsmodell und Organisation

Vier operative Unternehmensbereiche

Die Deutsche Post AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Bonn, Deutschland. Der Konzern ist in vier operative Unternehmensbereiche gegliedert, die durch eigene Zentralen (Divisional Headquarters) gesteuert werden und für die Berichtsstruktur in Geschäftsfelder gegliedert sind. Dabei spiegelt der Unternehmensbereich Post-eCommerce-Parcel im Wesentlichen das Kerngeschäft von Deutsche Post AG wieder, zudem sind abgesehen von Parcel Deutschland unwesentliche Tätigkeitsfelder in eigene legale Einheiten ausgelagert. Die DHL-Unternehmensbereiche des Konzerns haben auf die Deutsche Post AG indirekten Einfluss über das Beteiligungsergebnis.

Wir sind der einzige postalische Universaldienstleister in Deutschland. Im Unternehmensbereich Post-eCommerce-Parcel befördern wir bundesweit und international Briefe, sind Spezialist für Dialogmarketing, die flächendeckende Verteilung von Presseprodukten und elektronische Dienstleistungen rund um den Briefversand. Neben Deutschland bieten wir auch in anderen Märkten nationale Paketdienstleistungen an und erweitern kontinuierlich unser Angebot für grenzüberschreitenden Paket- und Warenversand.

Im DHL-Unternehmensbereich Express bieten wir zeitgenaue Kurier- und Expressdienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden in mehr als 220 Ländern und Territorien. Unser Netzwerk ist damit das weltweit umfassendste.

Im DHL-Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight befördern wir Güter über Schiene, Straße, Luft und See. Unsere Leistungen reichen von standardisierten Containertransporten über branchenspezifische Transporte bis zu spezialisierten Komplettlösungen für Industrieprojekte.

Im DHL-Unternehmensbereich Supply Chain erbringen wir für unsere Kunden maßgeschneiderte Logistiklösungen, die auf weltweit standardisierten Modulen wie Lagerhaltung, Transport und Mehrwertleistungen beruhen. Überdies bieten wir mit Williams Lea die spezialisierte Auslagerung von Geschäftsprozessen sowie auf den Kunden zugeschnittene Lösungen für Marketing-Kommunikation.

Interne Dienstleistungen wie Finanzen, IT, Einkauf und Recht haben wir konzernweit im Bereich Global Business Services (GBS) gebündelt. Dadurch können wir unsere Ressourcen noch effizienter nutzen und zugleich auf die sich schnell ändernden Anforderungen unseres Geschäfts und unserer Kunden flexibel reagieren.

Aufgaben der Konzernführung werden im Corporate Center wahrgenommen.

Organisationsstruktur Deutsche Post DHL Group

Deutsche Post DHL Group						
Corporate Center			Unternehmensbereiche			
Vorstands- vorsitz	Finanzen, Global Business Services	Personal	Post- eCommerce- Parcel	Express	Global Forwarding, Freight	Supply Chain
Vorstand Dr. Frank Appel	Vorstand Lawrence Rosen	Vorstand Melanie Kreis	Vorstand Jürgen Gerdes	Vorstand Ken Allen	Vorstand Roger Crook	Vorstand John Gilbert
Funktionen	Funktionen	Funktionen	Geschäftsfelder	Regionen	Geschäftsfelder	Geschäftsfelder
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Board Services ➤ Corporate First Choice ➤ Corporate Legal ➤ Customer Solutions & Innovation ➤ Konzernbüro ➤ Konzernentwicklung ➤ Konzernführungskräfte ➤ Konzerngeschichte & Wirtschaftsverbände ➤ Konzernkommunikation & Unternehmensverantwortung ➤ Politik & Regulierungsmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Corporate Accounting & Controlling ➤ Corporate Finance ➤ Global Business Services: Procurement, Real Estate, Finance Operations, Legal Services etc. ➤ Investor Relations ➤ Konzernrevision & Sicherheit ➤ Steuern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Corporate HR Deutschland ➤ Corporate HR Standards & Programme ➤ Corporate HR International ➤ HR Post-eCommerce-Parcel ➤ HR Express ➤ HR Global Forwarding, Freight ➤ HR Supply Chain ➤ HR Finance, GBS, CSI, CC 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Post ➤ eCommerce-Parcel 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Europe ➤ Americas ➤ Asia Pacific ➤ MEA (Middle East and Africa) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Global Forwarding ➤ Freight 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Supply Chain ➤ Williams Lea

Wechsel im Konzernvorstand

Am 11. März 2014 hat der Aufsichtsrat John Gilbert als Vorstand für den Unternehmensbereich Supply Chain bestellt. Er folgte Bruce Edwards, der sein Mandat zum 10. März 2014 niedergelegt hat und dem Unternehmen bis zum Eintritt in seinen Ruhestand am 30. September 2014 beratend zur Seite stand.

Angela Titzrath hat am 2. Juli 2014 ihr Vorstandsmandat niedergelegt. Am 31. Oktober 2014 wurde Melanie Kreis als Mitglied des Vorstands für das Ressort Personal und als Arbeitsdirektorin berufen. In der Zwischenzeit hatte der Vorstandsvorsitzende, Dr. Frank Appel, die entsprechenden Aufgaben in Personalunion wahrgenommen.

Organisation in den Vorstandsbereichen Post-eCommerce-Parcel und Personal angepasst

Teile des nationalen Paketgeschäfts außerhalb Deutschlands, die bisher den Unternehmensbereichen Express und Global Forwarding, Freight zugeordnet waren, wurden zu Beginn des Jahres 2014 im Unternehmensbereich Brief gebündelt, der im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns in Post-eCommerce-Parcel umbenannt wurde.

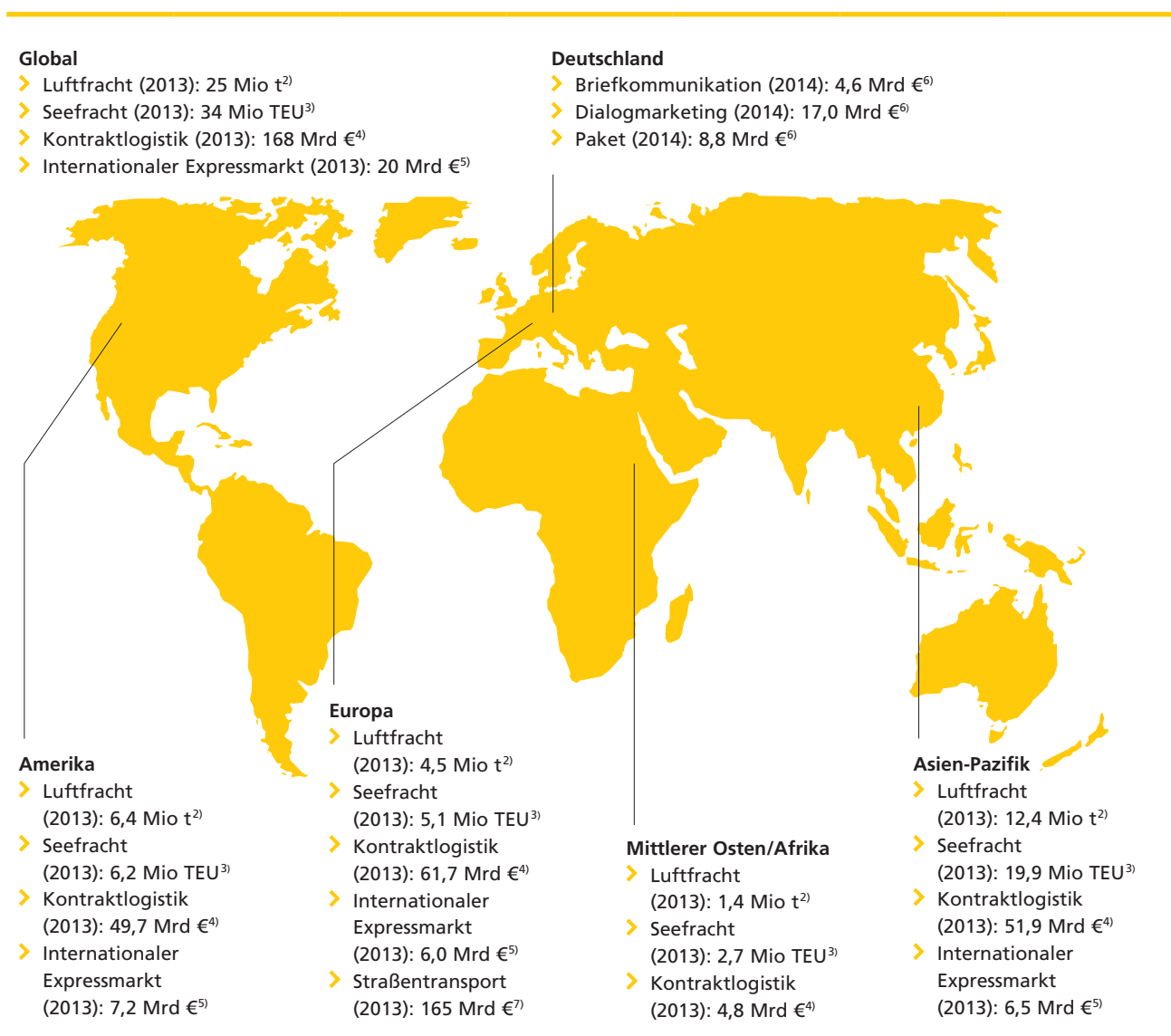
Das Ressort Personal wurde im Einklang mit der „Strategie 2020“ zum 1. Oktober 2014 neu organisiert. Es besteht nun aus den Zentralbereichen „Corporate HR Deutschland“, „Corporate HR Standards & Programme“ und „Corporate HR International“. Die divisionalen HR-Funktionen berichten ebenso weiterhin an den Konzernvorstand Personal wie der Bereich „HR Finance, GBS, CSI, CC“. Der Zentralbereich „Konzernführungskräfte“ wurde dem Ressort des Vorstandsvorsitzenden zugeordnet.

Auf allen Kontinenten vertreten

Deutsche Post DHL Group ist auf allen Kontinenten der Erde vertreten. Die wichtigsten Standorte zeigt die Übersichtskarte.

Die Grafik zeigt die Marktvolumina in den wichtigsten Regionen. Unsere Marktanteile daran schildern wir im folgenden Kapitel Geschäftsfelder und Marktpositionen.

Marktvolumina¹⁾



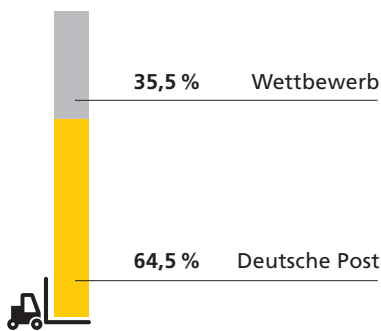
¹⁾ Regionale Volumina ergeben aufgrund von Rundungen nicht die globalen Volumina. ²⁾ Daten basieren ausschließlich auf Export-Frachttonnen. Quelle: Copyright © IHS, 2014. All rights reserved. ³⁾ Twenty-foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit); geschätzter Anteil des Gesamtmarktes, der von Speditionen kontrolliert wird. Daten basieren ausschließlich auf Export-Frachttonnen. Quelle: Copyright © IHS, 2014. All rights reserved. ⁴⁾ Quelle: Transport Intelligence ⁵⁾ Umfasst das Expressprodukt Time Definite International. Länderbasis: Amerika, Europa, Asien-Pazifik, AE, SA, ZA (Global); BR, CA, CL, CO, CR, GT, MX, PA, PE, US (Amerika); AT, DE, DK, ES, FR, IT, NL, RU, TR, UK (Europa); CN, HK, IN, JP, KR, SG (Asien-Pazifik) Quelle: Market Intelligence 2014, Geschäftsberichte und Sekundäranalysen ⁶⁾ Unternehmensschätzung ⁷⁾ Länderbasis: AT, BE, CZ, DE, DK, ES, FI, FR, HU, IT, NL, NO, PL, PT, SE, SI, SK, UK. Quelle: MI Study DHL 2014 (auf der Basis von Eurostat, Finanzpublikationen, IHS Global Insight)

Geschäftsfelder und Marktpositionen

UNTERNEHMENSBEREICH POST-ECOMMERCE-PARCEL

Nationaler Markt für Briefkommunikation Geschäftskunden 2014

Marktvolumen: 4,6 Mrd €



Quelle: Unternehmensschätzung

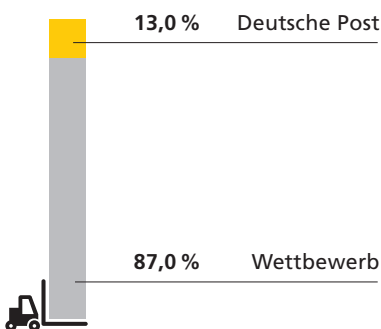
Die Post für Deutschland

Als größtes Postunternehmen Europas stellen wir in Deutschland an jedem Werktag etwa 64 Mio Briefe zu. Privat- und Geschäftskunden bieten wir ein vielfältiges Angebot – vom physischen, hybriden oder elektronischen Brief über die Warensendung bis zu Zusatzleistungen wie Nachnahme, Einschreiben oder Wertbriefen. Unsere E-POST ist eine sichere, vertrauliche und verlässliche elektronische Kommunikationsplattform. Unternehmen, Verwaltungen und Privatkunden kommunizieren damit sicher und senken zugleich ihre Prozesskosten.

Der nationale Markt für Geschäftskommunikation belief sich im Berichtsjahr auf rund 4,6 Mrd € (Vorjahr: 4,5 Mrd €). Um ein genaues Bild der tatsächlichen Marktverhältnisse zu geben, betrachten wir den wettbewerbsrelevanten Geschäftskundenmarkt. Dabei berücksichtigen wir, wer den Geschäftskunden gegenüber als Dienstleister auftritt, also sowohl den Wettbewerb mit dem Endkunden als auch den auf Teilleistungen bezogenen Konsolidierungswettbewerb. Unser Marktanteil ist mit 64,5 % gegenüber dem Vorjahr (64,7 %) leicht zurückgegangen. Zum 1. Januar 2014 haben wir den Preis für Standardbriefe von 0,58 € auf 0,60 € erhöht. Auch die Preise für Einschreiben und Nachsendungen sind gestiegen.

Nationaler Markt für Dialogmarketing 2014

Marktvolumen: 17,0 Mrd €



Quelle: Unternehmensschätzung

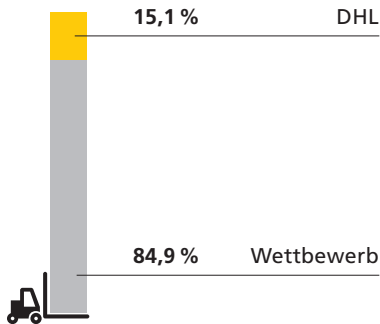
Zielgruppengenau und medienübergreifend werben

Mit unseren Angeboten im Bereich Dialogmarketing erreichen Werbetreibende zielgruppengenau ihre Kunden. Wir bieten Komplettservices – vom Adressmanagement über Konzeption und Kreation bis hin zu Druck, Versand, Response-Steuerung und Erfolgskontrolle. Der Kundendialog erfolgt medienübergreifend, individuell und automatisiert. Dialogkampagnen lassen sich vollautomatisch steuern, sodass digitale und physische Sendungen ihre Empfänger im selben Zeitraum erreichen. Mit unseren digitalen Lösungen können Unternehmen ihre Zielgruppe ermitteln, indem sie Besuche ihrer Internetseite oder ihres Webshops messen.

Der deutsche Markt für Dialogmarketing umfasst Werbepost, Telefon- und E-Mail-Marketing. Er ist im Jahr 2014 um 1 % auf ein Volumen von 17,0 Mrd € gesunken. Werbende Branchen wie der Handel haben ihre Ausgaben verringert oder umgeschichtet. Spürbar waren auch die Insolvenzen des Weltbild-Verlages und der Baumarktkette Max Bahr. Unser Anteil in diesem stark fragmentierten Markt ist auf 13,0 % (Vorjahr: 12,8 %) leicht gestiegen. Im Berichtsjahr haben wir zum ersten Mal seit 18 Jahren den Preis für das Produkt Infopost erhöht.

Internationaler Briefmarkt (outbound) 2014

Marktvolumen: 6,4 Mrd €



Quelle: Unternehmensschätzung

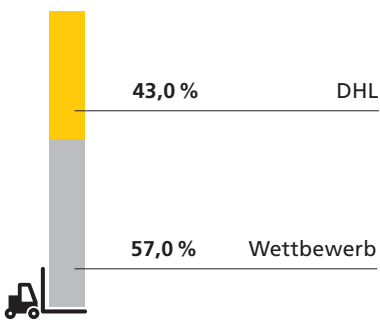
Internationaler Versand von Briefen und Paketen

Wir befördern Briefe und leichtgewichtige Warensendungen international und bieten unsere Dialogmarketing-Lösungen grenzüberschreitend an. Für Geschäftskunden sind wir in bedeutenden europäischen Briefmärkten im internationalen Versand tätig. Von unseren Wettbewerbern unterscheiden wir uns durch innovative Produkte. So entwickeln wir für die wachsende E-Commerce-Branche internationale Versandlösungen an private Empfänger (B2C). Unser Angebot umfasst auch Beratung und Services rund um physisches und digitales Dialogmarketing. Überdies bieten wir schriftliche Kommunikation für internationale Geschäftskunden physisch, hybrid und vollelektronisch an. Kunden mit Sitz im Ausland nutzen unser spezielles Wissen und unsere Erfahrungen, um auf dem deutschen Markt erfolgreich zu handeln.

Weltweit lag das Marktvolumen für den internationalen Briefverkehr im Jahr 2014 bei rund 6,4 Mrd € (Vorjahr: 6,7 Mrd €). Der Rückgang bei leichtgewichtigen Briefen und Presseerzeugnissen konnte nur teilweise durch die Zunahme von Sendungen höheren Gewichts aufgefangen werden. Unser Marktanteil ging im Vorjahresvergleich auf 15,1 % zurück.

Nationaler Paketmarkt 2014

Marktvolumen: 8,8 Mrd €



Quelle: Unternehmensschätzung

Weltweites Angebot von Paket- und E-Commerce-Dienstleistungen

In Deutschland bieten wir an rund 29.000 Paketannahmestellen eine Vielzahl von innovativen Paketdienstleistungen an, die über 13.000 Filialen, 12.000 Paketshops, 2.750 Packstationen und rund 1.000 Paketboxen zugänglich sind. Unsere Kunden können wählen, ob sie ihre Pakete am Abend, taggleich oder sogar schnellstmöglich erhalten wollen. Mit dem neuen Paketkasten können Pakete vor der eigenen Haustür rund um die Uhr sicher empfangen und versendet werden. Unsere Geschäftskunden unterstützen wir dabei, im Online-Handel weiter zu wachsen: Kleinen und mittelgroßen Händlern eröffnen wir mit unserem Shopping-Portal MeinPaket.de einen zusätzlichen Verkaufskanal. Auf Wunsch decken wir sogar die gesamte Warenlogistik bis zum Retourenmanagement ab. Mit Allyouneed.com entwickeln wir das Segment des Lebensmittelhandels im Internet und das 2-Mann-Handling bietet eine Lösung für den Online-Möbelversand.

Der deutsche Paketmarkt belief sich im Jahr 2014 auf ein Volumen von rund 8,8 Mrd € (Vorjahr: 8,2 Mrd €). Unseren Marktanteil konnten wir auf 43,0 % ausbauen (Vorjahr: 42,3 %).

Unsere national gesammelte Erfahrung im Bereich E-Commerce wollen wir künftig auch in den weltweit wichtigsten Märkten anbieten. Dazu haben wir in Europa bereits mehr als 1.000 Paketshops angebunden, Packstationen geplant und eine Sechs-Tage-Zustellung in den Niederlanden eingeführt. Außerhalb Europas dient uns das etablierte Geschäft von Blue Dart Express in Indien als Ausgangsbasis für weitere E-Commerce-Dienstleistungen in Asien. In den USA entwickeln wir uns zunehmend zu einem Dienstleister für die E-Commerce-Branche. Die bestehenden Versandrouten in und aus den wichtigsten internationalen Märkten wurden ergänzt, zum Beispiel um Verbindungen aus Deutschland, Großbritannien und den USA nach China.

Ziele und Strategien

KONZERNSTRATEGIE

„Strategie 2015“ erfolgreich umgesetzt

Seit dem Jahr 2009 bildet unsere „Strategie 2015“ den konzernweiten Rahmen, mit dem wir drei Ziele verfolgen: Wir wollen bevorzugter Anbieter für Kunden, präferierter Arbeitgeber für Mitarbeiter und attraktives Investment für Aktionäre werden. Überdies wollen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Im Berichtsjahr haben wir erneut entscheidende Fortschritte auf diesem Weg gemacht. Dies belegen auch Kundenzufriedenheitswerte, die Ergebnisse unserer jährlichen Mitarbeiterbefragung oder die Entwicklung zentraler finanzieller Kennzahlen. So gesehen ist es für uns der richtige Zeitpunkt, die Weichen für zukünftiges Wachstum zu stellen und damit unseren langfristigen Erfolg zu sichern.

„Strategie 2020: Focus. Connect. Grow.“ vorgestellt

Mit der im April 2014 vorgestellten „Strategie 2020: Focus. Connect. Grow.“ untermauert Deutsche Post DHL Group ihren globalen Führungsanspruch in der Logistikbranche. Wir definieren die strategischen Prioritäten für die kommenden Jahre, geben neue Anstöße und setzen damit gleichzeitig den Weg fort, den wir mit der „Strategie 2015“ eingeschlagen haben. Auf diesen Erfolgen wollen wir aufbauen und unser Wachstum weiter beschleunigen.

Es gibt viele Chancen für unser Unternehmen, da wir uns frühzeitig auf den Wandel von Märkten und Kundenbedürfnissen eingestellt haben. Zu den wichtigen Faktoren unseres Geschäfts zählen künftig die zunehmende Digitalisierung, das beschleunigte Wachstum des E-Commerce-Bereiches und die Dynamik in den Entwicklungs- und Schwellenländern. Die „Strategie 2020“ setzt Prioritäten für Investitionen und Handeln:

Focus: Wir bekennen uns zu unserem Kerngeschäft Post und Logistik und verfolgen weiterhin das Ziel, Anbieter, Arbeitgeber und Investment erster Wahl zu werden. Wir verstehen Deutsche Post DHL Group als eine Familie von verschiedenen Unternehmensbereichen, von denen sich jeder auf definierte Märkte fokussiert. Gleichzeitig haben sie ein gemeinsames Kundenverständnis und sind über konzernweite Serviceeinheiten verknüpft. Die Unternehmensbereiche arbeiten zusammen, wo dies sinnvoll ist.

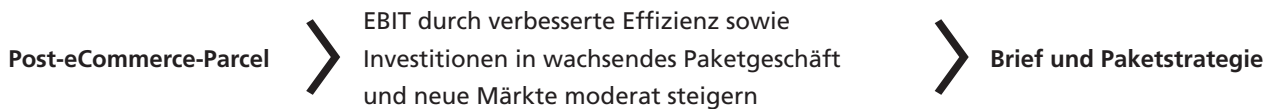
Connect: Wir vernetzen unsere Organisation stärker, um durchgängig sehr gute Leistungen für unsere Kunden zu erzielen. Das zentrale Element dabei ist „Certified“, unsere konzernweite Initiative, mit der wir Mitarbeiter noch besser qualifizieren wollen. Sie baut auf dem im Expressbereich entwickelten Programm „Certified International Specialist“ auf und verfolgt das Ziel, jeden Mitarbeiter im Konzern zu schulen und zu zertifizieren. Ferner schaffen wir konzernweite Plattformen und Abläufe zur Zusammenarbeit, zum Beispiel bei operativen Abläufen und Betriebsmitteln, der weiteren Digitalisierung und der Entwicklung unserer Führungskräfte.

Grow: Wir fassen unsere konzernweiten Wachstumsinitiativen zusammen – vor allem im E-Commerce-Bereich und in den strukturell stärker wachsenden Entwicklungs- und Schwellenländern. Wir wollen unser erfolgreiches Paketgeschäft in Deutschland weiter ausbauen und zugleich selektiv in andere Länder exportieren, sowohl in der inländischen Paketzustellung als auch bei weiteren E-Commerce-Dienstleistungen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden auch hierbei die Schwellenländer. Grundsätzlich werden wir unsere Präsenz dort verstärken, wo das Wachstumspotenzial langfristig am größten ist: Der Anteil am Konzernumsatz, der in Schwellenmärkten erzielt wird, soll im Jahr 2020 bei mindestens 30 % liegen. Wir werden in den kommenden Jahren weitere Initiativen entwickeln und bewerten, die das organische Wachstum des Unternehmens beschleunigen sollen.

Mit unserer Strategie streben wir im Jahr 2020 eine einzigartige Marktpräsenz an – sowohl geografisch als auch was die Leistungsfähigkeit unseres Portfolios betrifft. Wir wollen uns überall auf der Welt durch Qualitätsführerschaft und höchste Kundenorientierung auszeichnen. Wenn Menschen an Logistik denken, dann sollen sie Deutsche Post DHL Group denken.

Ziele und Strategien des Unternehmensbereiches Post-eCommerce-Parcel

Strategische Prioritäten des Unternehmensbereiches



Unternehmensbereich Post-eCommerce-Parcel

Wir sehen vier maßgebliche Treiber für den zukünftigen Erfolg unseres Geschäfts. Sie stehen im Einklang mit der „Strategie 2020“.

Kostenstruktur marktgerecht gestalten: Um dieses Ziel zu erreichen, passen wir unsere Netzwerke den sich ändernden Rahmenbedingungen und Sendungsstrukturen an. Wir sparen überall dort, wo es möglich und sinnvoll ist, investieren aber parallel in Innovationen und Wachstumsfelder. Wir wollen die Qualität unserer Produkte weiter erhöhen und dabei gleichzeitig die Umwelt schonen. Mit dem „Produktionskonzept Paket 2012“ sortieren und transportieren wir effizienter und sparen so Kosten.

Kunden höchste Qualität bieten: Wir wollen unseren Kunden stets besten Service und höchste Qualität zu angemessenen Preisen bieten. So werden Sortiertechnik und IT-Strukturen in unserem Briefnetzwerk kontinuierlich modernisiert. Wir investieren in unser Paketnetz und passen es stetig den steigenden Mengen an. Ziel ist es, auch im Paketbereich 95 % aller Sendungen in Deutschland am nächsten Tag den Kunden zuzustellen. Wir betreiben nicht nur das mit Abstand größte stationäre Vertriebsnetz in Deutschland, sondern erleichtern den Kunden mit unseren Empfängerservices den Versand und Empfang von Paketen erheblich. Unsere erfolgreiche Kooperation mit dem Handel bauen wir, speziell durch unsere Paketshops, weiter aus.

Mitarbeiter motivieren und informieren: Zufriedene und engagierte Mitarbeiter sind für uns der Schlüssel zu qualitativ hoher Leistung. So statten wir unsere Mitarbeiter nicht nur mit modernen Arbeits- und Betriebsmitteln aus, stellen den Briefzustellern E-Bikes und E-Trikes zur Verfügung, beraten in Gesundheitsfragen und bieten an ausgewählten Standorten Kinderbetreuung an. Auch unser Lohnniveau liegt deutlich über dem unserer Wettbewerber. Die Beschäftigung haben wir insgesamt sogar weiter steigern können. Besonders wichtig ist uns der Dialog mit unseren Mitarbeitern – so informiert das Management im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen regelmäßig persönlich rund 18.000 Mitarbeiter über die aktuellen Prioritäten und Treiber unseres Geschäfts.

On- und offline neue Märkte erschließen: Wir übertragen unsere Kompetenz in der physischen Kommunikation auf die digitale Welt. Schon heute erleichtert das Internet Kunden den Zugang zu unseren Leistungen erheblich: So können sie online und mobil Porto kalkulieren, frankieren, Filialen und Packstationen suchen. Zusätzlich investieren wir in zukünftige Wachstumsfelder aller Geschäftsbereiche: Über unsere E-POST hinaus sind wir führender Anbieter von Zielgruppen-Marketing in digitalen Medien, ermöglichen Werbetreibenden eine konsistente, medienübergreifende Zielgruppenansprache und betreiben als erster Paketdienstleister in Deutschland eigene Shopping-Portale. So haben wir mit Allyouneed.com einen Online-Supermarkt etabliert, erproben mit Kunden aus dem Einzelhandel die taggleiche Zustellung von Lebensmitteln und bieten mit MeinPaket.de einen der größten Online-Marktplätze in Deutschland. Mit dem Postbus setzen wir unsere Kompetenz bei Transport und Netzmanagement im unlängst liberalisierten deutschen Fernbusmarkt ein. Im Rahmen der „Strategie 2020“ arbeiten wir mit Hochdruck daran, das Geschäftsfeld eCommerce - Parcel zu internationalisieren. In verschiedenen neuen Märkten wollen wir über die reine Zustellung hinaus nationale Mehrwertleistungen rund um das Thema E-Commerce anbieten.

Unternehmenssteuerung

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Einheitliche Steuerung

Für das Mutterunternehmen Deutsche Post AG als legale Einheit gibt es keine eigenen steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren. Daher werden nachfolgend die nach den internationalen Rechnungslegungsstandards ermittelten Steuerungsgrößen des Konzerns Deutsche Post DHL beschrieben.

Einfluss auf Managementgehälter

Deutsche Post DHL Group nutzt finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Unternehmenssteuerung. Ihre monatliche, vierteljährliche und jährliche Veränderung wird mit Vorjahres- und Plandaten verglichen und entsprechend gesteuert. Die jährliche Entwicklung der hier dargestellten finanziellen und nichtfinanziellen Steuerungsgrößen ist auch für die Bemessung der Managementvergütung relevant.

Die finanziellen Leistungsindikatoren des Unternehmens sollen das Gleichgewicht zwischen Profitabilität, effizientem Einsatz von Ressourcen und ausreichender Liquidität wahren. Wie sich diese Kennzahlen im Berichtsjahr entwickelt haben, wird im Wirtschaftsbericht erläutert.

Berechnung des EBIT (IFRS)

Umsatzerlöse
+ Sonstige betriebliche Erträge
- Materialaufwand
- Personalaufwand
- Abschreibungen
- Sonstige betriebliche Aufwendungen
= Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen
= Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit misst Ertragskraft

Die Profitabilität der Geschäftsbereiche des Konzerns wird mit dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) gemessen. Um das EBIT zu ermitteln werden ausgehend von den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen der Material- und Personalaufwand, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgezogen sowie das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen ergänzt. Zinsen, sonstige Finanzierungsaufwendungen oder -erträge werden im Finanzergebnis berücksichtigt. Zur Vergleichbarkeit von Geschäftsbereichen wird die Umsatzrendite als Verhältnis von EBIT zu Umsatzerlösen errechnet.

EBIT after Asset Charge fördert effizienten Einsatz von Ressourcen

Seit dem Jahr 2008 verwendet der Konzern das EBIT after Asset Charge (EAC, Gewinn nach Kapitalkosten) als eine weitere wesentliche Steuerungsgröße. Sie ergänzt das EBIT um eine Kapitalkostenkomponente, die als „Asset Charge“ abgezogen wird. Indem die Kapitalkosten in unternehmerische Entscheidungen einbezogen werden, wird der effiziente Einsatz der Ressourcen in allen Unternehmensbereichen gefördert und das operative Geschäft auf nachhaltige Wertsteigerung und Mittelzufluss ausgerichtet.

Berechnung des EAC (IFRS)

EBIT
- Kapitalkosten (Asset Charge)
= Nettovermögensbasis x Konzernkapitalkostensatz (WACC)
= EBIT after Asset Charge (EAC, Gewinn nach Kapitalkosten)

Um die Kapitalkosten zu ermitteln, wird das betriebliche Nettovermögen mit dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) multipliziert. Dies geschieht monatlich, sodass auch unterjährige Schwankungen im betrieblichen Nettovermögen berücksichtigt werden.

Die Nettovermögensbasis ist für alle Unternehmensbereiche einheitlich definiert. Die wesentlichen Größen des operativen Vermögens sind immaterielle Vermögensgegenstände einschließlich Firmenwert, Sachanlagen und kurzfristiges

Berechnung der Nettovermögensbasis (IFRS)

Operative Vermögenswerte	
➤	Immaterielle Vermögenswerte
➤	Sachanlagen
➤	Firmenwert
➤	Forderungen aus L/L (Teil des Net Working Capital)
➤	Sonstige operative langfristige Vermögenswerte
– Operative Verbindlichkeiten	
➤	Operative Rückstellungen (ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen)
➤	Verbindlichkeiten aus L/L (Teil des Net Working Capital)
➤	Sonstige operative langfristige Verbindlichkeiten
Nettovermögensbasis	

Berechnung des Free Cashflow (IFRS)

EBIT	
⊖	Abschreibungen
⊖	Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten
⊖	Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge
⊕	Veränderung der Rückstellungen
⊖	Veränderung der sonstigen langfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
⊕	Erhaltene Dividenden
⊖	Ertragsteuerzahlungen
Operativer Cashflow vor Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens (Net Working Capital)	
⊖	Veränderung des Net Working Capital
Operativer Cashflow (Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit) (OCF)	
⊖	Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus der Veränderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten
⊖	Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus Akquisitionen/ Desinvestitionen
⊖	Nettozinszahlungen
Free Cashflow (FCF)	

Nettovermögen (Net Working Capital). Bei der Berechnung der Nettovermögensbasis werden operative Rückstellungen und operative Verbindlichkeiten abgezogen.

Der Konzernkapitalkostensatz (WACC) wird aus dem gewichteten Durchschnitt der Nettokosten für verzinsliches Fremdkapital und Eigenkapital berechnet. Dabei werden gemäß „Capital Asset Pricing Model“ unternehmensspezifische Risikofaktoren berücksichtigt.

Es wird ein für alle Unternehmensbereiche einheitlicher Kapitalkostensatz von 8,5 % verwendet, der zugleich auch eine Mindestzielgröße für Projekte und Investitionen im Konzern darstellt. Dieser Kapitalkostensatz wird grundsätzlich anhand der aktuellen Finanzmarktverhältnisse einmal jährlich überprüft. Allerdings ist es hierbei nicht das Ziel, alle kurzfristigen Veränderungen nachzuvollziehen. Stattdessen werden nur längerfristige Trends verfolgt. Um den WACC mit denen der Vorjahre besser vergleichbar zu machen, wurde er im Jahr 2014 verglichen mit den Vorjahren konstant gehalten.

Ausreichende Liquidität bewahren

Neben EBIT und EAC ist der Cashflow für das Konzernmanagement ein weiterer wesentlicher finanzieller Indikator. Diese Steuerungsgröße zielt auf die ausreichende Liquidität ab, um neben operativen Zahlungsverpflichtungen und Investitionen auch alle finanziellen Verpflichtungen des Konzerns aus Schuldentilgung und Dividende decken zu können.

Der Cashflow wird mithilfe der Kapitalflussrechnung ermittelt. Der operative Cashflow (OCF) berücksichtigt alle Größen, die mit der unmittelbaren operativen Wertschöpfung verbunden sind. Er wird aus dem EBIT berechnet, korrigiert um Veränderungen der langfristigen Vermögenswerte (Abschreibungen, Zuschreibungen, Gewinne und Verluste aus Abgängen), sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge, erhaltene Dividenden, Steuerzahlungen, Veränderung von Rückstellungen sowie sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Das kurzfristige Nettovermögen (Net Working Capital) bleibt als Treiber des OCF übrig. Effektives Management des kurzfristigen Nettovermögens ist für den Konzern ein wichtiger Hebel, um den Cashflow kurz- und mittelfristig zu verbessern. Der Free Cashflow (FCF) basiert auf dem OCF und ergänzt diesen um Zahlungsmittelflüsse aus Investitionen, Akquisitionen und Desinvestitionen sowie Nettozinszahlungen. Er gibt an, wie viele Zahlungsmittel dem Unternehmen für Dividendenzahlungen oder Rückführung der Verschuldung aus dem Berichtszeitraum zur Verfügung stehen. Da dieser für das Konzernmanagement und andere Stakeholder von höherer Relevanz ist, nutzen wir den Konzern-FCF anstelle des OCF ab 2015 als finanzieller Leistungsindikator.

NICHTFINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOR**Mitarbeiterbefragungsergebnis als steuerungsrelevanter Indikator**

Unsere jährliche weltweite Mitarbeiterbefragung zeigt uns, wo wir als Konzern aus Sicht der Mitarbeiter stehen. Besonders bedeutsam ist dabei sowohl das Mitarbeiterengagement als auch, wie die Mitarbeiter das Führungsverhalten der Vorgesetzten einschätzen. Die Kennzahl „Aktive Führung“ fließt dementsprechend in die Bonusermittlung unserer Führungskräfte ein. Die Ergebnisse der im Berichtsjahr durchgeführten Mitarbeiterbefragung schildern wir im Kapitel Mitarbeiter.

Übernahmerechtliche Angaben

Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Stimmrechte und Übertragung von Aktien

Zum 31. Dezember 2014 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 1.211.180.262 €, eingeteilt in ebenso viele auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Jede Aktie gewährt die gleichen gesetzlich vorgesehenen Rechte und Pflichten und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Keinem Aktionär und keiner Aktionärsgruppe stehen Sonderrechte, insbesondere solche, die Kontrollbefugnisse verleihen, zu.

Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien richten sich nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung der Gesellschaft, die beides nicht beschränkt. § 19 der Satzung bestimmt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um als Aktionär an der Hauptversammlung teilzunehmen und sein Stimmrecht auszuüben. Gegenüber der Gesellschaft gilt als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, die das Stimmrecht oder die Aktienübertragung beschränken.

Mitglieder des Vorstands erhalten als langfristige Vergütungskomponente im Rahmen des Long-Term-Incentive-Plans jährlich Stock Appreciation Rights (SAR) unter der Voraussetzung, dass sie für jede Tranche ein Eigeninvestment vorrangig in Aktien der Deutsche Post AG, ersatzweise in Geld leisten. Veräußert ein Vorstandsmitglied Aktien des Eigeninvestments einer Tranche oder wird über das Eigeninvestment in Geld vor Ablauf der vorgesehenen Wartezeit von vier Jahren verfügt, verfallen sämtliche SAR aus der entsprechenden Tranche.

Im Rahmen des aktienorientierten Vergütungssystems „Share Matching Scheme“ sind die teilnehmenden Führungskräfte verpflichtet, von einem Teil ihres jährlichen Bonus Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Für diese gilt nach den zugrunde liegenden Bedingungen eine vierjährige Veräußerungssperre.

Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 %

Die KfW Bankengruppe (KfW), Frankfurt am Main, ist mit einer Beteiligung von rund 21,0 % am Grundkapital unser größter Aktionär. Die Bundesrepublik Deutschland ist mittelbar über die KfW an der Deutsche Post AG beteiligt. KfW und Bund sind gemäß den uns vorliegenden Mitteilungen nach §§ 21 ff. Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) die einzigen Aktionäre, die direkt oder indirekt mehr als 10 % des Grundkapitals halten.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die Mitglieder des Vorstands werden nach den gesetzlichen Vorschriften bestellt und abberufen (§§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG), § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG)). Gemäß § 84 AktG, § 31 MitbestG erfolgt die Bestellung durch den Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Im Übrigen wird die Zahl der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestimmt, der auch einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen kann.

Satzungsänderungen

Die Satzung kann gemäß §§ 119 Abs. 1 Ziff. 5, 179 Abs. 1 Satz 1 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Gemäß § 21 Abs. 2 der Satzung in Verbindung mit §§ 179 Abs. 2, 133 Abs. 1 AktG beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen grundsätzlich mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Soweit das Gesetz für Satzungsänderungen zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt, ist diese Mehrheit entscheidend. Gemäß § 14 Abs. 7 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zu Aktienaussgabe und Aktienrückkauf

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Mai 2018 bis zu 237.835.612 neue, auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen auszugeben und hierdurch das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 237.835.612,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013, § 5 Abs. 2 der Satzung). Den Aktionären steht bei Ausgabe von neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2013 grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, das nur unter den in § 5 Abs. 2 der Satzung genannten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden kann. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus § 5 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft.

Das Genehmigte Kapital 2013 ist ein Finanzierungs- und Akquisitionsinstrument entsprechend den internationalen Standards, das der Gesellschaft die Möglichkeit gibt, schnell, flexibel und kostengünstig Eigenkapital aufzunehmen. Das genehmigte Kapital entspricht einem Anteil von weniger als 20 % des Grundkapitals. Das genehmigte Kapital 2013, das sich ursprünglich auf 240 Mio € belief, ist im Geschäftsjahr 2014 einmal in Höhe von 656.915,00 € und einmal in Höhe von 1.507.473,00 € in Anspruch genommen worden.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Mai 2016 einmal oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte unter Einschluss von Kombinationen dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu 1 Mrd € auszugeben und dabei Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 75 Mio Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 75 Mio € zu gewähren. Die Ermächtigung ist im Dezember 2012 durch die Begebung einer Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 1 Mrd € in voller Höhe in Anspruch genommen worden.

Im Geschäftsjahr 2014 sind keine Aktien an die Inhaber der Teilschuldverschreibungen ausgegeben worden. Das Grundkapital war zum 31. Dezember 2014 noch um bis zu 75 Mio € bedingt erhöht, um den Inhabern bzw. Gläubigern von aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses vom 25. Mai 2011 begründeten Options- oder Wandlungsrechten oder Wandlungspflichten nach Ausübung ihrer Rechte zur Bedienung der Rechte bzw. in Erfüllung von Wandlungspflichten Aktien zu gewähren (Bedingtes Kapital 2011, § 5 Abs. 3 der Satzung).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Mai 2018 einmal oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte unter Einschluss von Kombinationen dieser Instrumente (nachfolgend zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1,5 Mrd € auszugeben und dabei Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 75 Mio Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 75 Mio € zu gewähren. Die Schuldverschreibungsbedingungen können auch eine Pflicht zur Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder das Recht der Gesellschaft vorsehen, den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen ganz oder teilweise anstelle der Zahlung eines geschuldeten Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren, und zwar zum Ende der Laufzeit oder zu anderen Zeitpunkten. Das Grundkapital ist um bis zu 75 Mio € bedingt erhöht, um den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Aktien nach Ausübung ihrer Options- oder Wandlungsrechte bzw. in Erfüllung ihrer Options- oder Wandlungspflichten zu gewähren oder um ihnen gemäß den Schuldverschreibungsbedingungen Aktien anstelle von Geldzahlungen zu gewähren (Bedingtes Kapital 2013, § 5 Abs. 4 der Satzung). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen nur unter den in dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss aufgeführten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 29. Mai 2013.

Die Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen entspricht der üblichen Praxis bei börsennotierten Aktiengesellschaften. Sie eröffnet der Gesellschaft die Möglichkeit, ihre Aktivitäten flexibel und zeitnah zu finanzieren, und gibt den notwendigen Handlungsspielraum, um günstige Marktsituationen kurzfristig und schnell zu nutzen, indem beispielsweise Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten oder Wandlungspflichten auf Aktien der Gesellschaft im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, beim Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung angeboten werden können. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 ermächtigt, bis zum 26. Mai 2019 insgesamt bis zu 40 Mio Performance Share Units mit Bezugsrechten auf insgesamt bis zu 40 Mio Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 40 Mio € nach näherer Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses an Mitglieder der Geschäftsführungen der im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen sowie an Führungskräfte der Gesellschaft und der in ihrem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen auszugeben. Die Performance Share Units können mit Zustimmung des Vorstands auch von im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien auf die mit den Performance Share Units verbundenen Bezugsrechte ist davon abhängig, dass nach Ablauf einer vierjährigen Wartezeit bestimmte Erfolgsziele erreicht werden, wobei grundsätzlich für je sechs gewährte Bezugsrechte bis zu vier Aktien ausgegeben werden können, wenn und soweit näher spezifizierte Performance-Ziele für die Kursentwicklung erreicht werden, und bis zu zwei Aktien, wenn und soweit bestimmte an der prozentualen Entwicklung des STOXX Europe 600 Index orientierte Outperformance-Ziele erreicht werden. Das Grundkapital ist um bis zu 40 Mio € bedingt erhöht, um den bezugsberechtigten Führungskräften nach Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses Aktien der Gesellschaft gewähren zu können (Bedingtes Kapital 2014, § 5 Abs. 5 der Satzung). Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 8 der Hauptversammlung vom 27. Mai 2014.

Der Performance Share Plan soll künftig an die Stelle des im Jahr 2006 aufgelegten Programms zur langfristigen Incentivierung von Führungskräften durch Ausgabe von Stock Appreciation Rights (SAR) treten.

Schließlich hat die Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. Mai 2019 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei gilt die Maßgabe, dass die so erworbenen Aktien zusammen mit Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals darstellen dürfen. Der Erwerb der Aktien kann über die Börse, aufgrund eines öffentlichen Kaufangebots, mittels einer an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder auf andere Weise nach Maßgabe des § 53 a AktG erfolgen. Die erworbenen eigenen Aktien können zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Gestattet sind insbesondere – neben einer Veräußerung über die Börse oder durch öffentliches Angebot an alle Aktionäre – eine Verwendung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nach näherer Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses sowie die Einziehung ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 6 der Hauptversammlung vom 27. Mai 2014.

Ergänzend dazu hat die Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 den Vorstand ermächtigt, in dem zu Tagesordnungspunkt 6 beschlossenen Rahmen eigene Aktien auch unter Einsatz von Derivaten zu erwerben. Dies erfolgt in Erfüllung von Optionsrechten, die die Gesellschaft zum Erwerb der eigenen Aktien bei Ausübung der Option verpflichten („Put-Optionen“), in Ausübung von Optionsrechten, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, eigene Aktien bei Ausübung der Option zu erwerben („Call-Optionen“), infolge von Kaufverträgen, bei denen zwischen dem Abschluss des Kaufvertrags über Deutsche-Post-Aktien und der Erfüllung durch Lieferung von Deutsche-Post-Aktien mehr als zwei Börsentage liegen („Terminkäufe“) oder durch Einsatz einer Kombination von Put-Optionen, Call-Optionen und/oder Terminkäufen. Dabei sind alle Aktienerwerbe unter Einsatz der vorgenannten Derivate auf höchstens 5 % des bei Beschlussfassung vorhandenen Grundkapitals beschränkt. Die Laufzeiten der einzelnen Derivate dürfen nicht mehr als 18 Monate betragen, müssen spätestens am 26. Mai 2019 enden und so gewählt werden, dass der Erwerb der eigenen Aktien in Ausübung der Derivate nicht nach dem 26. Mai 2019 erfolgen kann. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 27. Mai 2014.

Die Erteilung einer Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung entspricht einer verbreiteten Praxis bei börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien unter Einsatz von Derivaten soll das Instrumentarium des Aktienrückkaufs lediglich ergänzen und der Gesellschaft die Gelegenheit geben, einen Rückkauf optimal zu strukturieren.

Bei öffentlichen Angeboten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft gelten ausschließlich Gesetz und Satzung einschließlich der Bestimmungen des deutschen Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes. Die Hauptversammlung hat den Vorstand nicht zur Vornahme von in ihre Zuständigkeit fallenden Handlungen ermächtigt, um den Erfolg von etwaigen Übernahmeangeboten zu verhindern.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern

Die Deutsche Post AG hat mit einem Bankenkonsortium einen Vertrag über eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 2 Mrd € abgeschlossen. Im Fall eines Kontrollwechsels im Sinne des Vertrags hat jedes Mitglied des Bankenkonsortiums unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, seinen Anteil an der Kreditlinie sowie seinen jeweiligen Anteil an ausstehenden Krediten zu kündigen und deren Rückzahlung zu verlangen. Weiterhin sehen die Anleihebedingungen der unter dem im März 2012 etablierten „Debt Issuance Programme“ emittierten Anleihen sowie der im Dezember 2012 begebenen Wandelanleihe Kontrollwechselbestimmungen vor. Im Fall eines Kontrollwechsels im Sinne der Bedingungen gewähren diese den Gläubigern unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, die vorzeitige Rückzahlung der jeweiligen Schuldverschreibungen zu verlangen. Außerdem besteht ein Rahmenvertrag über die Lieferung von Treibstoff, auf dessen Grundlage im Berichtsjahr Treibstoff im Gegenwert eines hohen zweistelligen Millionenbetrags abgerufen wurde und der dem Lieferanten für den Fall eines Kontrollwechsels ein Recht zur sofortigen Beendigung der Geschäftsbeziehung einräumt.

Für den Fall eines Kontrollwechsels ist allen Mitgliedern des Vorstands das Recht eingeräumt, innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach dem Kontrollwechsel mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende ihr Amt jeweils aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu kündigen (Sonderkündigungsrecht). Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts oder einvernehmlicher Aufhebung des Vorstandsvertrags innerhalb von neun Monaten seit Kontrollwechsel hat das Mitglied des Vorstands Anspruch auf Abfindung seiner Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit des Vorstandsvertrags, begrenzt durch die vom Deutschen Corporate Governance Kodex in Nr. 4.2.3 empfohlenen Caps mit der im Vergütungsbericht dargestellten Präzisierung. Im Hinblick auf Optionen aus dem Long-Term-Incentive-Plan wird das Vorstandsmitglied so behandelt, als ob die Wartezeit für sämtliche Optionen bei Beendigung des Vorstandsvertrags bereits abgelaufen wäre. Die ausübenden Optionen können dann innerhalb von sechs Monaten nach Vertragsbeendigung ausgeübt werden. Beim Share-Matching-System für Führungskräfte wird im Falle eines Kontrollwechsels der Gesellschaft die Haltefrist für die Aktien mit sofortiger Wirkung unwirksam. In einem derartigen Fall trägt der Arbeitgeber alle nachteiligen steuerlichen Folgen, die sich aus der Verkürzung der Haltefrist ergeben. Davon ausgenommen sind Steuern, die normalerweise nach der Haltefrist anfallen.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Struktur der Vergütung des Konzernvorstands im Geschäftsjahr 2014

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat festgelegt. Er hat die Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder einschließlich der wesentlichen Vertragselemente beraten und beschlossen. Dafür wurde die Expertise eines unabhängigen Vergütungsberaters eingeholt.

Die Vorstandsvergütung orientiert sich an der Größe und der globalen Ausrichtung des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an den Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie im internationalen und nationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit einen Anreiz für engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet.

Die Vergütung des Vorstands im Jahr 2014 ist marktüblich, angemessen und leistungsorientiert; sie setzt sich zusammen aus erfolgsunabhängigen und variablen, das heißt erfolgsbezogenen Komponenten mit kurz-, mittel- und langfristiger Wirkung. Sie weist insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsbestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen auf.

Erfolgsunabhängige Komponenten sind die Jahresfestvergütung (Grundgehalt), Nebenleistungen und Pensionszusagen. Die Jahresfestvergütung wird in zwölf gleichen Monatsraten nachträglich zum Monatsende gezahlt. Nebenleistungen bestehen vor allem aus Firmenwagennutzung, Zuschüssen zu Versicherungen sowie besonderen Pauschalen und Leistungen bei Einsatz außerhalb des Heimatlandes.

Die variable Vergütung des Vorstands ist ganz überwiegend mittel- und langfristig ausgerichtet. Die variable Zielvergütung besteht zu mehr als der Hälfte aus einem Long-Term-Incentive-Plan mit vierjähriger Bemessungsperiode und im Übrigen aus der an den jährlichen geschäftlichen Erfolg gebundenen Jahreserfolgsvergütung, von der wiederum 50 % in eine Mittelfristkomponente mit dreijährigem Bemessungszeitraum überführt werden (Deferral). Damit werden weniger als ein Viertel des variablen Vergütungsbestandteils auf Basis einer einjährigen Bemessungsgrundlage ausgezahlt.

Die Höhe der Jahreserfolgsvergütung wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung des Unternehmens nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt. Die individuelle Höhe der Jahreserfolgsvergütung richtet sich nach dem Grad, in dem vorab festgelegte Zielwerte erreicht, unter- oder überschritten werden. Die maximale Höhe der Jahreserfolgsvergütung ist auf den Betrag der Jahresfestvergütung begrenzt.

Die maßgeblichen Zielkriterien, nach denen die Höhe der Jahreserfolgsvergütung bemessen wird, sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Maßgebend ist dabei für alle Mitglieder des Vorstands die Steuerungsgröße „EBIT after Asset Charge“ (Gewinn nach Kapitalkosten) einschließlich Kapitalkosten auf Goodwill und vor Wertminderung auf Goodwill (nachfolgend: EAC) des Konzerns. Für die Vorstände der Bereiche Post-eCommerce-Parcel, Express, Global Forwarding, Freight und Supply Chain ist zusätzlich das EAC der jeweils verantworteten Divisionen maßgeblich. Auch der berichtete Free Cashflow des Konzerns ist Bestandteil der Zielvereinbarungen aller Vorstandsmitglieder. Zudem werden mit allen Vorstandsmitgliedern ein Mitarbeiterziel, basierend auf der jährlich durchgeführten Mitarbeiterbefragung, sowie weitere Ziele vereinbart.

Sind die für das Geschäftsjahr auf Basis einer anspruchsvollen Zielsetzung festgelegten oberen Zielwerte realisiert, wird die maximale Jahreserfolgsvergütung gewährt. Soweit die für das Geschäftsjahr festgelegten Zielwerte nicht vollständig oder gar nicht erreicht werden, wird eine anteilige oder gar keine Jahreserfolgsvergütung gewährt. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat bei außergewöhnlichen Leistungen einen angemessenen Sonderbonus beschließen.

Die Jahreserfolgsvergütung wird, auch wenn die vereinbarten Ziele erreicht worden sind, nicht vollständig auf einmal ausgezahlt. 50 % der Jahreserfolgsvergütung werden in eine Mittelfristkomponente mit dreijährigem Bemessungszeitraum (ein Jahr Leistungsphase, zwei Jahre Nachhaltigkeitsphase) überführt. Eine Auszahlung dieser Mittelfristkomponente erfolgt erst nach Ablauf der Nachhaltigkeitsphase und nur, wenn das Nachhaltigkeitskriterium EAC während der Nachhaltigkeitsphase erreicht wird. Anderenfalls entfällt die Zahlung ersatzlos. Die Regelung wirkt somit im Sinne eines Malussystems, das die Ausrichtung der Vorstandsvergütung auf eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens stärkt und langfristige Anreize setzt.

Auf Grundlage des vom Aufsichtsrat im Jahr 2006 beschlossenen Long-Term-Incentive-Plans (LTIP 2006) werden Stock Appreciation Rights (SAR) als langfristige Vergütungskomponente gewährt.

Jedes SAR berechtigt zum Barausgleich in Höhe der Differenz zwischen dem Durchschnitt der Schlusskurse der Deutsche-Post-Aktie während der letzten fünf Handelstage vor dem Ausübungstag und dem Ausübungspreis der SAR. Die Mitglieder des Vorstands haben im Jahr 2014 ein Eigeninvestment in Höhe von 10 % ihrer Jahresfestver-

gütung geleistet. Die Wartezeit für die Ausübung der Rechte beträgt vier Jahre ab Gewährung. Die SAR können nach Ende der Wartezeit innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren ganz oder teilweise ausgeübt werden, wenn am Ende der Wartezeit die absoluten beziehungsweise relativen Erfolgsziele erreicht wurden. Nach Ablauf des Ausübungszeitraums verfallen nicht ausgeübte SAR.

Um zu ermitteln, ob und wie viele der gewährten SAR ausübbar sind, werden der Durchschnittskurs beziehungsweise der Durchschnittsindexwert während Referenz- und Performancezeitraum miteinander verglichen. Beim Referenzzeitraum handelt es sich um die letzten 20 aufeinanderfolgenden Handelstage vor dem Ausgabebetag. Der Performance-Zeitraum betrifft die letzten 60 Handelstage vor Ablauf der Wartezeit. Der Durchschnittskurs (Endkurs) wird aus dem Durchschnitt der jeweiligen Schlusskurse der Deutsche-Post-Aktie im Xetra-Handel der Deutsche Börse AG ermittelt.

Von je sechs SAR können maximal vier über das absolute Erfolgsziel und maximal zwei über das relative Erfolgsziel verdient werden. Wird zum Ablauf der Wartezeit kein absolutes oder relatives Erfolgsziel erreicht, verfallen die darauf entfallenden SAR der entsprechenden Tranche ersatz- und entschädigungslos.

Jeweils ein SAR wird verdient, wenn der Endkurs der Deutsche-Post-Aktie mindestens 10, 15, 20 oder 25 % über dem Ausgabepreis liegt. Das relative Erfolgsziel ist an die Performance der Aktie im Verhältnis zur Performance des STOXX Europe 600 Index (SXXP, ISIN EU0009658202) gekoppelt. Es ist erreicht, wenn die Wertentwicklung der Aktie der des Indexes entspricht oder die Outperformance mindestens 10 % beträgt.

Der Erlös aus den Wertsteigerungsrechten ist auf einen Höchstbetrag beschränkt. Sie kann darüber hinaus durch den Aufsichtsrat bei außerordentlichen Entwicklungen begrenzt werden.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats hat die Hauptversammlung am 29. Mai 2013 beschlossen. Sie ist in § 17 der Satzung der Deutsche Post AG geregelt. Anders als in den Vorjahren (feste Vergütung 40.000 € plus variable, gewinnabhängige Tantieme) erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine ausschließlich feste jährliche Vergütung in Höhe von 70.000 €.

Für den Aufsichtsratsvorsitzenden sowie den Vorsitzenden eines Ausschusses erhöht sich die Vergütung um 100 %, für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und für das Mitglied eines Ausschusses um 50 %. Dies gilt nicht für den Vermittlungs- und den Nominierungsausschuss. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen angehören beziehungsweise die Funktion eines Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden haben, erhalten die Vergütung zeitanteilig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten wie im Vorjahr ein Sitzungsgeld von 1.000 € für jede Sitzung des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses, an der sie teilnehmen. Sie haben Anspruch auf Erstattung der ihnen bei der Ausübung ihres Amtes entstehenden baren Auslagen. Umsatzsteuern auf Aufsichtsratsvergütung und Auslagen werden erstattet.

Forschung und Entwicklung

Da die Deutsche Post AG als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, ist über nennenswerte Aufwendungen nicht zu berichten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Konzern erreicht Jahresziele

Deutsche Post DHL Group hat ihre für das Geschäftsjahr 2014 gesetzten Ziele erreicht: Umsatz, EBIT und operativer Cashflow des Konzerns wurden gesteigert. Unverändert dynamisch gewachsen sind das deutsche Paketgeschäft im Unternehmensbereich Post-eCommerce-Parcel (PeP) sowie das internationale Geschäft im Unternehmensbereich Express. Im Unternehmensbereich Supply Chain haben das gute Neugeschäft sowie fortgesetzte Restrukturierungen ebenfalls zum verbesserten Ergebnis beigetragen, während der Margendruck und die Kosten für die Transformation den Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight spürbar belasteten. Die Investitionen sind wie geplant auf rund 1,9 Mrd € ausgeweitet worden. Der operative Cashflow hat sich positiv entwickelt. Insgesamt beurteilt der Vorstand die finanzielle Lage des Konzerns weiterhin als solide.

Prognose-Ist-Vergleich

Prognose-Ist-Vergleich

Ziele 2014	Ergebnisse 2014	Ziele 2015
EBIT > Konzern: 2,9 Mrd € bis 3,1 Mrd € > Unternehmensbereich PeP: rund 1,3 Mrd € ¹⁾ > DHL-Unternehmensbereiche: 2,0 Mrd € bis 2,2 Mrd € ²⁾ > Corporate Center/Anderes: besser als -0,4 Mrd €	EBIT > Konzern: 2,97 Mrd € > Unternehmensbereich PeP: 1,30 Mrd € > DHL-Unternehmensbereiche: 2,02 Mrd € > Corporate Center/Anderes: -0,35 Mrd €	EBIT > Konzern: 3,05 Mrd € bis 3,20 Mrd € > Unternehmensbereich PeP: mindestens 1,3 Mrd € > DHL-Unternehmensbereiche: 2,1 Mrd € bis 2,25 Mrd € > Corporate Center/Anderes: rund -0,35 Mrd €
EAC Entwickelt sich weiterhin positiv und steigt leicht	EAC 1.551 Mio € (Vorjahr: 1.501 Mio €) ³⁾	EAC Entwickelt sich weiterhin positiv und steigt leicht
Cashflow Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit entwickelt sich weiterhin positiv und steigt leicht	Cashflow Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit: 3.040 Mio € (Vorjahr: 2.989 Mio €)	Cashflow Free Cashflow deckt Dividendenzahlung im Mai 2015 mindestens ab
Investitionen (Capex) Ausgaben für Investitionen auf rund 1,9 Mrd € erhöhen	Investitionen (Capex) Ausgaben für Investitionen: 1,88 Mrd €	Investitionen (Capex) Ausgaben für Investitionen auf rund 2,0 Mrd € erhöhen
Ausschüttung 40 % bis 60 % des Nettogewinns als Dividende ausschütten	Ausschüttung Vorschlag: 49,7 % des Nettogewinns als Dividende ausschütten	Ausschüttung 40 % bis 60 % des Nettogewinns als Dividende ausschütten
Mitarbeiterbefragung⁴⁾ Zustimmung für Kennzahl „Aktive Führung“ auf 71 % erhöhen	Mitarbeiterbefragung⁴⁾ Kennzahl „Aktive Führung“ erreicht Zustimmungsquote von 71 %	Mitarbeiterbefragung⁴⁾ Zustimmung für Kennzahl „Aktive Führung“ auf 72 % erhöhen

1) Prognose unterjährig angehoben

2) Prognose unterjährig eingegrenzt

3) Vorjahreswert aufgrund einer überarbeiteten Berechnungsgrundlage angepasst

4) Erläuterung -> Unternehmenssteuerung

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft wächst ungleichmäßig

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2014 verhalten gewachsen. Während sich die konjunkturelle Lage in den Industrieländern mit einem durchschnittlichen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um rund einen halben Prozentpunkt verbessert hat, blieb das Wachstum in den aufstrebenden Märkten hinter dem des Vorjahres zurück. Infolge internationaler Konflikte und sinkender Rohstoffpreise verzeichneten einige große Schwellenländer – vor allem Rußland, aber auch Brasilien – konjunkturelle Einbrüche. Insgesamt ist die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2014 kaufkraftbereinigt wie im Vorjahr um 3,3 % gewachsen. Der Welthandel legte vergleichbar zu (IWF: 3,1 %, OECD: 3,0 %).

Weltwirtschaft: Wachstumsindikatoren 2014

%	Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Export	Binnennachfrage
China	7,4	6,1	k. A.
Japan	0,3	8,0	0,2
USA	2,4	3,1	2,6
Euroraum	0,8	3,7	0,8
Deutschland	1,5	3,7	1,2

Daten teilweise geschätzt, Stand: 2. Februar 2014 Quellen: Postbank, nationale Statistiken

Asien wies erneut die höchste wirtschaftliche Dynamik auf. Das BIP stieg um 6,5 % (Vorjahr: 6,6 %). In China schwächte sich der Export ab. Dies konnte durch die Bemühungen der Regierung, die Konsumnachfrage anzuregen, nicht vollständig ausgeglichen werden. Das BIP-Wachstum gab auf 7,4 % (Vorjahr: 7,7 %) nach – der niedrigste Wert seit den frühen 90er Jahren. Die japanische Wirtschaft war geprägt von der kräftigen Mehrwertsteuererhöhung im Frühjahr. Einem durch Vorzieheffekte bedingten starken Jahresauftakt folgte ein scharfer Rückgang ab dem zweiten Quartal, bevor sich die Konjunktur gegen Jahresende wieder belebte. Insgesamt litt der private Verbrauch, während die Exporte deutlich gestiegen sind. Das BIP wuchs um 0,3 % (Vorjahr: 1,6 %).

In den Vereinigten Staaten hat sich der Aufschwung gefestigt. Nach einem witterungsbedingt schwachen Jahresauftakt nahm die Konjunktur deutlich an Fahrt auf. Ausrüstungs- und Bauinvestitionen wurden kräftig ausgeweitet. Zugleich steigerten die privaten Haushalte ihre Konsumausgaben stetig. Das Wachstum wurde weder vom Außenhandel noch – wie in den Vorjahren – von einem rückläufigen Staatsverbrauch beeinträchtigt. Das BIP ist um 2,4 % (Vorjahr: 2,2 %) gestiegen. Davon profitierte auch der Arbeitsmarkt: Die Arbeitslosenquote ging deutlich zurück.

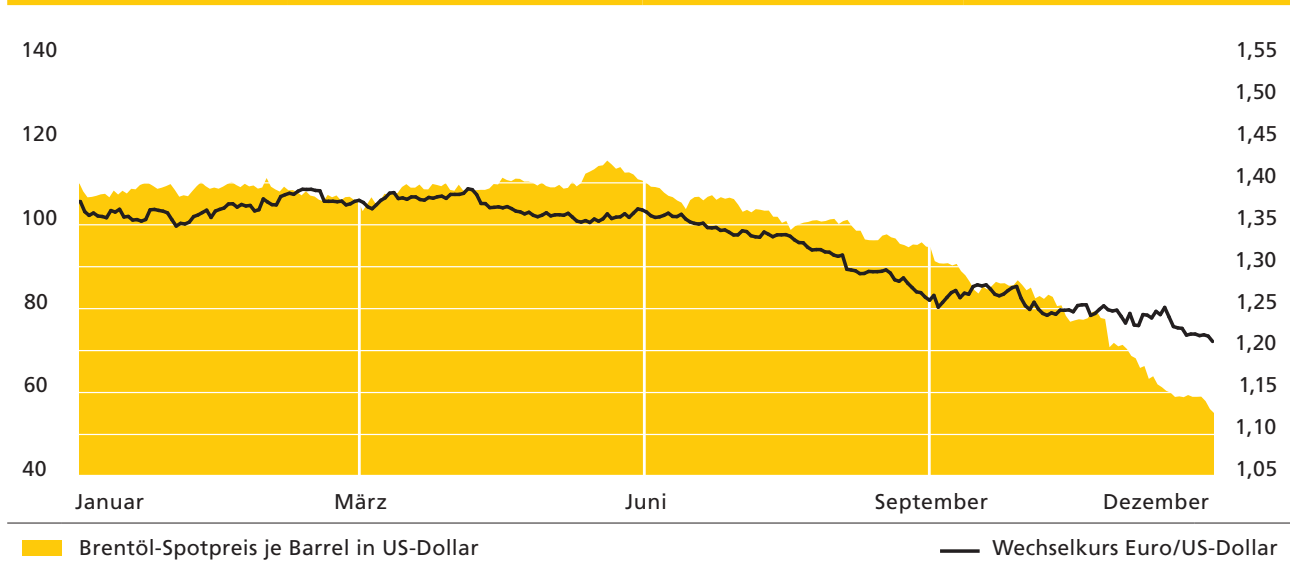
Im Euroraum erholte sich die Konjunktur kontinuierlich, aber schleppend. Der private Verbrauch wuchs leicht um 0,8 %. In vergleichbarem Umfang wurde auch der Staatskonsum ausgeweitet. Die Bruttoanlageinvestitionen stiegen um circa 0,5 %, die Binnennachfrage um 0,8 %. Auch der Außenhandel belebte sich. In Summe führte dies zu einem BIP-Wachstum um 0,8 % (Vorjahr: -0,5 %). Während sich die konjunkturelle Lage in einigen EU-Mitgliedstaaten spürbar verbesserte, verharrten andere in der Rezession. Die Situation am Arbeitsmarkt verbesserte sich leicht. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag aber mit 11,6 % immer noch auf einem sehr hohen Niveau.

Die deutsche Wirtschaft begann das Jahr 2014 schwungvoll, geriet dann aber vor allem angesichts internationaler politischer Konflikte ins Stocken. Ab dem zweiten Quartal stagnierte die Wirtschaftsleistung weitgehend. Insgesamt ist das BIP jedoch um 1,5 % (Vorjahr: 0,1 %) gewachsen. Trotz Einbrüchen in einzelnen Ländern stiegen die Exporte um knapp 4 % und damit etwas stärker als die Importe. Die Bruttoanlageinvestitionen wurden im Jahresdurchschnitt durchaus beachtlich um gut 3 % ausgeweitet. Der private Verbrauch stieg um 1,1 % (Vorjahr: 0,8 %). Der Arbeitsmarkt entwickelte sich positiv. Im Jahresdurchschnitt erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen auf 42,7 Mio (Vorjahr: 42,3 Mio).

Preis für Rohöl gibt deutlich nach

Am Jahresende 2014 kostete ein Fass Rohöl der Sorte Brent 54,76 US-\$ (Vorjahr: 111,49 US-\$). Der Ölpreis lag im Jahresdurchschnitt mit knapp 99 US-\$ um etwa 9 % unter dem des Vorjahres. Im Jahresverlauf schwankte er massiv zwischen rund 54 US-\$ und 116 US-\$. Ab Mitte des Jahres 2014 gab er deutlich nach. Grund für den Preisverfall war bei mäßiger Nachfrage eine spürbare Ausweitung des globalen Angebots, die nicht zuletzt auf der steigenden Förderung in den Vereinigten Staaten basierte. Zudem konnte sich die OPEC nicht darauf einigen, die Förderquoten abzusenken.

Brentöl-Spotpreis und Wechselkurs Euro/US-Dollar 2014



Expansive Geldpolitik der Zentralbank schwächt den Euro

Ein deutlicher Rückgang der Inflationsrate im Euroraum bei gleichzeitig schwacher Konjunktur veranlasste die Europäische Zentralbank (EZB) in den Monaten Juni und September, ihren Leitzins um jeweils 0,10 Prozentpunkte auf zuletzt 0,05 % zu senken. Parallel dazu reduzierte sie ihren Einlagezinssatz um insgesamt 0,20 Prozentpunkte auf zuletzt -0,20 %. Banken haben damit auf ihre Einlagen bei der EZB einen Strafzins in entsprechender Höhe zu entrichten. Zudem beschloss die Zentralbank im September den Ankauf von gedeckten Schuldverschreibungen und forderungsbesicherten Anleihen. Zu Beginn des Jahres 2015 entschied sie dann, ab März 2015 bis mindestens September 2016 monatlich Anleihen im Volumen von 60 Mrd € anzukaufen. Die US-Notenbank hielt im gesamten Jahr 2014 an ihrem Leitzins von 0 % bis 0,25 % fest. Sie verringerte jedoch ihre Ankäufe von Staatsanleihen und hypotheckenbesicherten Anleihen schrittweise und stellte sie schließlich im Oktober ein.

Diese unterschiedlichen geldpolitischen Kurse beeinflussten deutlich das Austauschverhältnis zwischen Euro und US-Dollar. Nachdem sich der Euro in der ersten Jahreshälfte noch in einer Bandbreite zwischen 1,35 US-\$ und gut 1,39 US-\$ bewegt hatte, geriet er ab Jahresmitte unter Abwertungsdruck. Bis zum Jahresende fiel er um 12,2 % auf rund 1,21 US-\$. Gegenüber dem Britischen Pfund gab der Euro um 6,7 % nach.

Niedrige Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen

Die Anleihemärkte im Euroraum wurden im Jahr 2014 durch die deutlich rückläufige Inflationsrate und die expansive Geldpolitik geprägt. Hinzu kam gegen Jahresende die sich verstärkende Erwartung, die EZB könnte Anfang 2015 zusätzlich ein Ankaufprogramm für Staatsanleihen beschließen. Dies ließ die Kapitalmarktzinsen massiv sinken. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen fiel bis Jahresende auf 0,54 % (Vorjahr: 1,93 %). Auch die Rendite langlaufender US-Staatsanleihen gab deutlich nach. Der Markt wurde dadurch gestützt, dass die verringerten und letztlich eingestellten Anleiheankäufe durch die US-Notenbank die Nachfrage nach Staatsanleihen nicht spürbar

abgeschwächt haben. Zum Jahresende lag die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen mit 2,17 % um 0,86 Prozentpunkte unter dem Stand des Vorjahres. Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen bewegten sich im Berichtsjahr auf einem niedrigen Niveau.

Internationaler Handel wächst in den aufstrebenden Märkten weiter

Der Welthandel hat sich im Jahr 2014 etwas erholt. Infolgedessen sind die Handelsvolumina (transportierte Menge in Tonnen) im Berichtsjahr um 2,4 % gestiegen. Überdurchschnittlich zugenommen haben die Exporte aus Nordamerika und dem asiatisch-pazifischen Raum.

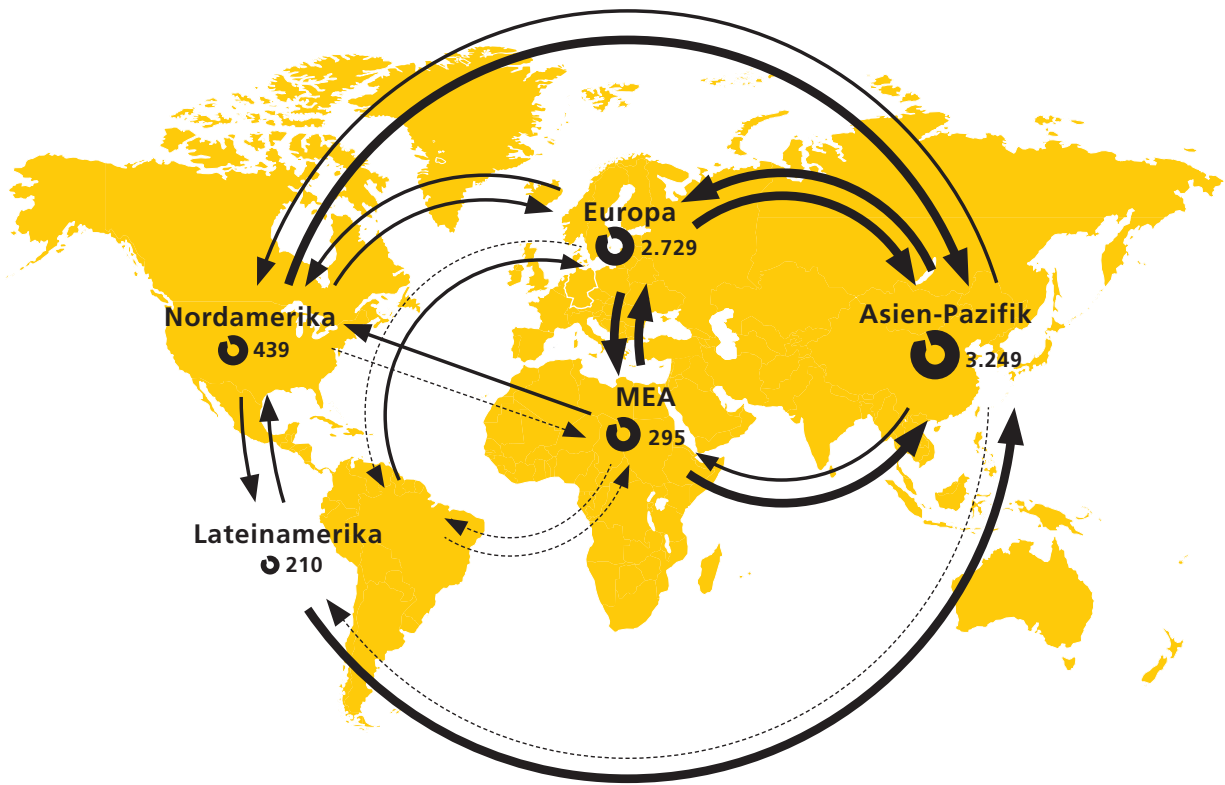
Handelsvolumina: Durchschnittliche annualisierte Wachstumsrate 2013 bis 2014

in %						
Export	Import	Asien-Pazifik	Europa	Lateinamerika	MEA (Mittlerer Osten/Afrika)	Nordamerika
	Asien-Pazifik		5,9	3,8	2,4	4,2
Europa		5,3	-1,1	-7,9	-0,4	-1,1
Lateinamerika		1,5	0,1	-1,8	0,6	0,4
MEA (Mittlerer Osten/Afrika)		3,6	-2,2	-1,6	4,9	-8,0
Nordamerika		9,6	3,9	8,1	0,1	0,6

Quelle: Copyright © IHS Global Insight GmbH, 2015. All rights reserved, Stand: 31. Dezember 2014

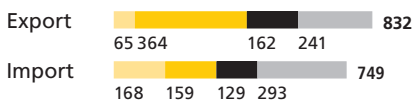
Wesentliche Handelsströme: Volumina 2014¹⁾

Mio Tonnen

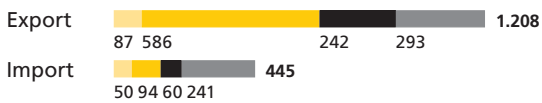


● Intraregional — Mehr als 300 — 300 bis 100 - - - - - Unter 100

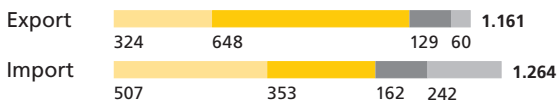
Nordamerika



Lateinamerika



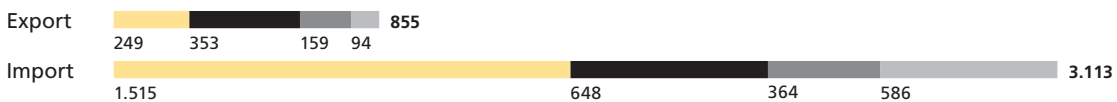
Europa



MEA (Mittlerer Osten/Afrika)



Asien-Pazifik



■ MEA ■ Asien-Pazifik ■ Europa ■ Nordamerika ■ Lateinamerika

¹⁾ Inklusive Rohstoffe Quelle: Copyright © IHS, 2014. All rights reserved, Stand: 31. Dezember 2014

Rechtliche Rahmenbedingungen

Als Marktführer unterliegen viele unserer Dienstleistungen der sektorspezifischen Regulierung nach dem Postgesetz. Angaben hierzu sowie zu rechtlichen Risiken finden Sie im Abschnitt Chancen und Risiken.

Wesentliche Ereignisse

Keine wesentlichen Ereignisse

Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine Ereignisse, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Deutsche Post AG ausgewirkt haben.

Ertragslage

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Gesunkener Jahresüberschuss

Im Geschäftsjahr 2014 verzeichneten wir aufgrund der positiven Entwicklung eine Steigerung der Umsatzerlöse um 302 Mio €. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist aufgrund höherer Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 246 Mio € gesunken. Im Ergebnis wird ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.645 Mio € ausgewiesen, der sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 887 Mio € und dem Gewinnvortrag in Höhe von 758 Mio € zusammensetzt. Weitere ausführliche Erläuterungen zum Jahresabschluss der Deutsche Post AG enthalten der nachfolgende Abschnitt sowie der Anhang, der Bestandteil des Jahresabschlusses ist.

Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage

	Gj. 2013	Gj. 2014
Umsatzrendite (Basis Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)	9%	7%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.205 Mio €	959 Mio €
Jahresüberschuss	1.258 Mio €	887 Mio €
Bilanzgewinn	1.726 Mio €	1.645 Mio €
Return on Equity (Basis Jahresüberschuss)	11%	8%

Die Umsatzerlöse sind um 302 Mio € bzw 2,3 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Gesonderte Erläuterungen zu den Umsatzerlösen enthält der Absatz „Analyse der Umsatzentwicklung“.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verzeichnen gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang um 61 Mio € bzw. 4,4 % und sind im Wesentlichen gekennzeichnet durch geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 171 Mio € sowie niedrigere Erträge aus Anlagenabgängen von 45 Mio € und gegenläufig höhere Erträge aus Fremdwährungskursdifferenzen von 144 Mio €.

Die **betrieblichen Aufwendungen (Material-, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen)** erhöhten sich um 555 Mio € bzw. 4,1% auf 13.984 Mio €. Während sich die Materialaufwendungen im Wesentlichen aufgrund höherer Aufwendungen für bezogene Leistungen Dritter um 139 Mio € erhöhten, wirkte sich vornehmlich die tarifliche Gehaltserhöhung für Arbeitnehmer auf den Anstieg des Personalaufwandes um 178 Mio € aus. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 223 Mio € an und begründen sich

hauptsächlich auf höheren Aufwendungen aus Fremdwährungskursdifferenzen von 115 Mio € und höheren Zuführungen zu Rückstellungen von 66 Mio €.

Das **Finanzergebnis** in Höhe von 296 Mio € (Vorjahr 220 Mio €) setzt sich zusammen aus dem Beteiligungsergebnis von 739 Mio € und dem Zinsergebnis von -443 Mio €.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** stellt eine Zwischensumme aller Ertrags- und Aufwandsposten mit Ausnahme des außerordentlichen Ergebnisses und des Steueraufwands dar und beträgt im Berichtsjahr 959 Mio €. Unter Berücksichtigung des **außerordentlichen Ergebnisses** in Höhe von -34 Mio € und der **Steuern vom Einkommen und Ertrag** in Höhe von -38 Mio € wurde ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 887 Mio € ausgewiesen.

Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr beträgt der **Bilanzgewinn** 1.645 Mio € (Vorjahr 1.726 Mio €).

Die **Umsatzrendite** (auf Basis des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) beläuft sich auf 7,2% gegenüber 9,3% im Vorjahr.

Das **Ergebnis je Aktie**, ermittelt auf der Berechnungsgrundlage Jahresüberschuss beträgt 0,73 € nach 1,04 € im Vorjahr. Auf der Berechnungsgrundlage des Bilanzgewinns würde das Ergebnis je Aktie 1,36 € (Vorjahr 1,43 €) betragen.

ANALYSE DER UMSATZENTWICKLUNG

Umsatz steigt um 2,3 %

Im Berichtsjahr lag der Umsatz im Unternehmensbereich mit 13.308 Mio € um 2,3 % über dem Vorjahreswert (13.006 Mio €), wobei in Deutschland 0,3 zusätzliche Arbeitstage anfielen. Operativ entwickelten sich beide Geschäftsfelder positiv. Der Großteil des Anstiegs entfiel auf unser Paketgeschäft.

Briefgeschäft mit Umsatzplus bei sinkenden Volumina

Im Geschäftsfeld Post lag der Umsatz mit 9.694 Mio € leicht über dem Vorjahreswert von 9.664 Mio €. Dies ist vor allem auf Preiserhöhungen für den Standardbrief und die Infopost zurückzuführen, da die Volumina insgesamt weiter zurückgingen.

Das nationale Briefgeschäft entwickelte sich positiv. Dazu trugen vor allem die Portoerhöhungen bei, während die Volumina leicht unter dem Niveau des Vorjahres lagen. Dies ist neben der allgemeinen Marktentwicklung unter anderem darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2013 im Vorfeld der SEPA-Umstellung höhere Volumina angefallen sind.

Im Bereich Dialog Marketing konnte der Umsatz trotz rückläufiger Absatzzahlen verglichen mit dem Vorjahr gesteigert werden. Beim Produkt Infopost wurden die Preise für die Formate Standard, Kompakt und Maxi zum 1. Juli 2014 um 3 Cent angehoben. Darüber hinaus haben wir unsere Werbeaktivitäten in Richtung Handel und Versandhandel verstärkt. Bei unadressierten Werbesendungen sanken sowohl Umsatz als auch Absatz leicht. Die Rückgänge bei Postwurfsendungen konnten nicht durch Zuwächse ausgeglichen werden, die wir durch neue Kunden und die Erweiterung des Zustellgebiets bei dem unadressierten Produkt „Einkauf aktuell“ erzielt haben.

Post: Volumina

Mio Stück	2013 (angepasst)	2014	+/-%
Insgesamt	19.210	18.934	-1,4
davon Briefkommunikation	7.784	7.701	-1,1
davon Dialog Marketing	9.716	9.523	-2,0

Geschäftsfeld eCommerce-Parcel wächst weiter

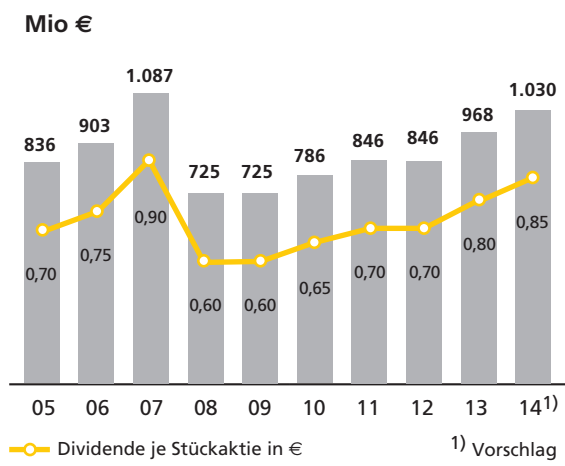
Der weltweite Online-Handel beeinflusst unser Paketgeschäft weiterhin positiv. Mit erweitertem Angebot und verbessertem Service schaffen wir weltweit die logistische Grundlage dafür, dass dieser Markt anhaltend stark wächst. Der im Geschäftsfeld eCommerce-Parcel erzielte Umsatz überstieg im Berichtsjahr mit 3.614 Mio € den Vorjahreswert (3.342 Mio €) um 8,1 %.

Das Volumen im deutschen Paketgeschäft konnte im Jahr 2014 erneut kräftig zulegen und übertraf den Vorjahreswert um 7,3 %. Wir haben unser Produktangebot wiederum ausgebaut und die Serviceleistungen deutlich erweitert. Der Umsatz lag durch Änderungen am Sendungsmix sogar noch deutlicher über dem Wert des Vorjahres.

Parcel Germany: Volumina

Mio Stück	2013	2014	+/-%
Insgesamt	972	1.043	7,3
davon Geschäftskunden	845	915	8,3
davon Privatkunden	119	120	1,0

Ausschüttungssumme und Dividende je Stückaktie



Dividende von 0,85 € je Aktie vorgeschlagen

Unsere Finanzstrategie sieht vor, grundsätzlich 40 % bis 60 % des Konzern-Nettogewinns als Dividende auszuschütten. Vorstand und Aufsichtsrat werden daher den Aktionären auf der Hauptversammlung am 27. Mai 2015 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von 0,85 € je Aktie (Vorjahr: 0,80 €) auszuschütten. Die Dividende wird am 28. Mai 2015 ausgezahlt und ist für inländische Investoren steuerfrei. Eine Steuererstattungs- oder Steueranrechnungsmöglichkeit ist mit der Dividende nicht verbunden.

Finanzlage

Finanzmanagement des Konzerns zentral steuern

Die zentrale Steuerung des Finanzmanagements im Konzern Deutsche Post DHL wird im Wesentlichen durch das Corporate Finance bei Deutsche Post AG vorgenommen.

Das Finanzmanagement des Konzerns umfasst das Steuern von Cash und Liquidität, das Absichern von Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisisiken, die Konzernfinanzierung, die Vergabe von Bürgschaften und Patronats-

erklärungen sowie die Kommunikation mit den Rating-Agenturen. Wir steuern die Abläufe zentral und können so effizient arbeiten und Risiken erfolgreich kontrollieren.

Die Verantwortung dafür trägt Corporate Finance in der Bonner Konzernzentrale, unterstützt durch drei regionale Treasury Center in Bonn (Deutschland), Weston (USA) und Singapur. Sie bilden die Schnittstelle zwischen der Zentrale und den operativen Gesellschaften, beraten diese in allen Fragen des Finanzmanagements und stellen sicher, dass die konzernweiten Vorgaben umgesetzt werden.

Hauptaufgabe von Corporate Finance ist es, finanzielle Risiken und Kapitalkosten zu minimieren und dabei die nachhaltige finanzielle Stabilität und Flexibilität des Konzerns zu erhalten. Um auch in Zukunft ungehindert Zugang zu den Kapitalmärkten zu haben, strebt der Konzern weiterhin ein der Branche angemessenes Kredit-Rating an. Daher prüfen wir vor allem, wie sich unser operativer Cashflow im Verhältnis zur angepassten Verschuldung entwickelt. Diese entspricht den Nettofinanzverbindlichkeiten des Konzerns unter Berücksichtigung der nicht direkt mit Kapital unterlegten Pensionsverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus operativem Leasing.

Finanzielle Flexibilität und niedrige Kapitalkosten erhalten

Die Finanzstrategie des Konzerns baut auf den Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements auf und berücksichtigt neben den Interessen der Aktionäre auch die Ansprüche der Fremdkapitalgeber. Durch ein hohes Maß an Kontinuität und Berechenbarkeit für die Investoren sollen die finanzielle Flexibilität und niedrige Kapitalkosten für den Konzern erhalten bleiben.

Wesentlicher Bestandteil der Strategie ist ein Ziel-Rating von „BBB+“, das über die dynamische Kennzahl „FFO to Debt“ (Funds from Operations to Debt, Finanzmittel aus dem operativen Geschäft im Verhältnis zur Verschuldung) gesteuert wird. Weitere Bestandteile der Strategie sind eine nachhaltige Dividendenpolitik und klare Prioritäten, wie überschüssige Liquidität verwendet wird. Sie sollte zur schrittweisen Erhöhung des Planvermögens deutscher Pensionspläne sowie für Sonderdividenden oder Aktienrückkäufe genutzt werden.

Finanzstrategien

Kredit-Rating

- „BBB+“ bzw. „Baa1“ Bewertung halten
- Dynamische Steuerungsgröße „FFO to Debt“ verwendet

Dividendenpolitik

- 40% bis 60% des Nettogewinns ausschütten
- Cashflow und Kontinuität beachten

Überschüssige Liquidität

- Planvermögen deutscher Pensionspläne erhöhen
- Sonderdividenden ausschütten oder Aktienrückkäufe tätigen

Verschuldungsportfolio

- Syndizierte Kreditlinie als Liquiditätsreserve vereinbart
- „Debt Issuance Programme“ zur Emission von Anleihen etabliert
- Anleihen zur Deckung des langfristigen Kapitalbedarfs begeben

Investoren

- Zuverlässigkeit und Kontinuität von Unternehmensaussagen
- Planbarkeit von zu erwartenden Renditen

Konzern

- Finanzielle und strategische Flexibilität wahren
- Niedrige Kapitalkosten (WACC)¹⁾ sichern

¹⁾ Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital) -> Unternehmenssteuerung

Cash- und Liquiditätsmanagement erfolgt zentral

Das Cash- und Liquiditätsmanagement der weltweit tätigen Tochtergesellschaften erfolgt zentral über das Corporate Treasury. Mehr als 80 % des konzernexternen Umsatzes wird in Cash Pools konzentriert und zum internen Liquiditätsausgleich genutzt. In Ländern, in denen dies aus rechtlichen Gründen nicht möglich ist, werden interne oder externe Kredite und Anlagen zentral vom Corporate Treasury gesteuert. Dabei achten wir auf eine ausgeglichene Bankenpolitik, um unabhängig von einzelnen Banken zu bleiben. Der konzerninterne Umsatz der Tochtergesellschaften wird ebenfalls konzentriert und über die Inhouse-Bank abgewickelt. So vermeiden wir externe Bankgebühren und -margen (Inter-Company Clearing). Der Zahlungsverkehr erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, mit standardisierten Abläufen und IT-Systemen. Dabei wird der externe Zahlungsverkehr vieler Konzerngesellschaften in der internen Payment Factory zentralisiert. Sie führt Zahlungen im Namen der Konzerngesellschaften über zentrale Konten der Deutsche Post AG aus.

Marktpreisrisiken begrenzen

Um Marktpreisrisiken zu begrenzen, nutzt der Konzern originäre und derivative Finanzinstrumente. Zinsrisiken werden nur mithilfe von Swaps abgesichert. Im Währungsbereich kommen zusätzlich auch Termingeschäfte, Cross-Currency Swaps und Optionen zum Einsatz. Risiken aus Rohstoffpreisschwankungen geben wir weitgehend an unsere Kunden weiter, das Restrisiko steuern wir teilweise mit Rohstoffpreis-Swaps. Die für den Einsatz von Derivaten nötigen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien geregelt.

Flexibel und stabil finanziert

Die Deutsche Post AG deckt ihren Finanzierungsbedarf langfristig durch Eigenkapital und Fremdkapital. Dadurch werden sowohl die finanzielle Stabilität als auch eine hinreichende Flexibilität sichergestellt. Unsere wichtigste Finanzierungsquelle ist grundsätzlich der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit.

Darüber hinaus sichert uns die syndizierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 2 Mrd € günstige Marktkonditionen und bildet eine langfristig sichere Liquiditätsreserve. Sie ist im Jahr 2013 erneuert und im Berichtsjahr um ein Jahr bis 2019 verlängert worden. Zudem besteht eine weitere Verlängerungsoption um ein Jahr. Die syndizierte Kreditlinie enthält keine weitergehenden Zusagen, was die Finanzkennziffern des Unternehmens betrifft. Angesichts unserer soliden Liquidität wurde sie im Berichtsjahr nicht beansprucht.

Bei unserer Bankenpolitik achten wir darauf, das zu vergebende Geschäftsvolumen breit zu streuen und mit den Kreditinstituten langfristige Geschäftsbeziehungen zu unterhalten. Den Fremdmittelbedarf decken wir außer über die Kreditlinien auch über andere unabhängige Finanzierungsquellen wie Anleihen und operatives Leasing. Die Fremdmittel werden weitgehend zentral aufgenommen, um Größen- und Spezialisierungsvorteile zu nutzen und so die Fremdkapitalkosten zu minimieren.

Im Berichtsjahr wurden keine Anleihen begeben. Weitere Informationen zu den bestehenden Anleihen enthält der Anhang.

Deutsche Post AG begibt Bürgschaften, Patronatserklärungen und Garantien

Die Deutsche Post AG besichert bei Bedarf Kredit-, Leasing- oder Lieferantenverträge, die von Konzerngesellschaften, assoziierten Unternehmen oder Joint-Venture-Gesellschaften abgeschlossen werden, indem sie Patronatserklärungen, Bürgschaften oder Garantien begibt. Dadurch lassen sich lokal bessere Konditionen durchsetzen. Die Herauslage und Überwachung der Besicherungen erfolgt zentral.

Kreditwürdigkeit des Unternehmens verbessert

Kredit-Ratings stellen ein unabhängiges und aktuelles Urteil über die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens dar. Dazu werden der Geschäftsbericht sowie entsprechende Plandaten quantitativ analysiert und bewertet. Zusätzlich werden qualitative Faktoren wie Branchenspezifika, Marktposition sowie Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens berücksichtigt.

Unsere Kreditwürdigkeit wurde von Moody's Investors Service (Moody's) im September 2014 von „Baa1“ auf „A3“ mit stabilem Ausblick angehoben. Diese Entscheidung basiert auf der verbesserten Profitabilität unseres Konzerns. Moody's erwartet für das Jahr 2015 weiterhin ein leichtes Wirtschaftswachstum und geht davon aus, dass sich das operative Umfeld anhaltend verbessert und die Profitabilität von Deutsche Post DHL Group weiter steigt. Die Einschätzung von Fitch Ratings bleibt unverändert mit „BBB+“ und stabilem Ausblick.

Mit diesen Ratings ist Deutsche Post DHL Group in der Transport- und Logistikbranche weiterhin gut positioniert. Die folgende Tabelle zeigt die Bewertungen zum Bilanzstichtag sowie die zugrunde liegenden Faktoren. Die vollständigen und aktuellen Analysen der Rating-Agenturen sowie die Rating-Definitionen finden Sie auf unserer Website.

Bewertung der Rating-Agenturen

	+ Bewertungsfaktoren	- Bewertungsfaktoren
Fitch Ratings Langfristig: BBB+ Kurzfristig: F2 Ausblick: stabil	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gut integriertes Geschäftsprofil ➤ Sehr starke Position im deutschen Brief- und Paketmarkt ➤ Starke globale Präsenz der Unternehmensbereiche EXPRESS, GLOBAL FORWARDING, FREIGHT und SUPPLY CHAIN ➤ Verbessertes Finanzprofil nach abgeschlossenem Verkauf der Postbank-Anteile ➤ Erholung der Expressmargen und -marktanteile kompensiert das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Regulatorische und verfahrensrechtliche Risiken (z. B. EU-Untersuchungen zu kartellrechtlichen Sachverhalten und staatlichen Beihilfen) ➤ Strukturelle Volumentrübkänge aufgrund von langfristigen Veränderungen im Briefbereich (z. B. Wettbewerb durch elektronische Kommunikation und Digitalisierung) ➤ Abhängigkeit von volatilen Märkten in den DHL-Unternehmensbereichen
Moody's Investors Service Langfristig: A3 Kurzfristig: P-2 Ausblick: stabil	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Größe und globale Präsenz als weltweit größter Logistikkonzern ➤ Großes und solides Briefgeschäft in Deutschland ➤ Profitabilität in den Logistikbereichen und im Briefgeschäft erfolgreich gestärkt ➤ Moderate Kreditkennzahlen, konservatives Finanzprofil und solide Liquiditätsposition 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Abhängigkeit von globalen makroökonomischen Entwicklungen in den Logistikbereichen ➤ Struktureller Rückgang des traditionellen Briefgeschäfts

Liquidität und Mittelherkunft

Zum Bilanzstichtag verfügte die Deutsche Post AG über flüssige Mittel in Höhe von 1,8 Mrd € (Vorjahr: 2,3 Mrd €). Die flüssigen Mittel werden weitgehend zentral am Geldmarkt angelegt. Das Volumen dieser zentralen kurzfristigen Geldmarktanlagen betrug zum Bilanzstichtag 1,6 Mrd €.

Angaben zur Entwicklung von Finanzschulden und Leasing befinden sich im Anhang.

Investitionen

Die Investitionen im Sachanlagevermögen sind im Berichtsjahr auf 293 Mio € leicht gefallen und vor allem in Grundstücke und Gebäude (57 Mio €) und dort im Wesentlichen in den Bau von Verteilzentren, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (69 Mio €) und Anlagen im Bau (160 Mio €) und dort im Wesentlichen in die Sortiertechnik geflossen.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung der Deutsche Post AG wird im Anhang abgebildet und erläutert.

Vermögenslage

Bilanz der Deutschen Post AG

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum Bilanzstichtag auf 29.104 Mio € (im Vorjahr 29.527 Mio €).

Das Anlagevermögen hat sich von 16.517 Mio € auf 16.668 Mio € nur leicht erhöht. Erläuterungen zu den Investitionen enthält der vorstehende Abschnitt.

Das Umlaufvermögen verzeichnet dagegen einen Rückgang von 561 Mio €. Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Wertpapieranlagen von 399 Mio €, einem niedrigeren Bestand an Flüssigen Mitteln von 510 Mio € und höheren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen von 349 Mio €.

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr leicht gefallen und weist nun eine Höhe von 11.558 Mio € (Vorjahr 11.618 Mio €) aus. Der infolge des Vorjahresgewinns an die Anteilseigner ausgeschüttete Betrag in Höhe von 968 Mio € wurde durch den Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 887 Mio € nicht ganz kompensiert. Insgesamt hat sich die Eigenkapitalquote aber auf 39,7 % im Berichtsjahr nach 39,3 % im Vorjahr etwas erhöht. Die Eigenkapitaldeckung des Anlagevermögens beläuft sich auf 69 % nach 70 % im Vorjahr.

Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 36 Mio €, bedingt durch höhere Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 172 Mio € und geringere Sonstige Rückstellungen von 113 Mio €.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um 399 Mio € auf 12.602 Mio €. Der Rückgang begründet sich im Wesentlichen auf geringere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 248 Mio €.

Weitergehende Erläuterungen zur Bilanz der Deutsche Post AG enthält der Anhang.

Erklärung zur Unternehmensführung

Unsere Erklärung zur Unternehmensführung haben wir auf unserer Internetseite unter dpdhl.com/de/investoren/corporate_governance/corporate_governance_bericht.html Investoren öffentlich zugänglich gemacht.

DEUTSCHE-POST-AKTIE

Äußerst volatile Aktienmärkte

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Jahr 2014 äußerst unbeständig. So schwankte der DAX stark zwischen seinem Jahrestief am 15. Oktober mit 8.571 Punkten und seinem Höchststand am 5. Dezember mit 10.087 Punkten. Auch der EURO STOXX 50 zeigte eine ähnlich hohe Volatilität. Gründe waren geo- und zinspolitische Faktoren, auf die Investoren nervös reagiert haben. Vor allem der Russland-Ukraine-Konflikt, die Krisenherde im Nahen Osten sowie Sorgen um die wirtschaftliche Entwicklung in den Schwellenländern sorgten regelmäßig für deutliche Kursabschläge. Auch der fallende Ölpreis sowie der Wechselkurs zwischen Euro und US-Dollar trugen zur Unsicherheit an den Finanzmärkten bei. Diesen Entwicklungen versuchten die Notenbanken weltweit mit einer expansiven Geldpolitik entgegenzusteuern. Vor allem die verbesserten US-amerikanischen Wirtschaftsindikatoren sowie die Hoffnung auf weitere Stützungsmaßnahmen der Europäischen Zentralbank sorgten zum Jahresende für einen stärkeren Kursanstieg, der die europäischen Aktienmärkte das Jahr zumindest mit einem leichten Plus abschließen ließ. Der DAX schloss das Jahr 2014 mit 9.805 Punkten, einem Plus von 2,7 %. Der EURO STOXX 50 hat im Jahresvergleich ein Wachstum von 1,2 % verzeichnet.

Mehrjahresübersicht Deutsche-Post-Aktie (Konzernergebnis nach IFRS)

		2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Jahresschlusskurs	€	11,91	13,49	12,70	11,88	16,60	26,50	27,05
Höchstkurs	€	24,18	13,79	14,46	13,83	16,66	26,71	28,43
Tiefstkurs	€	7,18	6,65	11,18	9,13	11,88	16,51	22,30
Anzahl der Aktien	Mio Stück	1.209,0	1.209,0	1.209,0	1.209,0	1.209,0	1.209,0	1.211,2 ¹⁾
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember	Mio €	14.399	16.309	15.354	14.363	20.069	32.039	32.758
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag	Stück	7.738.509	5.446.920	5.329.779	4.898.924	4.052.323	4.114.460	4.019.689
Jahresperformance mit Dividende	%	-45,5	18,3	-1,4	-1,3	45,6	63,9	5,1
Jahresperformance ohne Dividende	%	-49,3	13,3	-5,9	-6,5	39,7	59,6	2,1
Beta-Faktor ²⁾		0,81	0,91	0,95	1,19	0,88	0,86	0,94
Ergebnis je Aktie ³⁾	€	-1,40	0,53	2,10	0,96	1,36 ⁷⁾	1,73	1,71
Cashflow je Aktie ⁴⁾	€	1,60	-0,48	1,59	1,96	-0,17	2,47	2,51
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁵⁾		-8,5	25,5	6,0	12,4	12,2 ⁷⁾	15,3	15,8
Kurs-Cashflow-Verhältnis ^{4), 6)}		7,4	-28,1	8,0	6,1	-97,6	10,7	10,8
Ausschüttungssumme	Mio €	725	725	786	846	846	968	1.030 ⁸⁾
Ausschüttungsquote	%	-	112,6	30,9	72,7	51,6	46,3	49,7 ⁸⁾
Dividende je Aktie	€	0,60	0,60	0,65	0,70	0,70	0,80	0,85 ⁸⁾
Dividendenrendite	%	5,0	4,4	5,1	5,9	4,2	3,0	3,1

1) Erhöhung aufgrund der Bedienung eines Bonuprogrammes für Führungskräfte

3) Bezogen auf das Jahresergebnis nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen

5) Jahresschlusskurs ÷ Ergebnis je Aktie

7) Nach Anwendung von IAS 19R angepasst

2) Beta drei Jahre; Quelle: Bloomberg

4) Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit

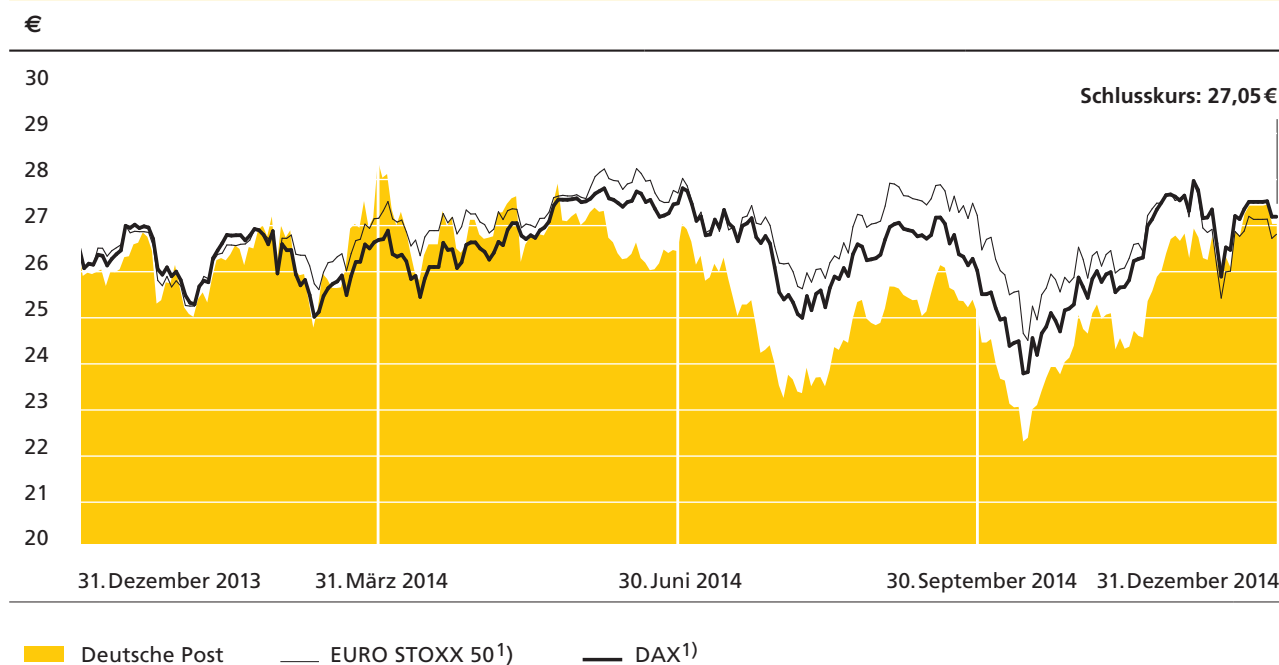
6) Jahresschlusskurs ÷ Cashflow je Aktie

8) Vorschlag

Peergroup-Vergleich: Schlusskurse

		30. Sept. 2014	31. Dez. 2014	+ / - %	31. Dez. 2013	31. Dez. 2014	+ / - %
Deutsche Post DHL	EUR	25,39	27,05	6,5	26,50	27,05	2,1
PostNL	EUR	3,42	3,10	-9,4	4,15	3,10	-25,3
TNT Express	EUR	5,01	5,54	10,6	6,75	5,54	-17,9
FedEx	USD	161,45	173,66	7,6	143,77	173,66	20,8
UPS	USD	98,29	111,17	13,1	105,08	111,17	5,8
Kühne + Nagel	CHF	120,60	135,30	12,2	117,10	135,30	15,5

Kursverlauf



¹⁾ Indiziert auf den Schlusskurs der Deutsche-Post-Aktie zum 31. Dezember 2013

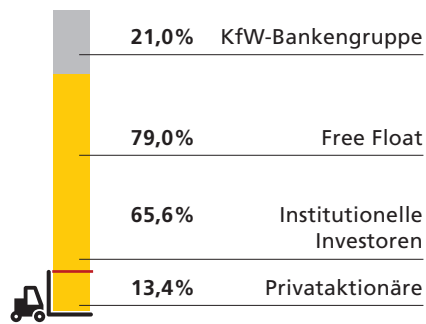
Deutsche-Post-Aktie entwickelt sich positiv

Die Deutsche-Post-Aktie hat das Jahr 2014 trotz Unsicherheiten an den Aktienmärkten insgesamt positiv abgeschlossen. Den stärksten Kursgewinn erzielte sie bereits Anfang des Jahres nach Vorlage der Geschäftszahlen für das Jahr 2013. Die Aktie profitierte am 2. April von positiven Reaktionen auf die Vorstellung unserer „Strategie 2020“ und erreichte mit 28,43 € ein neues Allzeithoch. Im weiteren Jahresverlauf konnte sich der Aktienkurs jedoch der allgemeinen negativen Marktentwicklung nicht widersetzen. Die Deutsche-Post-Aktie sank ab Mitte des Jahres bis zu ihrem Jahrestief von 22,30 € am 15. Oktober 2014. Angesichts solider Zahlen für das dritte Quartal und einer insgesamt positiveren Marktentwicklung hat die Aktie danach allerdings einen Großteil der Verluste wieder wettgemacht. Positiv wirkte sich dabei das Kredit-Rating-Upgrade von „Baa1“ auf „A3“ durch Moody’s im September aus. Mit einem Schlusskurs von 27,05 € erzielte unsere Aktie im Jahresvergleich einen Kursgewinn von 2,1 % und entwickelte sich damit ähnlich wie DAX (2,7 %) und EURO STOXX 50 (1,2 %). Unter Einbeziehung der Dividende erzielte die Aktie eine Gesamttrendite von 5,1 %. Das durchschnittlich je Börsentag über Xetra gehandelte Volumen lag mit 4,0 Mio Stück knapp unter dem Niveau des Vorjahres.

Analysten empfehlen Aktie mehrheitlich zum Kauf

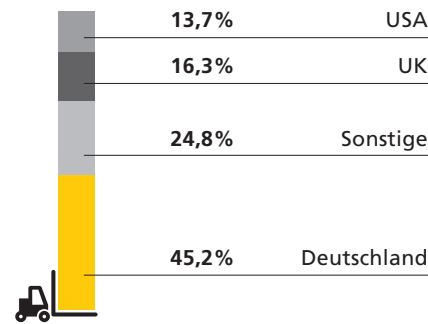
Ende des Jahres 2014 empfahlen 19 Analysten unsere Aktie zum Kauf – das ist eine Kaufempfehlung mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der neutralen Empfehlungen ist dagegen unverändert bei 14 geblieben. Vier Analysten haben zum Verkauf geraten, einer mehr als im Vorjahr. Das durchschnittliche Kursziel ist im Jahresverlauf von 26,13 € auf 26,92 € gestiegen.

Aktionärsstruktur¹⁾



¹⁾ Stand: 31. Dezember 2014

Aktionäre nach Regionen¹⁾



¹⁾ Stand: 31. Dezember 2014

Free Float gleichbleibend

Der Aktienanteil unseres größten Investors – der KfW-Bankengruppe – liegt nach wie vor bei 21,0 % (Vorjahr: 21,0%). Damit befindet sich auch der Streubesitz bei unverändert 79,0%. Der Anteil der von Privataktionären gehaltenen Aktien ist auf 13,4 % (Vorjahr: 11,2 %) gestiegen. In der regionalen Verteilung der identifizierten institutionellen Investoren ist Großbritannien mit einem Anteil von 16,3 % (Vorjahr: 14,8 %) erneut am stärksten vertreten. Der Anteil US-amerikanischer Investoren hat sich auf 13,7 % (Vorjahr: 13,8 %), der der institutionellen Anleger aus Deutschland auf 10,8 % (Vorjahr: 12,3 %) verringert. Unsere 25 größten institutionellen Investoren halten insgesamt 36,6 % (Vorjahr: 30,5 %) der ausgegebenen Aktien.

Investor-Relations-Arbeit gewürdigt

Im Berichtsjahr haben wir auf Konferenzen und Roadshows insgesamt 474 Einzel- und Gruppengespräche mit über 700 Investoren geführt. Neben dem engen Kontakt zu institutionellen Investoren an den weltweiten Finanzplätzen wurden auch zahlreiche lokale Investorenveranstaltungen genutzt, um die private Investorenbasis in Deutschland zu pflegen. Mittelfristige strategische Fragestellungen sowie das Wachstumspotenzial der E-Commerce-Aktivitäten waren für den Unternehmensbereich Post-eCommerce-Parcel wichtige Gesprächsthemen. Die starke Volumen- und Margenentwicklung stand im Unternehmensbereich Express im Fokus. Im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight lag der Schwerpunkt der Investorengespräche auf den wechselhaften Marktbedingungen sowie dem strategischen Projekt NFE. Auf Konzernebene war der Cashflow ein wichtiges Thema für unsere Aktionäre.

Im April haben wir auf einem Capital Markets Day die „Strategie 2020“ vorgestellt und im Rahmen eines Capital Market Tutorial Workshop im November in London zudem den Unternehmensbereich Supply Chain näher beleuchtet. Diese Veranstaltung war speziell der divisionalen Umsetzung der Konzernstrategie gewidmet. Auch künftig wollen wir Investoren in Tutorial Workshops nähere Einblicke in die tägliche Arbeit sowie strategische Projekte der einzelnen Geschäftsbereiche geben.

Gewürdigt wurde unsere IR-Arbeit im Berichtsjahr gleich mehrfach durch das renommierte IR Magazine. Das IR-Team erreichte in einer Befragung von 700 Analysten und Fondsmanagern aus 23 Ländern Platz 18 der Global Top 50 und Rang 8 der Europe Top 100. Zudem galt unsere IR-Arbeit als „Best in Sector“.

NICHTFINANZIELLE KENNZAHLEN

Deutsche Post DHL Group will nicht nur ein attraktives Investment für Aktionäre, sondern auch präferierter Arbeitgeber für Mitarbeiter und bevorzugter Anbieter für Kunden werden. Unsere Leistungen auf den Gebieten Personalarbeit, Diversity, Gesundheitsmanagement, Arbeitssicherheit, Service und Qualität tragen maßgeblich dazu bei. Mit Programmen in den Bereichen Umweltschutz, Katastrophenmanagement und Bildung übernimmt der Konzern überdies gesellschaftliche Verantwortung.

Mitarbeiter

Personalarbeit unterstützt Konzernstrategie

Im Einklang mit der Strategie 2020 richtet der Personalbereich seine Aktivitäten noch stärker an unserem Kerngeschäft aus. Wir wollen das beste Team zu wettbewerbsfähigen Kosten stellen. Dafür gilt es, je nach den spezifischen Anforderungen unserer Geschäftsfelder, die richtigen Talente zu finden, sie an uns zu binden und gezielt weiterzuentwickeln. Hierbei hilft uns die konzernweite Initiative „Certified“, die im Berichtsjahr auf die Mitarbeiter des Personalbereichs übertragen wurde. Bis Ende 2014 wurden bereits 3.565 Teilnehmer im Konzern geschult. Die Kurse wurden ausschließlich von eigenen Mitarbeitern durchgeführt.

Mitarbeiterbefragung weiterhin mit positivem Trend

Die Ergebnisse unserer jährlichen konzernweiten Mitarbeiterbefragung sind steuerungsrelevante Indikatoren, die uns helfen, das Engagement der Mitarbeiter mit geeigneten Maßnahmen zu fördern. Wie im Vorjahr haben sich 77 % unserer Beschäftigten daran beteiligt. Für die Mehrzahl der bewerteten Themenbereiche bleibt der Trend positiv. Ein besonderes Augenmerk liegt stets auf dem Mitarbeiterengagement und der Bewertung der Vorgesetzten anhand der für sie bonusrelevanten Kennzahl „Aktive Führung“. Ganz im Sinne unseres Umweltschutzprogramms GoGreen erfolgte der Großteil der Umfrage elektronisch: 55 % der Fragebogen wurden online versendet.

Ausgewählte Ergebnisse der konzernweiten Mitarbeiterbefragung

%	2013	2014
Beteiligungsquote	77	77
KPI „Aktive Führung“	70	71
KPI „Mitarbeiterengagement“	72	72

Mitarbeiterzahl weiter leicht gestiegen

Zum 31. Dezember 2014 hat die Deutsche Post AG, auf Vollzeitkräfte umgerechnet 145.620 Mitarbeiter beschäftigt, das waren 0,9 % mehr als im Vorjahr. Insbesondere für das wachsende Paketgeschäft in Deutschland wurden neue Mitarbeiter eingestellt.

Anzahl der Mitarbeiter

	31. Dez. 2013	31. Dez. 2014	Veränderung in %
1. Vollzeitkräfte umgerechnet, (ohne Auszubildende)			
Zum Stichtag 31.12. insgesamt	144.388	145.620	0,9
Aufteilung nach Unternehmens- bereichen:			
Post-eCommerce-Parcel	139.393	140.742	1,0
Sonstige	4.995	4.878	-2,3
2. Kopfzahl (ohne Auszubildende)			
Zum Stichtag 31.12. insgesamt	171.569	173.055	0,9
davon			
Arbeitnehmer	132.319	136.268	3,0
Beamte	39.250	36.787	-6,3
3. Im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	172.367	171.685	-0,4

Personalaufwand übersteigt Vorjahresniveau

Der Personalaufwand der Deutsche Post AG überstieg mit 7.360 Mio € den Vorjahreswert (7.182 Mio €).

Vergütung erfolgt nach Leistung

Wir bieten unseren Mitarbeitern eine Vergütung, die nach Aufgaben und Leistung erfolgt, sich an den Unternehmenszielen orientiert und langfristige Anreize setzt. Sie richtet sich stets nach nationalen Gesetzen, lokalen Marktbedingungen und, soweit vorhanden, bestehenden Tarifverträgen. Unsere Mitarbeiter sollen in allen Tätigkeitsbereichen wettbewerbsfähig entlohnt werden. Überdies bieten wir in vielen Ländern eine leistungs- oder beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung an.

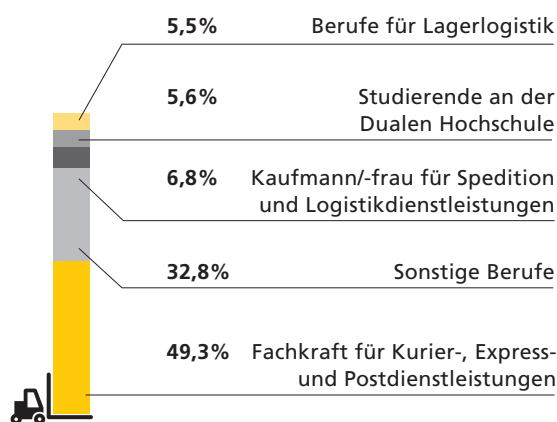
Um eine gerechte und ausgewogene Vergütungsstruktur im Unternehmen sicherzustellen, haben wir in verschiedenen Bereichen Systeme eingeführt, mit denen Positionen bewertet werden. Die Bewertung erfolgt nach Tätigkeitskategorie und Aufgabeninhalt – unabhängig von den persönlichen Eigenschaften des Mitarbeiters.

Zukunftsorientierte Personalmaßnahmen wirken

Der im Jahr 2011 zwischen der Deutsche Post AG und den Gewerkschaften abgeschlossene Generationenvertrag wird von unseren Beschäftigten weiterhin gut angenommen: Bis Ende des Jahres 2014 haben 2.323 Beschäftigte mit der Altersteilzeit begonnen und bereits 18.788 haben ein Zeitwertkonto eingerichtet. Der Gesetzgeber schafft zurzeit die notwendigen Voraussetzungen, damit wir unseren Beamten ein vergleichbares Instrument zum altersgerechten Arbeiten anbieten können.

Mit strategischer Personalplanung wollen wir unseren Personalbedarf passgenau und langfristig erfassen. Bereits im Jahr 2011 haben wir dazu ein Analyse- und Planungsinstrument entwickelt, das den Unternehmenseinheiten konkrete Handlungsempfehlungen für die Umsetzung der jeweiligen Geschäftsziele gibt.

Ausbildungsberufe Konzern Deutsche Post DHL weltweit¹⁾

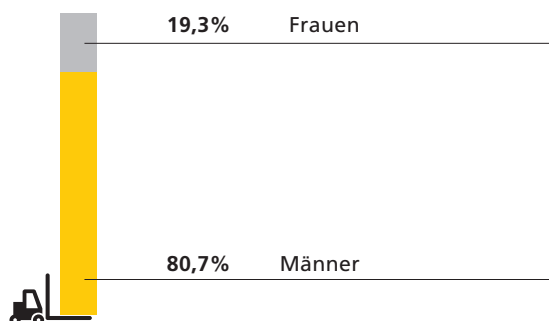


¹⁾ Auszubildende im Jahresdurchschnitt: 5.089

Mit der nun konzernweit eingesetzten Initiative Certified wollen wir nach dem Vorbild des Programms „Certified International Specialist“ des Unternehmensbereichs Express alle Beschäftigten erreichen. Ein modular aufgebautes, breit gefächertes Kursprogramm wird dafür sorgen, dass sich jeder Mitarbeiter auf Basis seiner spezifischen Bedürfnisse schulen und zertifizieren lassen kann. So fördern wir Mitarbeiterengagement und kulturellen Wandel.

Deutsche Post DHL Group ist einer der größten Ausbildungsbetriebe in Deutschland. Wir entwickeln und qualifizieren unsere Nachwuchskräfte in mehr als 20 staatlich anerkannten Ausbildungsangeboten sowie Studiengängen im dualen System. Im Berichtsjahr haben wir 1.913 Nachwuchskräften einen Ausbildungs- oder Studienplatz angeboten; im Jahr 2015 werden wir das Angebot auf 2.375 erweitern.

Geschlechterverteilung im Management¹⁾ 2014



¹⁾ Bezogen auf das obere und mittlere Management

Der Frauenanteil im Management im Konzern Deutsche Post DHL betrug zum 31. Dezember 2014 weltweit 19,3 % (Vorjahr: 19,6 %). Um den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu steigern, haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen: Dazu zählen ein Kennzahlensystem, divisionale Entwicklungsprogramme für weibliche Nachwuchskräfte, verschiedene Frauennetzwerke sowie Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Mehrstufig entwickeln und fördern

Wir haben eine Trainingssystematik etabliert, mit der Beschäftigte aller Ebenen entwickelt und gefördert werden. In funktions- und bereichsübergreifenden Programmen stellen sich unsere Führungskräfte der Frage, wie sie mit ihrem Managementstil noch stärker zur Umsetzung der Konzernstrategie beitragen können. Bis Ende 2014 haben konzernweit 1.557 Führungskräfte ein Training der ersten Generation besucht. 62 Führungskräfte der obersten Ebene haben im Berichtsjahr bereits die zweite Generation unseres Führungsprogramms durchlaufen, die nächsten Führungsebenen folgen in den Jahren 2015 und 2016. Weiterbildung und Talentmanagement wirken sich auch positiv auf die interne Besetzungsquote aus: 93,9 % der Stellen im oberen und mittleren Management wurden im Berichtsjahr intern besetzt (Vorjahr: 90,3 %). Davon waren 11,8 % (Vorjahr: 11,0 %) bereichsübergreifend.

Vielfalt als Erfolgsfaktor

Wir verstehen Vielfalt nicht nur als Bestandteil unserer unternehmerischen Werte, sondern auch als Erfolgsfaktor und Wettbewerbsvorteil. Im Jahr 2014 hat das Diversity Council die Arbeit aufgenommen. Das mit hochrangigen Führungskräften besetzte Gremium berät über die weitere Ausrichtung des Diversity-Managements im Konzern und bringt das Thema in den jeweiligen Geschäftsbereichen ein. Überdies haben wir unter anderem einen globalen Diversity-Tag veranstaltet und zahlreiche Führungskräfte geschult. Im Jahr 2015 bieten wir Schulungen als E-Learning-Module in mehreren Sprachen auf unserer konzernweiten Schulungsplattform an.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie¹⁾

Kopfzahl	2012	2014
Elternzeit	1.579	1.431
davon Männer	146	148
davon Frauen	1.433	1.283
Familienbedingte unbezahlte Beurlaubung	1.966	1.797
Teilzeitbeschäftigte ²⁾	63.169	64.511
Anteil Teilzeitbeschäftigte (%) ³⁾	36,1	36,6

1) Mitarbeiter der Deutsche Post AG

2) Ohne Beschäftigte in Altersteilzeit in der Freistellungsphase

3) Vorjahreswert aufgrund einer geänderten Berechnungsgrundlage angepasst

Die Beschäftigungsquote von Mitarbeitern mit Schwerbehinderungen lag bei der Deutsche Post AG für das Jahr 2014 im Jahresdurchschnitt mit 9,1 % erneut deutlich über der vergleichbaren Quote der privaten Wirtschaft in Deutschland (4,1 % im Jahr 2012, Quelle: Bundesagentur für Arbeit).

Beschäftigte mit Behinderungen¹⁾

		2012	2013	2014
Mitarbeiter mit Behinderungen ²⁾	Kopfzahl	13.740	14.170	14.741
Beschäftigungsquote	%	8,6	8,7	9,1

1) Mitarbeiter der Deutsche Post AG

2) Gemäß § 80 Sozialgesetzbuch IX

Gesundheit und Sicherheit

Umfassender Gesundheitsbegriff

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert Gesundheit als psychisches, körperliches und soziales Wohlbefinden. Im Einklang damit zielt unsere Gesundheits- und Sicherheitsstrategie darauf ab, die Gesundheit unserer Mitarbeiter vor allem durch Prävention zu stärken. Darüber hinaus umfasst sie die Bereiche Arbeitsplatzgestaltung, Unternehmenskultur und Unterstützung der Gesamtgesellschaft.

Krankenstand¹⁾



Im Jahr 2014 haben wir in mehreren Projekten den Präventionsbedarf analysiert und die internationale Zusammenarbeit im Bereich Gesundheitsförderung gestärkt. Erneut wurden beispielhafte Gesundheitsinitiativen im Konzern ausgezeichnet; allein in Deutschland gibt es jährlich bis zu 40.000 davon in unseren Betrieben. Der Krankenstand in Deutschland lag im Jahr 2014 mit 8,6 % leicht über dem Niveau des Vorjahres (8,4 %).

1) Alle Organisationseinheiten in Deutschland

Arbeitssicherheit im Mittelpunkt

Um Risiken zu vermeiden und das Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiter sicher und gesund zu gestalten, setzen wir auf Schulung und Prävention. So haben wir Maßnahmen entwickelt und ergriffen, mit denen die Sicherheit im Straßenverkehr erhöht wird und Unfälle vermieden werden. Realitätsnahe Übungen, beispielsweise zum Führen eines Fahrzeugs oder zum Steigen von Treppen, sensibilisieren die Beschäftigten für alltägliche Gefahrensituationen.

Arbeitsschutz¹⁾

	2013 angepasst	2014
Anzahl der Arbeitsunfälle ²⁾	15.823	15.808
Unfallquote (Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter pro Jahr)	86	87
Anzahl unfallbedingter Ausfalltage (Kalendertage)	359.781	349.364
Ausfalltage pro Unfall	22,7	22,1
Anzahl bei Arbeitsunfällen tödlich verunglückter Mitarbeiter	2	1

1) Mitarbeiter der Deutsche Post AG. Stand: 8. Januar 2015. Änderungen durch Nachmeldung möglich.

2) Unfälle mit mindestens einem Ausfalltag, einschließlich Unfälle auf dem Weg von und zur Arbeitsstätte

Unternehmensverantwortung

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit verknüpfen

Unternehmerische Verantwortung zu übernehmen ist Bestandteil unserer Konzernstrategie. Sie ist in unserem Verhaltenskodex (Code of Conduct) festgeschrieben, der sich an den Grundsätzen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, dem UN Global Compact, dem Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen orientiert. Wir wollen unser Geschäft verantwortungsvoll führen, nachhaltige Kundenlösungen entwickeln und mit unserem logistischen Know-how sowie unsere globale Präsenz auch dazu beitragen, gesellschaftliche Transformierungen zu bewältigen.

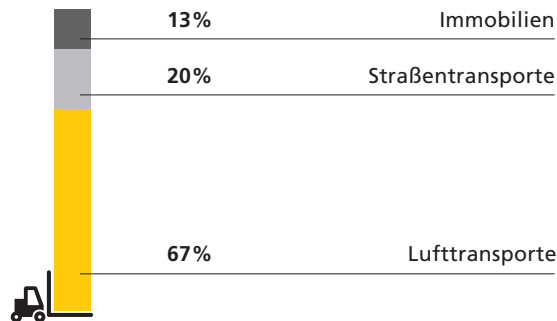
In einem konzernweiten Netzwerk zu Fragen der „Responsible Business Practice“ koordinieren wir den kontinuierlichen Austausch mit unseren Stakeholdern. Im Berichtsjahr haben wir diesen Dialog vertieft. So stellen wir sicher, dass die Anforderungen unserer Stakeholder zu sozialen und ökologischen Fragen angemessen berücksichtigt werden und unser Geschäft systematisch daran ausgerichtet wird. Ziel ist es, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit miteinander zu verknüpfen.

Im Bereich „Corporate Citizenship“ übertragen wir unser Know-how auf den Gebieten Transport und Logistik auch auf unser soziales Engagement. Wir setzen uns für Bildungs- und Berufsförderung ein, leisten logistische Unterstützung bei Naturkatastrophen und unterstützen lokale Umweltschutz- und Hilfsprojekte. Im Berichtsjahr haben wir erstmals konzernweit alle Investitionen in „Corporate Citizenship“ nach dem LBG-Modell erhoben und erfüllen damit die Bemessensgrundlage für soziales Unternehmensengagement.

Unser konzernweites Umweltmanagement orientiert sich am Wertschöpfungsansatz des „Shared Value“. Mit Maßnahmen zur Steigerung der CO₂-Effizienz und umweltfreundlichen GoGreen-Produkten werden wir unserer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft gerecht, schaffen Mehrwert für unsere Kunden und stärken zugleich unsere Marktposition.

CO₂e-Emissionen 2014

Gesamt: 5,67 Mio Tonnen¹⁾



¹⁾ Scopes 1 und 2

EN 16258 erfolgt der Ausweis sämtlicher klimaschädlicher Gase in Form von CO₂-Äquivalenten (CO₂e). Im Jahr 2014 beliefen sich unsere direkten (Scope 1) und indirekten (Scope 2) Treibhausgasemissionen auf 5,67 Mio Tonnen CO₂e (Vorjahr, angepasst: 5,62 Mio Tonnen CO₂e). Diese Zahl bildet den Kraftstoffverbrauch unserer Flotte und den Energieverbrauch in unseren Gebäuden ab. In Summe sind die Emissionen leicht um 0,9 % gestiegen. Durch die Nutzung von Strom aus regenerativen Quellen konnten wir wie im Vorjahr 0,45 Mio Tonnen CO₂e vermeiden Mio. Gleichzeitig ist unser Energieverbrauch für Gebäude und Anlagen um 4,3 % gesunken.

Know-how und Netzwerk im Dienst der Allgemeinheit

Wir unterstützen die Vereinten Nationen (UN) im Rahmen einer Public Private Partnership mit dem Konzernprogramm „GoHelp“ unentgeltlich im Katastrophenmanagement. In mehrtägigen „Get Airports Ready for Disaster“-Workshops (GARD) trainieren unsere Logistikspezialisten die Mitarbeiter von Flughäfen, die gemeinsam mit der UN ausgewählt wurden. In den Workshops wird das Risiko vor Ort analysiert und werden Maßnahmen vorbereitet, um in Katastrophenfällen Kapazität und Effizienz der Flughäfen zu erhöhen. Im Jahr 2014 fanden sieben Workshops an Flughäfen in der Dominikanischen Republik, Jordanien, Peru, auf den Philippinen und auf Sri Lanka statt. Zwei Auffrischkurse wurden in Armenien und Peru durchgeführt.

In Katastrophenfällen leisten unsere „Disaster Response Teams“ Soforthilfe vor Ort. Unser weltweites Netzwerk besteht aus mehr als 400 ehrenamtlich tätigen Logistikexperten, die binnen 72 Stunden nach Abruf durch die UN im Katastrophengebiet tätig werden können. Dort übernehmen sie die Flughafenlogistik und unterstützen so die Hilfsorganisationen vor Ort. Im Berichtsjahr gab es Einsätze in Chile und Panama.

Als einer der weltweit größten Arbeitgeber wollen wir die Bildungs- und Berufschancen von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen verbessern. Dazu kooperieren wir im Rahmen des Konzernprogramms „GoTeach“ mit zwei globalen Partnern: „Teach For All“ und SOS-Kinderdörfer. Im Berichtsjahr wurden 31 Länderorganisationen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika unterstützt. Wir sind neuer Partner von SOS-Kinderdörfern in der Dominikanischen Republik, El Salvador, Haiti, Indonesien, Kolumbien, Litauen, Mauritius, Paraguay, Swasiland und Thailand. Unsere Kooperation mit dieser Organisation wurde 2014 um drei Jahre verlängert. Für „Teach for All“ sind wir nun auch in Ecuador tätig.

Mit dem „Global Volunteer Day“, an dem sich im Berichtsjahr rund 108.000 Mitarbeiter (Vorjahr: rund 100.000) beteiligten, und dem „Living Responsibility Fund“ fördern wir das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter. Über den Hilfsfonds „We Help Each Other“ können Mitarbeiter für Kollegen in Not spenden.

Treibhausgasemissionen nahezu konstant

Wir wollen unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringern, unsere CO₂-Effizienz verbessern und Kosten senken. Mit dem Umweltschutzprogramm „GoGreen“ haben wir diese Ziele im gesamten Konzern verankert. Gleichzeitig unterstützen wir mit unseren „grünen“ Produkten und Leistungen Kunden dabei, ihre eigenen Umweltschutzziele zu erreichen, und eröffnen uns so auch neue Geschäftschancen. Bis zum Jahr 2020 wollen wir die CO₂-Effizienz unserer eigenen Aktivitäten und der unserer Transportsubunternehmer im Vergleich zum Basisjahr 2007 um 30 % verbessern.

Treibhausgasemissionen berechnen wir nach den Prinzipien des GHG Protocol Corporate Standard und der DIN EN 16258 sowie für unsere europäischen Luftfahrtaktivitäten entsprechend den Anforderungen des europäischen Emissionshandelssystems (EU-ETS). Gemäß DIN

In Nachhaltigkeits-Ratings signifikant verbessert

Wie nachhaltig Unternehmen wirtschaften, wird auch von den internationalen Kapitalmärkten beobachtet und bewertet. Im Berichtsjahr haben wir uns in den bekanntesten Ratings signifikant verbessert. Wesentliche Erfolge waren die Wiederaufnahme in die Nachhaltigkeitsindizes DJSI World und DJSI Europe, die Auszeichnung mit der „RobecoSAM Bronze Class“ sowie die Aufnahme in den Index „STOXX Global ESG Leaders“. Außerdem wurden wir in den Indizes FTSE4Good und MSCI bestätigt und konnten die Bestmarke „AAA“ von MSCI halten. In der Bewertung des renommierten Nachhaltigkeits-Research-Unternehmens Sustainalytics haben wir den dritten Platz von 134 Unternehmen erreicht. Im „CDP Global 500 Climate Disclosure Leadership Index“ belegten wir erneut einen sehr guten Rang. Weitere Ergebnisse stellen wir im Bericht zur Unternehmensverantwortung dar.

Beschaffung

Beschaffungsausgaben des Unternehmens gestiegen

Die Deutsche Post AG ist umfassend in den zentralen Einkauf des Konzerns Deutsche Post DHL eingebunden.

Der Konzern hat im Berichtsjahr Waren und Dienstleistungen im Wert von rund 10,3 Mrd € (Vorjahr: 9,4 Mrd €) zentral eingekauft. Der Einkauf hilft den Unternehmensbereichen, Ausgaben zu senken und Investitionen kosteneffizient zu tätigen.

Für den Kapazitätsausbau des Paketnetzes in Deutschland hat der Einkauf den Unternehmensbereich Post-eCommerce-Parcel bei der Auswahl und Bestellung von Sortierlösungen an 34 Standorten unterstützt. Zudem wurden Komponenten der Sortieranlagen ergänzt und erneuert. Für die Instandhaltung und Ersatzteilversorgung von 33 Paketzentren wurden neue Verträge aufgesetzt. Damit können wir künftig Kosten sparen, die Transparenz erhöhen und effizienter arbeiten.

Einkaufsorganisation arbeitet eng zusammen

Im Konzern wird der Einkauf zentral gesteuert. Das Materialgruppenmanagement besteht aus drei Global-Sourcing-Bereichen, die eng mit den vier Einkaufsregionen zusammenarbeiten; alle Funktionen berichten an den Leiter des Konzerneinkaufs. Der operative Einkauf erfolgt zentral in regionalen Zentren an sechs Standorten.

Umweltaspekte beim Einkauf berücksichtigen

Umweltaspekte werden beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen in enger Abstimmung mit den Verantwortlichen für die verschiedenen Materialgruppen und Regionen berücksichtigt. Deutsche Post DHL Group bezieht ihren Strom zu 60 % aus regenerativen Quellen und arbeitet eng mit ihren Geschäftspartnern zusammen, um ihre Umweltschutzziele zu erreichen. Dazu zählen der Einsatz von energieeffizienten Leuchtmitteln, digitalen Messgeräten, Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und wärmereflektierender Wandfarbe. Auch im Berichtsjahr wurde die Fahrzeugflotte für den operativen Betrieb modernisiert. Für Deutschland wurden 11.682 emissionseffiziente Fahrzeuge der Euroklassen 5 und 6 in Betrieb genommen sowie 1.864 Firmenwagen dieser beiden Euroklassen bestellt. Überdies wurden insgesamt 60 Elektrofahrzeuge beschafft, deren Einsatz in der Zustellung erprobt wird. Einzelne Projekte schildern wir im Bericht zur Unternehmensverantwortung.

Einkaufssysteme weiter ausgebaut

Der Einsatz von IT-Anwendungen, mit denen Waren und Dienstleistungen effizienter beschafft werden können, wurde im Berichtsjahr wiederum verstärkt. So ist unser elektronisches Bestellsystem „GeT“ jetzt in den 48 Ländern mit der höchsten Beschaffungsquote verfügbar. Wir planen, es in weiteren Ländern einzusetzen. Die zum Einkauf genutzten IT-Systeme werden derzeit modernisiert und auf eine einheitliche Plattform gestellt. So ist gewährleistet, dass alle Informationen zu einem Lieferanten zusammengeführt werden – von der Ermittlung der Nachfragemengen über automatisierte Ausschreibungen bis zur Lieferantenbewertung.

Lieferantenmanagement vereinfacht und vereinheitlicht

Wir überprüfen kontinuierlich, ob unsere Lieferanten die in unserem Verhaltenskodex festgelegten ethischen und ökologischen Standards einhalten. Im Berichtsjahr haben wir die Vorgehensweise dafür vereinfacht und vereinheitlicht. Sie entspricht den Kriterien der Antikorruptions- und Wettbewerbsrichtlinie. Dementsprechend wurde die Selbstauskunft für Lieferanten, Geschäftspartner, Subunternehmer, Joint-Venture-Partner, Vertreter, Agenten und Berater in enger Zusammenarbeit mit dem Corporate Compliance Office und allen betroffenen Einheiten aktualisiert. Über die Selbstauskunft hinaus fordern wir nun weitere Belegdokumente an und erhalten damit objektiv nachweisbare Lieferantenbewertungen.

Kunden und Qualität

Innovative Technik als Wettbewerbsvorteil im Brief- und Paketgeschäft

Wir betreiben in Deutschland ein flächendeckendes Transport- und Zustellnetz mit 82 Brief- und 33 Paketzentren, in denen werktäglich 64 Mio Briefe und mehr als 3,4 Mio Pakete qualitativ hochwertig, effizient und umweltschonend bearbeitet werden. Die hohe Automationsquote von mehr als 90 % im Briefbereich ist im Berichtsjahr weiter leicht gestiegen. Im Paketnetz wurde die Sortierkapazität seit Beginn des „Produktionskonzepts Paket 2012“ um insgesamt 50 % erhöht. Dafür haben wir bestehende Anlagen aufgerüstet. Weitere Paketzentren befinden sich in Bau.

Unsere Kunden bewerten uns danach, ob ihre Sendungen schnell, zuverlässig und unbeschädigt ankommen. Bei der Laufzeit von Briefen, die innerhalb Deutschlands verschickt werden, haben wir erneut einen sehr guten Wert erzielt: Nach Erhebungen des Qualitätsforschungsinstituts Quotas wurden 94 % der Briefe, die uns während der täglichen Annahmezeiten oder bis zur letzten Briefkastenleerung erreicht haben, dem Empfänger bereits am nächsten Tag zugestellt. Damit liegen wir weit über der gesetzlichen Vorgabe von 80 %. Um dieses Niveau dauerhaft zu sichern, beruht unser Qualitätsmanagement auf einem System, das jährlich vom Technischen Überwachungsverein (TÜV) NORD zertifiziert wird. Die Laufzeiten der internationalen Briefe werden von der International Post Corporation ermittelt. Hier zählen wir zur Spitzengruppe der Postunternehmen.

Im Paketversand erreichen die Sendungen ihre Empfänger in der Regel am nächsten Werktag. Gemessen werden Pakete, die wir bei gewerblichen Kunden abgeholt haben und die am nächsten Tag zugestellt wurden. Unser internes Laufzeitmesssystem für den Paketversand wird seit 2008 vom TÜV Rheinland zertifiziert. Die Stiftung Warentest hat DHL dank hervorragender Laufzeit, Schadenfreiheit der Lieferungen, fairen Arbeitsbedingungen und Einhaltung von Umweltstandards in einem Test unter Paketdienstleistern zum Sieger gekürt.



E-POST hat sich im Markt für digitale Kommunikation etabliert. Das Angebot wurde im Jahr 2014 ausgebaut. Unternehmen jeder Größe können Sendungen direkt aus ihrer gewohnten Firmensoftware digital oder auf dem klassischen Postweg versenden. Privatkunden erhalten ihre Post digital auf dem Computer oder mobilen Endgeräten, können Dokumente sicher ablegen und Rechnungen online bezahlen.

Die durchschnittliche Wochenöffnungszeit unserer mehr als 29.000 Verkaufsstellen betrug im Berichtsjahr 55 Stunden (Vorjahr: 55 Stunden). Auch die jährlich vom „Kundenmonitor Deutschland“ erhobene größte Privatkundenstudie in Deutschland bescheinigte den ausschließlich von Partnern betriebenen Filialen der Deutschen Post große Zustimmung: 91 % der Kunden waren mit Qualität und Service zufrieden (Vorjahr: 91 %). Außerdem haben neutrale Testkunden von TNS Infratest rund 38.000-mal im Jahr Postfilialen in Einzelhandelsgeschäften geprüft. Das Ergebnis: 94,5 % der Kunden wurden innerhalb von drei Minuten bedient.

Ein weiteres zentrales Qualitätsmerkmal ist für uns der Umweltschutz. In Deutschland arbeiten wir im Brief- und Paketbereich mit einem vom TÜV NORD zertifizierten Umweltmanagementsystem. Privat- und Geschäftskunden bieten wir mit GoGreen-Produkten einen klimaneutralen Versand an. Mit über 200 Fahrzeugen betreiben wir eine der größten Elektrofahrzeugflotten weltweit. Daneben setzen wir innovative Technologien wie zum Beispiel LEDs in unseren Gebäuden und betrieblichen Anlagen ein und nutzen verstärkt erneuerbare Energien.

Marken

Markenarchitektur

Konzern	Deutsche Post DHL Group			
Unternehmensbereiche	Post-eCommerce-Parcel	Express	Global Forwarding, Freight	Supply Chain
Leistungsmarken	Deutsche Post 			

Markenarchitektur wird fortgeschrieben

Mit Veröffentlichung dieses Berichts führen wir den Namen „Deutsche Post DHL Group“. Damit wollen wir den Konzernnamen stärker von den Leistungsmarken Deutsche Post und DHL unterscheiden und die Struktur der verschiedenen Unternehmensbereiche und Marken hervorheben. Im Rahmen der neuen Benennung des Unternehmensbereichs Post-eCommerce-Parcel haben wir zudem die Markenarchitektur angepasst.

Marke DHL gewinnt erheblich an Wert

Unabhängige Studien belegten im Berichtsjahr erneut die wachsende Kraft unserer Marken. So ermittelt das Marktforschungsinstitut Millward Brown jährlich die 100 wertvollsten Marken der Welt. DHL hat sich mit einem Markenwert von 13,7 Mrd US-\$ (Vorjahr: 8,9 Mrd US-\$) um 25 Plätze auf Rang 73 verbessert. Die BrandZ-Studie berücksichtigt Finanzkennzahlen sowie Daten der Markt- und Verbraucherforschung. Die internationale Markenberatung Interbrand führt DHL erstmals in der Rangliste „Best Global Brands“: Als höchster Neueinsteiger des Jahres 2014 erreichte DHL mit einem Markenwert von 5,1 Mrd US-\$ Platz 81 von 100.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr rund 391 Mio € (Vorjahr: 341 Mio €) in den weltweiten Auf- und Ausbau unserer Marken investiert.

Deutsche Post ist Marke der Fußballweltmeister

Sport-Sponsoring stärkt die emotionale Verbundenheit mit der Marke Deutsche Post. So engagieren wir uns als Partner des Deutschen Fußball-Bunds beim DFB-Pokal sowie bei den Nationalteams. Die FIFA Fußballweltmeisterschaft 2014 Brasilien™ haben wir mit einer aufmerksamkeitsstarken multimedialen Markenkampagne begleitet. Überdies bieten wir seit Mitte 2014 gemeinsam mit dem DFB die neue nationale Amateurfußball-Plattform www.fussball.de an. Das Sponsoring der Rennserie Deutsche Tourenwagen Masters (DTM) haben wir im Berichtsjahr ebenso fortgesetzt wie unsere Partnerschaft mit dem Basketball-Bundesligateam des FC Bayern München. Seit Ende 2014 ist unsere Marke auch im Wintersport präsen- ter: Schlitten und Anzüge der Athleten des deutschen Bob- und Schlittenverbands sind im Design der Deutschen Post gestaltet. Und die bekannte Kunsteisbahn am Königssee heißt seit dem 15. Oktober 2014 „Deutsche Post Eisarena Königssee“.

DHL präsentiert sich mit neuem Markenauftritt

Unsere Kunden sollen die Marke DHL noch kraftvoller wahrnehmen. Dafür haben wir das Corporate Design behutsam weiterentwickelt: Der neue Auftritt ist dynamischer und variabler, für Online-Kanäle optimiert und verzichtet auf die grafische Hervorhebung der DHL-Leistungsfelder.

Internationale Events setzen auf DHL-Logistik

Als globaler Logistikpartner der Formula1™, der Formula-E-Weltmeisterschaft, der IMG Fashion Weeks, von Manchester United und weiteren Events haben wir die Marke DHL im Berichtsjahr im Umfeld von 328 Veranstaltungen in 44 Ländern Publikum und Medien präsentiert. Anfang 2014 übernahm DHL die Event-Logistik für die Welttournee der Live-Show des kanadischen Cirque du Soleil. Und seit August 2014 ist DHL Platin-Sponsor des FC Bayern München.

NACHTRAG

DHL Delivery GmbH schafft neue Arbeitsplätze

Um den Mehrbedarf an Arbeitskräften im nachhaltig wachsenden Paketgeschäft zu sichern, hat Deutsche Post DHL Group unter dem Dach der DHL Delivery GmbH mehrere Regionalgesellschaften gegründet. Zweck ist die Schaffung von bis zu 10.000 neuen Arbeitsplätzen bis zum Jahr 2020. Die Beschäftigung in den neuen Gesellschaften erfolgt zu den jeweils regional geltenden tariflichen Bedingungen der Speditions- und Logistikbranche. Bei der Einstellung werden befristet Beschäftigte der Deutsche Post AG, deren Verträge auslaufen, bevorzugt eingestellt. Die Beschäftigten erhalten ein unbefristetes Angebot.

CHANCEN UND RISIKEN

Gesamtaussage des Vorstands zur Chancen- und Risikosituation

Keine Gefährdung des Konzerns absehbar

Chancen und Risiken zu erkennen und schnell zu ergreifen oder ihnen entgegenzuwirken ist ein wichtiges Ziel für unser Unternehmen. So wird jedes Jahr die aktuell erwartete Wirkung möglicher Ereignisse und Entwicklungen bereits in der Geschäftsplanung berücksichtigt. Die hier berichteten Chancen und Risiken sind als darüber hinausgehend potenzielle Abweichung vom prognostizierten Unternehmensergebnis definiert. Unter Berücksichtigung des aktuellen Geschäftsplans hat sich unsere Chancen- und Risikosituation im Vergleich zum Vorjahr insgesamt nicht wesentlich verändert. Es wurden keine neuen Risiken identifiziert, die sich potenziell kritisch auf das Ergebnis auswirken könnten. Aus dem konzernweiten Früherkennungssystem wie auch nach Einschätzung des Konzernvorstands waren im aktuellen Prognosezeitraum keine Risiken absehbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden. Diese drohen auch nicht in absehbarer Zukunft. Die Einschätzung eines stabilen bis positiven Ausblicks spiegelt sich auch in den Kredit-Ratings wider.

Da die Deutsche Post AG unter anderem durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Beteiligungsunternehmen weitgehend mit den Unternehmen des Konzerns Deutsche Post DHL verbunden ist, ist die Chancen- und Risikosituation der Deutsche Post AG wesentlich von der Chancen- und Risikosituation des Konzerns Deutsche Post DHL abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Chancen- und Risikosituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Chancen- und Risikosituation der Deutsche Post AG.

Chancen- und Risikomanagement

Chancen- und Risikomanagement mit einheitlichem Berichtsstandard

Als international tätiges Logistikunternehmen sind wir einer Reihe von Veränderungen ausgesetzt. Wir wollen die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken früh erkennen sowie erforderliche Maßnahmen in den im Einzelnen betroffenen Bereichen rechtzeitig ergreifen, um so den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dieses Ziel unterstützen wir mit einem konzernweiten Chancen- und Risikomanagement. Quartalsweise schätzen Manager die Auswirkungen künftiger Szenarien ein, bewerten die Chancen und Risiken ihrer Bereiche und stellen geplante sowie bereits ergriffene Maßnahmen dar. Die Abfrage und Freigabe erfolgt hierarchisch, sodass das Management unterschiedlicher Ebenen in den Ablauf eingebunden ist. Chancen und Risiken können jederzeit auch ad hoc gemeldet werden.

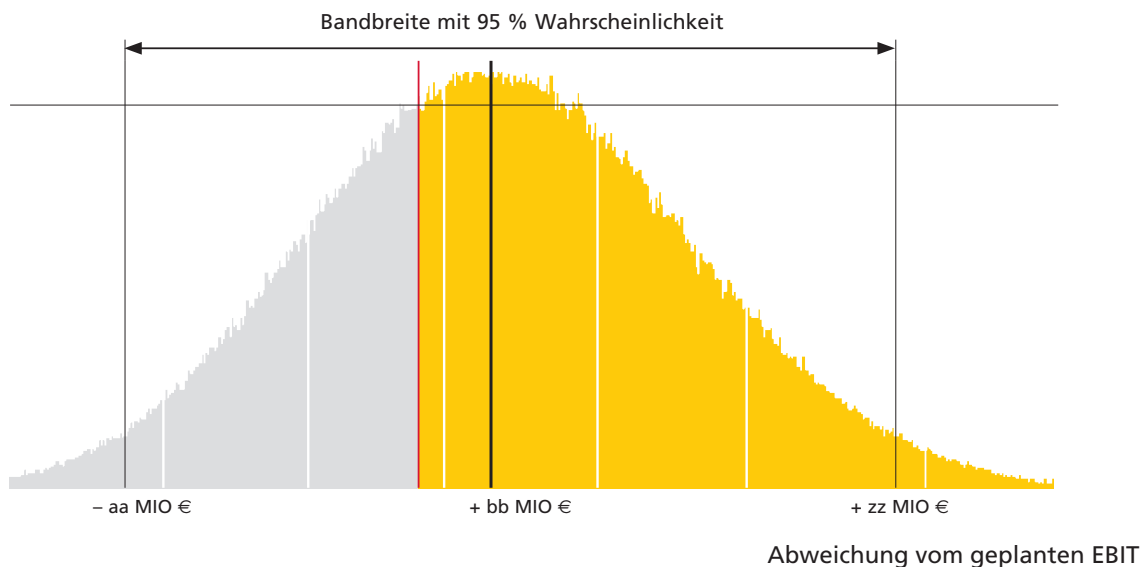
Unser Prozess zur Früherkennung verknüpft das Chancen- und Risikomanagement im Konzern zu einem einheitlichen Berichtsstandard. Die dabei eingesetzte IT-Anwendung entwickeln wir stetig weiter. Bei den Standardauswertungen nutzen wir darüber hinaus die Monte-Carlo-Simulation zur Chancen- und Risikoaggregation.

Diese stochastische Methode berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit der zugrunde liegenden Chancen und Risiken und basiert auf dem Gesetz der großen Zahl. Aus den Verteilungsfunktionen der einzelnen Chancen und Risiken werden 1-Mio-mal zufällig ausgewählte Szenarien – je Chance und Risiko eines – miteinander kombiniert. Die Ergebnisgrafik zeigt die Häufigkeitsdichte der daraus resultierenden Gesamtergebnisse. Folgende Grafik zeigt beispielhaft ein Simulationsergebnis:

Monte-Carlo-Situation

Häufigkeit des Eintritts

in einer Million Simulationsschritten (Häufigkeitsdichte)



Chancen- und Risikomanagementprozess im Ablauf

1. Erkennen und bewerten

- Bewertung
- Definition von Maßnahmen
- Analyse
- Erkennen

2. Aggregieren und berichten

- Prüfung
- Ergänzungen und Änderungen
- Aggregation
- Berichten

5. Kontrolle

- Ergebnisprüfung
- Prüfung der Maßnahmen
- Überwachung der Frühwarnindikatoren

3. Gesamtstrategie Risikomanagement/Compliance

- Festlegung
- Steuerung

4. Operative Maßnahmen

- Planung
- Umsetzung



DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE UNSERES CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENTPROZESSES:

1. Erkennen und bewerten: Chancen und Risiken sind definiert als potenzielle Abweichung vom geplanten Unternehmensergebnis. Quartalsweise schätzen Führungskräfte aller Unternehmensbereiche und Regionen unsere Chancen- und Risikosituation ein und dokumentieren entsprechende Maßnahmen. Sie bewerten in Form von Szenarien beste, erwartete und schlechteste Fälle. Für jedes identifizierte Risiko wird mindestens ein Verantwortlicher benannt, der es bewertet, überwacht, mögliche Vorgehensweisen benennt, um es zu steuern, und darüber berichtet. Dies gilt ebenso für die Chancen. Die Ergebnisse werden in einer Datenbank dokumentiert.

2. Aggregieren und berichten: Die verantwortlichen Controllingeinheiten sammeln diese Ergebnisse, werten sie aus und prüfen ihre Plausibilität. Sollten sich einzelne finanzielle Effekte überschneiden, so wird dies in unserer Datenbank vermerkt und beim Bündeln berücksichtigt. Nach Freigabe durch den Bereichsverantwortlichen werden alle Ergebnisse an die nächste Hierarchieebene weitergegeben. Auf der letzten Stufe berichtet das Konzerncontrolling dem Konzernvorstand über die wesentlichen Chancen und Risiken sowie über die möglichen Gesamteffekte je Unternehmensbereich. Dazu erfolgt eine Chancen- und Risikoaggregation für wesentliche Organisationsebenen. Wir gehen nach zwei Methoden vor: Zum einen ermitteln wir eine mögliche Bandbreite des Bereichsergebnisses und summieren die jeweiligen Szenarien auf. So geben die Summen der „schlechtesten“ und der „besten“ Fälle die Gesamtbandbreite für das Ergebnis des Bereichs an. Innerhalb dieser Extremszenarien zeigt die Summe der „erwarteten Fälle“ die aktuelle Erwartung an. Zum anderen setzen wir die Monte-Carlo-Simulation ein. Deren Ergebnisse auf Ebene der Unternehmensbereiche sind regelmäßiger Bestandteil der Chancen- und Risikoberichte an den Gesamtvorstand.

3. Gesamtstrategie: Der Konzernvorstand legt fest, nach welcher Systematik Chancen und Risiken zu analysieren und zu berichten sind. Die Berichte des Konzerncontrollings bieten dem Vorstand eine zusätzliche regelmäßige Informationsbasis für die Gesamtsteuerung des Konzerns.

4. Operative Maßnahmen: Innerhalb der einzelnen Bereiche werden Maßnahmen festgelegt, mit denen Chancen und Risiken gesteuert werden. Anhand von Kosten-Nutzen-Analysen wird bewertet, ob Risiken vermieden, verringert oder auf Dritte übertragen werden können.

5. Kontrolle: Für wichtige Chancen und Risiken sind Frühwarnindikatoren definiert, die von den Verantwortlichen kontinuierlich beobachtet werden. Ob die Vorgaben des Vorstands dabei eingehalten werden, überwacht in seinem Auftrag die Konzernrevision. Sie prüft auch die Qualität des gesamten Chancen- und Risikomanagements. Die Controllingeinheiten analysieren regelmäßig alle Bestandteile des Prozesses sowie die Prüfberichte der Internen Revision und des Abschlussprüfers auf mögliche Verbesserungspotenziale und passen sie, wo nötig, an.

Internes, auf die Rechnungslegung bezogenes Kontroll- und Risikomanagementsystem (Angaben nach § 289 Abs. 5 HGB und erläuternder Bericht)

Die Deutsche Post AG stellt die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung mit Hilfe eines internen darauf bezogenen Kontrollsystems (IKS) sicher. Es soll gewährleisten, dass die gesetzlichen Regelungen eingehalten werden und die interne wie externe Rechnungslegung im Hinblick auf die numerische Abbildung der Geschäftsprozesse valide ist. Der Buchungsstoff soll vollständig und richtig erfasst und verarbeitet werden. Fehler in der Rechnungslegung sollen grundsätzlich vermieden beziehungsweise eventuelle Fehlbewertungen zeitnah aufgedeckt werden.

Die Ausgestaltung des Kontroll- und Risikomanagementsystems umfasst organisatorische und technische Maßnahmen, in die alle Organisationseinheiten des Unternehmens einbezogen sind. Eine zentral vorgegebene Bilanzierungsrichtlinie stellt sicher, dass die Bilanzierungsstandards nach HGB einheitlich und unternehmensweit angewendet werden. Die buchungsrelevanten Sachverhalte werden durch die Vorgaben eines zentralen Kontenplans geregelt. Daneben erfolgen weitergehende Regelungen durch eine Kontierungsrichtlinie. Der Änderungsprozess erfolgt IT-gesteuert. Die Hinterlegung erfolgt im Intranet, wodurch ein ständiger Zugriff durch die Nutzer

gewährleistet ist. Für den Jahresabschlussprozess liegen detaillierte Aktivitätenpläne, Arbeitsanweisungen und Terminpläne den verantwortlichen Organisationseinheiten vor.

Die wesentlichen Funktionen des Rechnungswesens der Deutschen Post werden von dem SSC (Shared Service Center) Accounting in Köln wahrgenommen. Hauptsächlich wurden hierfür die Abteilungen General Ledger, Accounting for Affiliated Companies, Master Data/Duty, Accounts Payable, Accounts Receivable, Cost Accounting Solutions & Services, Business Process Optimization, Business Intelligence Services sowie Global Treasury Accounting eingerichtet.

Die rechnungslegungsrelevanten Vorgänge werden bei Deutsche Post AG IT-gestützt abgewickelt. Hierzu bedient sich die Deutsche Post der Dienstleistungen der T-Systems Enterprise Services GmbH (T-Systems), einer Tochtergesellschaft der Deutsche Telekom AG. Neben dem Betrieb von Anwendungen leistet sie auch eine Notfallversorgung in einem Ausweichzentrum. Jährliche IT-Kontrollen finden bei T-Systems durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft statt. Die Prüfungsinhalte und -ergebnisse werden in einer ISAE3402-Bescheinigung schriftlich dokumentiert.

Für die IT-Anwendungsentwicklung, Wartung und Pflege der rechnungslegungsrelevanten Systeme bedient sich die Deutsche Post der Serviceleistungen der Tochtergesellschaft Deutsche Post IT Services GmbH. Bei den Anwendungssystemen werden Standardlösungen der Fa. SAP AG genutzt. Im Bereich der Finanzbuchhaltung wird insbesondere SAP eingesetzt.

Automatische Plausibilitätsprüfungen und systemseitige Validierungen der Buchhaltungsdaten sind ein weiterer Bestandteil unseres Kontrollsystems. Daneben erfolgen regelmäßig manuelle Kontrollen auf dezentraler Ebene durch die lokalen Verantwortlichen und zentral im Corporate Center durch die Zentralbereiche Corporate Accounting & Controlling, Corporate Internal Audit & Security, Corporate Tax und Corporate Finance. Über die genannten Strukturen des IKS und des Risikomanagements hinaus ist die Konzernrevision ein wesentliches Organ im Steuerungs- und Überwachungssystem des Konzerns. Im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen kontrolliert sie regelmäßig die rechnungslegungsrelevanten Prozesse und berichtet dem Vorstand über die Ergebnisse. Unter chronologischen Aspekten werden vor- und nachgelagerte Kontrollen und Analysen der gemeldeten Daten erstellt. Falls erforderlich, wird auf die Expertise externer Gutachter zurückgegriffen, zum Beispiel bei Pensionsrückstellungen. Schließlich garantiert die unternehmenseinheitlich gesteuerte Durchführung des Abschlussprozesses im Rahmen eines zentral verwalteten Abschlusskalenders einen strukturierten und effizient gestalteten Rechnungslegungsprozess.

Berichterstattung von Chancen und Risiken

Chancen und Risiken zu erkennen und schnell zu ergreifen oder ihnen entgegenzuwirken ist ein zentrales Ziel für unser Unternehmen. So wird die erwartete Wirkung möglicher Ereignisse und Entwicklungen bereits in der Geschäftsplanung sowie in der Umsatz- und Ergebnisprognose berücksichtigt. Im Folgenden stellen wir primär Chancen und Risiken dar, die aus heutiger Sicht den Konzern im aktuellen Prognosezeitraum über die bereits in der Prognose berücksichtigten Erwartungen hinaus wesentlich positiv wie negativ beeinflussen könnten.

Chancen und Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Wirkung bewertet. Daraus resultierend unterscheiden wir Chancen und Risiken niedriger, mittlerer und hoher Bedeutung. Als wesentlich werden Chancen und Risiken von mittlerer und hoher Bedeutung bezeichnet.

Die dargestellten Chancen und Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich dem Konzern eröffnen oder denen er ausgesetzt ist. Weitere Einflüsse, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir noch nicht als wesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinflussen.

Chancen und Risiken werden in Deutsche Post DHL Group dezentral erfasst und bewertet. Über mögliche Planabweichungen einschließlich latenter Ereignischancen und -risiken wird überwiegend auf der Ebene von Ländern

oder Regionen berichtet. Angesichts des Detaillierungsgrades der internen Berichte fassen wir hier die dezentral gemeldeten Chancen und Risiken zu den nachfolgenden Kategorien zusammen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die zugrunde liegenden Einzelmeldungen – mit Ausnahme von Weltkonjunktur und Weltwirtschaftsleistung – zu meist nicht bis gering korrelieren. Es ist als eher unwahrscheinlich anzusehen, dass mehrere größere Chancen und Risiken einer Kategorie oder kategorieübergreifend systematisch gleichzeitig auftreten.

Sofern nicht anders spezifiziert, wird den Einzelchancen und -risiken innerhalb der jeweiligen Kategorien und im betrachteten Prognosezeitraum 2015 eine niedrige Bedeutung beigemessen. Bei Chancen und Risiken aus möglichen oder bereits laufenden Rechtsverfahren enthalten wir uns grundsätzlich einer Bewertung, um unsere Position in diesen Verfahren nicht zu beeinflussen. Die Chancen und Risiken gelten grundsätzlich für alle Unternehmensbereiche, sofern nicht anders angegeben.

Chancen und Risiken in Kategorien

Chancen und Risiken aufgrund politischer, regulatorischer und rechtlicher Rahmenbedingungen

Einige Risiken entstehen vor allem dadurch, dass der Konzern einen Teil seiner Dienstleistungen in einem regulierten Markt erbringt. Viele Postdienstleistungen der Deutsche Post AG und ihrer Tochtergesellschaften (insbesondere Unternehmensbereich Post-eCommerce-Parcel) unterliegen der sektorspezifischen Regulierung nach dem Postgesetz durch die Bundesnetzagentur. Sie genehmigt oder überprüft Entgelte, gestaltet Bedingungen des Zugangs zu Teilleistungen und übt die besondere Missbrauchsaufsicht aus.

In dem am 12. September 2007 eröffneten förmlichen Beihilfeverfahren hat die EU-Kommission am 25. Januar 2012 ihre Entscheidung getroffen. Die EU-Kommission hat darin festgestellt, dass die Deutsche Post AG für die in den Jahren 1989 bis 2007 erbrachten Universaldienstleistungen nicht durch staatliche Mittel überkompensiert wurde. Auch die vom Bund übernommenen Bürgschaften für Altverbindlichkeiten hat sie nicht beanstandet. Dagegen hat sie bei der Finanzierung der Beamtenpensionen teilweise eine rechtswidrige Beihilfe festgestellt. Die Berücksichtigung von Pensionslasten bei den behördlichen Preisgenehmigungen der Bundesnetzagentur habe dazu geführt, dass der Deutsche Post AG ein Vorteil entstanden sei, der von ihr an die Bundesrepublik Deutschland zurückzuzahlen sei; zudem sei sicherzustellen, dass auch künftig kein beihilferechtlich relevanter Vorteil mehr entstehe. Die exakte Summe des zurückzuzahlenden Betrags müsse noch von der Bundesrepublik berechnet werden. In einer Pressemitteilung hatte die EU-Kommission einen Betrag von 500 Mio € bis 1 Mrd € genannt. Die Deutsche Post AG ist der Auffassung, dass die Beihilfeentscheidung der EU-Kommission vom 25. Januar 2012 rechtswidrig ist, und hat dagegen Klage beim Europäischen Gericht in Luxemburg erhoben. Die Bundesrepublik Deutschland hat ebenfalls Klage eingereicht.

Um die Beihilfeentscheidung umzusetzen, hat die Bundesregierung die Deutsche Post AG am 29. Mai 2012 aufgefordert, 298 Mio € einschließlich Zinsen zu zahlen. Die Deutsche Post AG hat den Betrag am 1. Juni 2012 an einen Treuhänder bezahlt und gegen den Rückforderungsbescheid Klage vor dem Verwaltungsgericht erhoben. Diese Klage ist allerdings bis zum Abschluss des Verfahrens vor dem Europäischen Gericht ruhend gestellt worden. Am 2. Januar 2013, am 2. Januar 2014 sowie am 2. Januar 2015 hat sie weitere Zahlungen in Höhe von 19,4 Mio €, 15,6 Mio € bzw. 20,2 Mio € an den Treuhänder geleistet. Die geleisteten Zahlungen wurden in der Bilanz im Anlagevermögen erfasst, die Ertragslage blieb davon unberührt. Die EU-Kommission hat die Berechnung der Beihilferückforderung nicht abschließend akzeptiert. Am 17. Dezember 2013 hat sie Klage gegen die Bundesrepublik beim Europäischen Gerichtshof erhoben, um eine höhere Rückzahlungsforderung zu erwirken.

Sofern die Klagen der Deutsche Post AG oder der Bundesregierung gegen die Beihilfeentscheidung erfolgreich sind, besteht die Chance auf Rückzahlung der 298 Mio € sowie der zusätzlich gezahlten (19,4 Mio €, 15,6 Mio € und 20,2 Mio €) und zukünftig noch zu zahlenden Aufstockungsbeträge von rund 19 Mio € jährlich. Eine Rückzahlung würde sich nur auf die Liquidität der Deutsche Post AG auswirken, die Ertragslage bliebe davon unberührt.

Obwohl die Beihilfeentscheidung nach Auffassung von Deutsche Post AG und Bundesregierung rechtswidrig ist, kann dennoch andererseits nicht ausgeschlossen werden, dass die Deutsche Post AG abschließend zu einer gegebenenfalls höheren Zahlung verpflichtet wird und es zu einer Belastung des Ergebnisses kommt.

Die Bundesnetzagentur hat am 14. November 2013 die Rahmenbedingungen festgelegt, unter denen bestimmte entgeltgenehmigungspflichtige Briefentgelte von Januar 2014 bis Dezember 2018 im Price-Cap-Verfahren reguliert werden. Die Preisentwicklung dieser Produkte wird im Wesentlichen durch die gesamtwirtschaftliche Preissteigerungsrate abzüglich der von der Regulierungsbehörde vorgegebenen Produktivitätsfortschrittsrate (X-Faktor) in Höhe von 0,2 % pro Jahr bestimmt. Preissenkungen wären erforderlich, sofern die Inflationsrate im Referenzzeitraum unter der vorgegebenen Produktivitätsfortschrittsrate liegt. Preiserhöhungen sind möglich, wenn die Inflationsrate im Referenzzeitraum über der vorgegebenen Produktivitätsfortschrittsrate liegt. Die Bundesnetzagentur hat am 15. Oktober 2014 die Erhöhung des Durchschnittspreises aller Price-Cap-Produkte um 1,0 % genehmigt.

Die Bundesnetzagentur hat am 8. Juni 2013 ein Missbrauchsverfahren gegen die Deutsche Post InHaus Services GmbH wegen diskriminierender Zugangsbedingungen für Sortier- und Konsolidierungsleistungen eröffnet, dem eine Beschwerde eines Wettbewerbers der Gesellschaft zugrunde lag. Der Beschwerdeführer erhob insbesondere den Vorwurf, die Gesellschaft würde anderen Anbietern von Postdienstleistungen bessere Einlieferungsbedingungen anbieten als ihm. Die Gesellschaft hat die Vorwürfe als unbegründet zurückgewiesen. Am 18. November 2014 hat die Bundesnetzagentur das Missbrauchsverfahren eingestellt. Offen ist derzeit noch, ob der Beschwerdeführer gegen die Einstellung des Verfahrens Rechtsmittel einlegt.

Seit dem 1. Juli 2010 sind infolge einer Neufassung der einschlägigen Steuerbefreiungsvorschrift nur noch bestimmte Universaldienstleistungen in Deutschland von der Mehrwertsteuer befreit, die nicht auf der Grundlage individuell ausgehandelter Vereinbarungen oder zu Sonderkonditionen (Rabatte etc.) erbracht werden. Diese Gesetzesänderung entspricht nach Ansicht der Deutsche Post AG nicht vollständig den zu beachtenden Vorgaben des europäischen Gemeinschaftsrechts. Aufgrund der mit der neuen gesetzlichen Regelung entstandenen Rechtsunsicherheit bemüht sich die Deutsche Post AG um eine notwendige Klärung einzelner Fachfragen mit den Finanzbehörden. Obwohl die Deutsche Post AG die erforderlichen Maßnahmen weitgehend umsetzt, werden unterschiedliche Rechtsansichten zwischen der Deutsche Post AG und der Finanzverwaltung gerichtlich geklärt.

Mit Rücksicht auf die angekündigten Rechtsverfahren nehmen wir keine Risikoeinstufung vor.

Neben Chancen und Risiken, die sich aus der sektorspezifischen Regulierung nach dem Postgesetz ergeben, ist das Unternehmen weiteren Chancen und Risiken aus rechtlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt.

Am 5. November 2012 hat das Bundeskartellamt ein Verfahren gegen die Deutsche Post wegen des Verdachts missbräuchlichen Verhaltens bei Verträgen über die Briefbeförderung mit Großkunden eingeleitet. Die Behörde hat aufgrund von Eingaben von Wettbewerbern der Deutsche Post AG und Kundenbefragungen den Verdacht, dass die Gesellschaft gegen Vorgaben des deutschen und europäischen Kartellrechts verstoßen hat. Diese Auffassung teilt die Deutsche Post AG nicht. Sollte die Behörde den Verdacht jedoch bestätigt sehen, kann sie gegenüber der Deutsche Post AG bestimmte Unterlassungen anordnen oder auch Bußgelder verhängen. Mit Rücksicht auf das laufende Rechtsverfahren nehmen wir keine Risikoeinschätzung vor.

Weitere Rechtsverfahren

Viele Postdienstleistungen der Deutsche Post AG und ihrer Tochtergesellschaften unterliegen der sektorspezifischen Regulierung nach dem Postgesetz durch die Bundesnetzagentur. Als Regulierungsbehörde genehmigt oder überprüft diese Entgelte, gestaltet Bedingungen des Zugangs zu Teilleistungen und übt die besondere Missbrauchsaufsicht aus. Aus diesem allgemeinen Regulierungsrisiko können sich im Falle negativer Entscheidungen Umsatz- und Ergebniseinbußen ergeben.

Rechtliche Risiken resultieren unter anderem aus den verwaltungsgerichtlich anhängigen Klagen eines Verbandes gegen die Preisgenehmigungsentscheidungen im Rahmen des Price-Cap-Verfahrens für die Jahre 2003, 2004 und 2005 sowie zusätzlich gegen die entsprechenden Entscheidungen für das Jahr 2008 und 2013. Die Klagen gegen die Preisgenehmigungen der Jahre 2003 bis 2005 hat das Oberverwaltungsgericht Münster in der Berufungsinstantz zurückgewiesen, jedoch wurde Revision beim Bundesverwaltungsgericht eingelegt. Über die Klagen gegen die Preisgenehmigungen für die Jahre 2008 und 2013 hat das Verwaltungsgericht Köln noch nicht entschieden.

Die Bundesnetzagentur hat mit Beschluss vom 14. Juni 2011 festgestellt, dass die First Mail Düsseldorf GmbH, eine Tochtergesellschaft der Deutsche Post AG, und die Deutsche Post AG gegen das Abschlags- und Diskriminierungsverbot nach dem Postgesetz verstoßen. Den Gesellschaften wurde auferlegt, die festgestellten Verstöße abzustellen. Beide Gesellschaften haben gegen den Beschluss geklagt. Außerdem hat die First Mail Düsseldorf GmbH die Aussetzung der Vollziehung des Beschlusses bis zur Entscheidung des Hauptsacheverfahrens beantragt. Das Verwaltungsgericht Köln und das Oberverwaltungsgericht Münster haben diesen Antrag jeweils abgelehnt. Die First Mail Düsseldorf GmbH hat die Beförderung von Briefsendungen zum Ende des Jahres 2011 eingestellt und die Klage am 19. Dezember 2011 zurückgenommen. Die Deutsche Post AG verfolgt die Klage gegen den Beschluss der Bundesnetzagentur weiter.

Mit Beschluss vom 30. April 2012 hat die Bundesnetzagentur festgestellt, dass die Deutsche Post AG gegen das Diskriminierungsverbot des Postgesetzes verstoße, indem sie inhaltsgleiche Rechnungen zu anderen Entgelten befördert als Rechnungen mit unterschiedlichen Rechnungsbeträgen. Die Deutsche Post AG wurde aufgefordert, die festgestellte Diskriminierung unverzüglich, spätestens zum 31. Dezember 2012, abzustellen. Der Beschluss wurde zum 1. Januar 2013 umgesetzt. Die Deutsche Post teilt die Rechtsauffassung der Bundesnetzagentur nicht und hat gegen den Beschluss Klage erhoben.

Makroökonomische und industriespezifische Chancen und Risiken

Makroökonomische und branchenspezifische Rahmenbedingungen beeinflussen maßgeblich unseren Geschäftserfolg. Daher verfolgen wir aufmerksam die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Regionen. Die Nachfrage nach Logistikleistungen und die damit verbundenen Umsätze sind im Jahr 2014 trotz eines volatilen Umfeldes gestiegen.

Eine Reihe externer Größen eröffnet uns zahlreiche Chancen: Wir gehen von einem weltweiten Marktwachstum aus. Durch die fortschreitende Globalisierung wird die Logistik auch in Zukunft in gleichem Maße oder stärker als die Weltwirtschaft insgesamt wachsen. Dies gilt besonders für Asien, wo die Handelsströme mit anderen Regionen und speziell innerhalb des Kontinents weiter zunehmen werden. Davon können wir als Marktführer mit unseren DHL-Unternehmensbereichen überdurchschnittlich profitieren. Das gilt auch für weitere stark wachsende Regionen wie Südamerika oder den Mittleren Osten. In den aufstrebenden BRIC+M-Ländern (Brasilien, Russland, Indien, China und Mexiko) sind wir ebenfalls gut vertreten und werden sich bietende Marktchancen nutzen.

Ob und in welchem Ausmaß der Logistikmarkt wächst, wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Der Trend, dass Unternehmen Geschäftsabläufe auslagern, hält an. Dadurch werden die Lieferketten komplexer, internationaler, aber auch störungsanfälliger. Kunden wünschen deshalb stabile und integrierte Logistiklösungen, die wir mit unserem breiten Serviceportfolio anbieten. Besonders im Unternehmensbereich Supply Chain und auch durch die engere Zusammenarbeit aller Unternehmensbereiche sehen wir hier weiterhin Wachstumschancen.

Der boomende Online-Handel ist eine weitere Chance für uns. Er schafft Bedarf für den Transport von Dokumenten und Waren. Vor allem der stark wachsende digitale Einzelhandel lässt den B2C-Markt zweistellig wachsen. Daraus entsteht für das nationale und internationale Paketgeschäft großes Wachstumspotenzial, das wir mit dem Ausbau unseres Paketnetzwerks erschließen wollen.

Wir können jedoch andererseits nicht ausschließen, dass sich die Konjunktur in einzelnen Wirtschaftsregionen eintrübt und die Transportmengen stocken oder sinken. Allerdings würde dies nicht in allen Geschäftsfeldern die

Nachfrage nach unseren Leistungen sinken lassen. So ist im Paketbereich auch ein gegenläufiger Effekt möglich, da Verbraucher häufiger online einkaufen. Ebenso können Unternehmen gezwungen sein, ihre Kosten zu senken und daher ihre Transportleistungen auszulagern. Konjunkturell bedingte Risiken können sich in Größe und Zeitpunkt unterschiedlich auf unsere Unternehmensbereiche auswirken, was den Gesamteffekt mindern könnte. Seine Bedeutung bewerten wir damit bestenfalls als mittel. Zudem haben wir in den vergangenen Jahren Maßnahmen ergriffen, um Kosten zu flexibilisieren und auf eine veränderte Nachfrage des Marktes schnell reagieren zu können.

Deutsche Post und DHL stehen im Wettbewerb mit anderen Anbietern. Die Entwicklung unseres Kundenbestands sowie die Höhe von Preisen und Margen auf unseren Märkten kann hierdurch signifikant beeinflusst werden. Wesentliche Erfolgsfaktoren im Brief- und Logistikgeschäft sind Qualität, Kundenvertrauen sowie wettbewerbsfähige Preise. Dank unserer hohen Qualität und der in den letzten Jahren erzielten Einsparungen sehen wir uns in der Lage, im Wettbewerb zu bestehen und mögliche Auswirkungen gering zu halten.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Als global tätiger Konzern ist Deutsche Post DHL Group zwangsläufig finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Im Wesentlichen ergeben sich diese aus der Schwankung von Währungskursen, Zinssätzen oder Rohstoffpreisen und dem Kapitalbedarf des Konzerns. Mithilfe operativer und finanzwirtschaftlicher Maßnahmen wird versucht, die Volatilität von Finanzkennzahlen aufgrund finanzieller Risiken zu reduzieren.

Währungsrisiken und -chancen können aus gebuchten oder zukünftig geplanten Fremdwährungstransaktionen resultieren. Wesentliche Währungsrisiken aus geplanten Transaktionen werden über 24 Monate rollierend als Nettoposition quantifiziert. Hoch korrelierte Währungen werden in Blöcken zusammengefasst. Die ermittelten Risiken werden teilweise über Derivate abgesichert. Die wichtigsten geplanten Nettoüberschüsse bestehen auf Konzernebene im Britischen Pfund, Japanischen Yen und der Indischen Rupie, während die Tschechische Krone die einzige Währung mit einem wesentlichen Nettobedarf ist. Durch die Verrechnung des Nettobedarfs im US-Dollar mit Überschüssen in anderen hoch korrelierten Währungen ist das Nettorisiko im US-Dollar-Block auf Konzernebene relativ ausgeglichen und wird daher nicht aktiv gesteuert. Der durchschnittliche Sicherungsgrad für das Jahr 2015 lag zum Bilanzstichtag bei rund 55 %.

Eine Chance für die Ertragslage des Konzerns ergibt sich aus einer möglichen generellen Abwertung des Euro. Die Bedeutung dieser Chance bewerten wir auf Basis der derzeitigen makroökonomischen Prognosen als niedrig.

Das wesentliche Risiko für die Ertragslage des Konzerns wäre eine generelle Aufwertung des Euro. Die Bedeutung wird als niedrig eingestuft, betrachtet man die Einzelrisiken aus den Entwicklungen der jeweiligen Währungen.

Für uns als Logistikkonzern resultieren die größten Rohstoffpreisrisiken aus der Veränderung von Treibstoffpreisen (Kerosin, Diesel und Schiffsdiesel). Diese Risiken werden in den DHL-Divisionen weitgehend über operative Maßnahmen (Treibstoffzuschläge) an die Kunden weitergegeben. Lediglich für den Unternehmensbereich Post-eCommerce-Parcel gibt es nennenswerte Sicherungsgeschäfte für den Einkauf von Diesel.

Die wesentliche Steuerungsgröße für das Liquiditätsmanagement sind die zentral verfügbaren Liquiditätsreserven. Zum Bilanzstichtag verfügt Deutsche Post DHL Group über zentrale Liquiditätsreserven von 3,8 Mrd €, die sich aus zentralen Geldanlagen von 1,8 Mrd € und der syndizierten Kreditlinie in Höhe von 2 Mrd € zusammensetzen. Die Liquidität des Konzerns ist daher kurz- und mittelfristig gesichert. Darüber hinaus hat der Konzern aufgrund seines im Branchenvergleich guten Ratings ungehinderten Zugang zum Kapitalmarkt und ist in der Lage, den langfristigen Kapitalbedarf sicherzustellen.

Die Nettofinanzverschuldung des Konzerns beläuft sich per Ende 2014 auf 1,5 Mrd €. Unter Berücksichtigung bestehender Zinnsicherungsgeschäfte beträgt der Anteil der Finanzschulden mit kurzfristiger Zinsbindung an den gesamten Finanzschulden in Höhe von 5,2 Mrd € circa 35 %. Dass die Europäische Zentralbank die kurz-

fristigen Zinsen über das Jahr 2015 hinaus auf niedrigem Niveau stabil halten will, wirkt sich zusätzlich günstig auf die Risikobewertung aus.

Weitere Informationen zur Finanzlage und Finanzstrategie des Konzerns sowie zum Management von Finanzrisiken finden sich im Wirtschaftsbericht.

Chancen und Risiken aus dem Bereich Umwelt

Das konzernweite Chancen- und Risikomanagement erstreckt sich auch auf umweltpolitische Rahmenbedingungen.

Ein für uns positiver Trend besteht darin, dass unsere Kunden ihre CO₂-Effizienz verbessern und Angaben zu ihren CO₂-Emissionen erhalten wollen. Das gestiegene Umweltbewusstsein bietet uns neue Geschäftspotenziale: Auf den Gebieten energieeffizienter Transporte, transparenter Emissionsberichte und klimaneutraler Produkte sind wir nicht nur mit Angeboten für Brief-, Paket- und Expressprodukte sowie Luft- und Seefrachtt Transporte führend in unserer Branche, sondern bieten zudem auch kundenspezifische Lösungen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen an.

Chancen und Risiken aus der Unternehmensstrategie

Der Konzern hat in den vergangenen Jahren sein Geschäft in den stark wachsenden Regionen und Märkten der Welt gut positioniert. Zudem arbeiten wir kontinuierlich daran, in allen Bereichen effiziente Strukturen zu schaffen, um Kapazitäten und Kosten flexibel an die Nachfrage anzupassen – Voraussetzungen für einen nachhaltig profitablen Geschäftserfolg. Bei der strategischen Ausrichtung konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen im Brief- und Logistikgeschäft mit den Schwerpunkten organisches Wachstum und Vereinfachung unserer Prozesse zum Vorteil der Kunden. Entwicklungschancen aus unserer strategischen Ausrichtung werden regelmäßig in der Ergebnisplanung berücksichtigt. Im angegebenen Betrachtungszeitraum sind Risiken aus der aktuellen Unternehmensstrategie, die sich auf einen längerfristigen Zeitraum erstreckt, von niedriger Bedeutung für den Konzern. Darüber hinaus bestehen in den Unternehmensbereichen folgende Besonderheiten:

Im Unternehmensbereich Post-eCommerce-Parcel stellen wir uns den Herausforderungen des Strukturwandels vom physischen zum digitalen Geschäft. Wir begegnen den Risiken aus einer sich ändernden Nachfrage mit einem erweiterten Leistungsangebot. Durch den boomenden Internethandel erwarten wir, dass das Paketgeschäft in den kommenden Jahren weiter stark wachsen wird. Daher bauen wir unser Paketnetzwerk aus. Darüber hinaus erweitern wir unser Angebot in der elektronischen Kommunikation, sichern die Qualitätsführerschaft und flexibilisieren, wo möglich, die Transport- und Zustellkosten. Wir beobachten die Marktentwicklung sehr genau und berücksichtigen sie bei der Ergebnisplanung. Für den angegebenen Prognosezeitraum sehen wir daraus keine wesentlichen negativen Abweichungspotenziale.

Im Unternehmensbereich Express hängt der künftige Erfolg vor allem von allgemeinen Faktoren wie Wettbewerbs-, Kosten- und Verkehrsmengenentwicklung ab. Nachdem wir in den vergangenen Jahren unser Geschäft erfolgreich umgebaut und Kostenstrukturen erheblich verbessert haben, wollen wir im internationalen Geschäft weiter wachsen. Wir erwarten, dass die Sendungsmengen zunehmen. Basierend auf diesen Annahmen investieren wir in unser Netzwerk, den Service, unsere Mitarbeiter und die Marke DHL. Vor dem Hintergrund der vergangenen Entwicklung und allgemeiner Prognosen sehen wir für den Unternehmensbereich Express keine über die im Abschnitt „Makroökonomische und industriespezifische Chancen und Risiken“ hinausgehenden wesentlichen strategischen Chancen und Risiken.

Im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight erbringen wir Transportleistungen nicht selbst, sondern kaufen diese bei Fluggesellschaften, Reedereien und Frachtführern ein. Im günstigen Fall gelingt es uns, Transportleistungen günstiger einzukaufen. Es besteht somit die Chance, höhere Margen zu erzielen. Im ungünstigen Fall tragen wir das Risiko, Preiserhöhungen teilweise nicht an Kunden weitergeben zu können. Wie hoch Chancen und Risiken sind, hängt im Wesentlichen davon ab, wie sich Angebot, Nachfrage und Preise von Transportleistungen entwickeln, sowie von der Dauer unserer Verträge. Umfassende Kenntnisse beim Makeln von Transportleistungen helfen uns, sowohl Chancen zu realisieren als auch Risiken zu minimieren.

Im Unternehmensbereich Supply Chain versorgen wir Kunden verschiedener Branchen mit Lösungen entlang der Logistikkette. Unser Erfolg hängt stark von der Geschäftsentwicklung der Kunden ab. Da wir weltweit den Kunden ein breit gefächertes Angebot in verschiedenen Branchen bieten, können wir unser Risikoportfolio diversifizieren und so entstehenden Risiken entgegenwirken. Unser künftiger Erfolg hängt zudem davon ab, inwieweit es uns gelingt, das bestehende Geschäft kontinuierlich zu verbessern und in unseren wichtigsten Märkten und Kundensegmenten zu wachsen. Für den Unternehmensbereich Supply Chain sehen wir keine über die im Abschnitt „Makroökonomische und industriespezifische Chancen und Risiken“ hinausgehenden wesentlichen strategischen Chancen und Risiken.

Chancen und Risiken aus internen Prozessen

Um unsere Dienstleistungen zu erbringen, müssen viele interne Abläufe verzahnt werden. Hierzu zählen neben den grundlegenden operativen Abläufen auch unterstützende Funktionen, wie Vertrieb und Einkauf sowie entsprechendes Management. Sofern es uns gelingt, interne Abläufe auf die Anforderungen der Kunden auszurichten und gleichzeitig Kosten zu senken, kann dies zu positiven Planabweichungen führen. Mithilfe unserer First-Choice-Initiativen verbessern wir interne Abläufe stetig. Dadurch steigt die Kundenzufriedenheit und wir sparen zugleich Kosten ein. In unserer Ergebnisprognose sind bereits erwartete Kosteneinsparungen berücksichtigt.

Logistische Dienstleistungen sind zum größten Teil ein Massengeschäft und erfordern eine komplexe betriebliche Infrastruktur mit hohen Qualitätsstandards. Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit kontinuierlich zu gewährleisten, heißt, die Abläufe reibungslos zu organisieren sowie technisch und personell abzusichern. Schwächen in einem der Bereiche Einlieferung, Sortierung, Transport, Lagerung oder Zustellung könnten die Wettbewerbsfähigkeit empfindlich beeinträchtigen. So passen wir Abläufe bei Bedarf den aktuellen Gegebenheiten an. Gleichzeitig wollen wir Unterbrechungen oder Störungen unserer betrieblichen Abläufe durch vorbeugende Maßnahmen vermeiden. Sollte es doch zu Störungen kommen, treten Notfallpläne in Kraft, die deren Folgen minimieren. Einige Risiken aus Betriebsunterbrechungen werden auch durch Versicherung abgeschwächt.

Chancen und Risiken aus der Informationstechnologie

Die Sicherheit unserer Informationssysteme hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Ziel ist es, die IT-Systeme konstant zu betreiben sowie unberechtigte Zugriffe auf unsere System- und Datenbestände zu vermeiden. Dafür hat das „Information Security Committee“ als Unterausschuss („subcommittee“) des IT-Boards Richtlinien und Verfahren entwickelt, die der internationalen Norm ISO 27002 für das Management von Informationssicherheit entsprechen. IT-Risiken werden zudem kontinuierlich von Konzernrisikomanagement, IT-Revision, Datenschutz und Konzernsicherheit überwacht und bewertet. Damit unsere Prozesse stets reibungslos funktionieren, müssen die dafür benötigten IT-Systeme dauerhaft verfügbar sein. Dies stellen wir dadurch sicher, dass wir die Systeme so gestalten, dass Komplettausfälle in der Regel vermieden werden. Neben ausgelagerten Rechenzentren betreiben wir zentrale Rechenzentren in Tschechien, Malaysia und den Vereinigten Staaten. Dadurch sind die Systeme geografisch getrennt und können lokal repliziert werden.

Wir beschränken den Zugang zu unseren Systemen und Daten, sodass die Mitarbeiter nur auf solche Daten zugreifen, die sie für die ihnen übertragenen Aufgaben benötigen. Die Systeme und Daten werden regelmäßig gesichert, kritische Daten werden zudem in den Rechenzentren repliziert.

Unsere gesamte Software wird regelmäßig aktualisiert, um mögliche Fehler zu beheben, Sicherheitslücken zu schließen und die Funktionalität zu erweitern. Risiken, die aus einer veralteten Software oder aus Software-Updates herrühren können, begegnen wir mit „Patch Management“ – einem definierten Prozess zur Aktualisierung von Software.

Aufgrund der beschriebenen Maßnahmen schätzen wir die Wahrscheinlichkeit eines signifikanten und folgenschweren Vorfalles im IT-Bereich als sehr unwahrscheinlich ein.

Für die Produkte der E-POST, allen voran den E-Postbrief, sind Sicherheit und Datenschutz ein Leistungsversprechen. Im Jahr 2014 wurde die entsprechende Plattform nach IT-Grundschutz durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik erneut zertifiziert und damit nahtlos an die vorherige Zertifizierung angeknüpft. Zudem besteht weiterhin die im Jahr 2013 von der TÜV Informationstechnik GmbH gemäß den Kriterien der Trusted Site Privacy erteilte Zertifizierung. Sie bestätigt, rechtskonform zu sein und Datenschutzvorgaben einzuhalten.

Chancen und Risiken aus dem Personalbereich

Um langfristig erfolgreich zu sein, sind wir als Post- und Logistikdienstleister besonders auf qualifizierte und motivierte Beschäftigte angewiesen. Demografischer Wandel kann allerdings dazu führen, dass die Zahl verfügbarer Kräfte in verschiedenen Märkten abnimmt. Dem Risiko, zu wenige qualifizierte Mitarbeiter gewinnen zu können, begegnen wir mit verschiedenen Maßnahmen. Sie sollen unsere Beschäftigten motivieren, engagieren, entwickeln und fördern.

Mit strategischer Personalplanung begegnen wir Alterungs- und Kapazitätsrisiken, die sich aus veränderten Alters- und Sozialstrukturen ergeben. Unser Analyse- und Planungsinstrument verbessern wir kontinuierlich anhand der damit gewonnenen Erfahrungen. Auch der in Deutschland mit den Gewerkschaften vereinbarte Generationenvertrag trägt dazu bei, die Berufserfahrung der Beschäftigten möglichst lange zu nutzen und zugleich jungen Menschen eine dauerhafte Perspektive bieten zu können.

Ein Risiko für die Aufrechterhaltung unserer Geschäftstätigkeit ist die mögliche Zunahme chronischer wie akuter Krankheiten. So kann eine zunächst nur lokal auftretende Infektionskrankheit wie Ebola über vernetzte Handelswege und globale Verkehrsströme sich schnell weltweit auswirken. Diesem Risiko begegnen wir mit einem systematischen Gesundheitsmanagement und bereichsübergreifender Kooperation.

PROGNOSE

In die internationale strategische Ausrichtung und der damit verbundenen Entwicklungsprognose des Konzerns ist auch die Deutsche Post AG umfassend eingebunden. Dabei spiegelt der Unternehmensbereich Post-eCommerce-Parcel im Wesentlichen das Kerngeschäft von Deutsche Post AG wieder. Die DHL-Unternehmensbereiche haben auf die Deutsche Post AG indirekten Einfluss über das Beteiligungsergebnis infolge von Ergebnisabführungsverträgen. Für die Deutsche Post AG als legale Einheit gibt es keine eigenen steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren. Der handelsrechtliche Abschluss hat für die Bemessung der Dividende Relevanz. Die Darstellung der Prognose der Gesellschaft erfolgt daher anhand der nach den internationalen Rechnungslegungsstandards ermittelten Steuerungsgrößen des Konzerns Deutsche Post DHL.

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen wirtschaftlichen Lage

Konzern-EBIT von 3,05 Mrd € bis 3,20 Mrd € erwartet

Wir erwarten, dass die Weltwirtschaft auch im Jahr 2015 regional uneinheitlich und insgesamt nur moderat wächst. Der Welthandel dürfte sich ähnlich entwickeln. Unsere starke Position als Marktführer im deutschen Brief- und Paketgeschäft und international in fast allen Geschäftsfeldern des Logistikbereichs ist die beste Voraussetzung für weiteres Wachstum. Vor allem unser strategischer Fokus auf vom E-Commerce getriebenen Geschäften und strukturell stärker wachsenden aufstrebenden Volkswirtschaften sehen wir als langfristigen Motor unserer Geschäftsentwicklung. Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2015 ein Konzern-EBIT in Höhe von 3,05 Mrd € bis 3,20 Mrd €. Dazu sollte der Unternehmensbereich Post-eCommerce-Parcel mindestens 1,3 Mrd € beitragen. Gegenüber dem Vorjahr erwarten wir für die DHL-Unternehmensbereiche insgesamt eine weitere Ergebnisverbesserung auf

2,1 Mrd € bis 2,25 Mrd €. Dabei erwarten wir innerhalb der DHL-Unternehmensbereiche für Express einen weiteren Ergebnisanstieg, während die Transformation im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight und Investitionen im Unternehmensbereich Supply Chain das Ergebnis in diesen Divisionen dämpfen werden. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund -0,35 Mrd € unverändert ausfallen. Insbesondere durch den prognostizierten EBIT-Anstieg erwarten wir, dass auch das EAC im Jahr 2015 wachsen wird. Für den Free Cashflow erwarten wir, dass er die Dividendenzahlung im Mai 2015 für das Jahr Geschäftsjahr 2014 mindestens abdecken wird.

Prognosezeitraum

Ausblick bezieht sich grundsätzlich auf 2015

Die Angaben im Prognosebericht beziehen sich grundsätzlich auf das Geschäftsjahr 2015. In einigen Bereichen blicken wir freiwillig darüber hinaus.

Künftige Organisation

Keine wesentlichen organisatorischen Änderungen geplant

Für das Geschäftsjahr 2015 sind keine organisatorischen Änderungen geplant, die von wesentlicher Bedeutung für die Struktur des Konzerns wären.

Künftige Rahmenbedingungen

Günstige Aussichten für ein leicht beschleunigtes globales Wachstum

Die Aussichten für ein leicht beschleunigtes globales Wachstum im Jahr 2015 sind günstig. Besonders in den Industrieländern ist zu erwarten, dass sich der konjunkturelle Aufschwung verstärkt. Der niedrige Ölpreis dürfte die Binnennachfrage ankurbeln. Zudem hat sich der fiskalische Konsolidierungsdruck verringert. Die Geldpolitik dürfte sehr expansiv bleiben und das Wachstum weiter stützen. In den aufstrebenden Volkswirtschaften wird sich die Wirtschaft sehr unterschiedlich entwickeln. Bestehende Belastungsfaktoren dürften nachwirken oder sich sogar noch verstärken. Problematisch könnte es vor allem für Länder werden, die auf Rohstoffexporte angewiesen sind. Risiken für das globale Wachstum könnten vor allem von geopolitischen Konflikten ausgehen. Auch ist nicht auszuschließen, dass die Staatsschuldenkrise im Euroraum infolge politischer Interessenkonflikte wieder aufflammt.

Weltwirtschaft: Wachstumsprognosen

%	2014	2015
Welthandelsvolumen	3,1	3,8
Reales Bruttoinlandsprodukt		
Welt	3,3	3,5
Industrieländer	1,8	2,4
Emerging Markets	4,4	4,3
Zentral- und Osteuropa	2,7	2,9
GUS-Staaten	0,9	-1,4
Emerging Markets in Asien	6,5	6,4
Mittlerer Osten und Nordafrika	2,8	3,3
Lateinamerika und Karibik	1,2	1,3
Afrika südlich der Sahara	4,8	4,9

Quelle: Internationaler Währungsfond (IWF), World Economic Outlook, Update Januar 2015. Wachstumsraten sind auf Basis von Kaufkraftparität ermittelt.

In China dürfte sich die Konjunktur im Jahresverlauf beleben. Dank der anziehenden Nachfrage aus den Industrieländern werden die Exporte steigen. Auch könnte die Regierung fiskalische Maßnahmen ergreifen, um das Wachstum zu beschleunigen. Dennoch wird für das Gesamtjahr erwartet, dass sich das BIP-Wachstum abschwächt (IWF: 6,8 %; OECD: 7,1 %). Die japanische Wirtschaft sollte sich von dem konjunkturellen Rückschlag erholen. Ein kräftiger Aufschwung zeichnet sich jedoch nicht ab. Der private Verbrauch sollte leicht zulegen. Dagegen ist bei den Exporten mit einer nachlassenden Dynamik zu rechnen. Insgesamt wird das BIP voraussichtlich sehr moderat wachsen (IWF: 0,6 %; OECD: 0,8 %; Global Insight: 1,0 %).

Der Konjunkturaufschwung in den Vereinigten Staaten könnte sich spürbar beschleunigen. Der private Verbrauch dürfte von einer weiter steigenden Beschäftigung und niedrigen Energiekosten profitieren. Kräftige Impulse sind auch von Unternehmens- und Wohnungsbauinvestitionen zu erwarten. Der Außenhandel wird das Wachstum zwar voraussichtlich belasten, insgesamt dürfte das BIP aber stärker zulegen als im Vorjahr (IWF: 3,6 %; OECD: 3,1 %; Global Insight: 3,1 %).

Im Euroraum dürfte sich die Konjunktur allmählich weiter erholen. Der private Verbrauch sollte zulegen. Auch die immer noch sehr niedrigen Bruttoanlageinvestitionen dürften ausgeweitet werden. Dagegen sollten die Staatsausgaben nur leicht steigen. Vom Außenhandel ist kein nennenswerter Wachstumsimpuls zu erwarten. Insgesamt dürfte sich das BIP-Wachstum zwar etwas verstärken, aber immer noch verhalten bleiben (IWF: 1,2 %; EZB: 1,0 %; Global Insight: 1,4 %).

Frühindikatoren deuten darauf hin, dass sich die deutsche Wirtschaft allmählich belebt. Es wird erwartet, dass die Exporte kräftig wachsen und die Unternehmen ihre Investitionen allmählich wieder ausweiten. Zum wichtigsten Wachstumsträger könnte sich der private Verbrauch entwickeln. Die Erwerbstätigkeit dürfte im Jahresdurchschnitt nochmals steigen. Aufgrund der schwachen Ausgangslage ist es dennoch fraglich, ob das BIP ähnlich stark wächst wie im Vorjahr (IWF: 1,3 %; Sachverständigenrat: 1,0 %; Global Insight: 1,6 %).

Die erwartete Belebung der Weltkonjunktur dürfte die Nachfrage nach Rohöl steigen lassen. Da gleichzeitig angesichts des niedrigen Preises das Angebot kaum steigen wird, dürften die Notierungen im Jahr 2015 eher wieder anziehen.

Die EZB wird ihren Leitzins sehr wahrscheinlich noch für längere Zeit auf dem aktuellen Niveau belassen sowie die Anfang 2015 gefassten Beschlüsse umsetzen. Dagegen könnte die US-Notenbank im Jahresverlauf ihren Leitzins leicht anheben. Infolgedessen könnten die Kapitalmarktzinsen moderat steigen.

Welthandel wächst vor allem durch Asien

Auch für das Jahr 2015 ist davon auszugehen, dass die aufstrebenden asiatischen Märkte stärker zum globalen Handelswachstum beitragen werden. Durch die leicht verbesserte konjunkturelle Lage in den Industrieländern sollten die weltweiten Handelsvolumina (transportierte Menge in Tonnen) im Jahr 2015 mit 3,0 % insgesamt etwas stärker wachsen als im Jahr 2014.

Das Brief- und Paketgeschäft im digitalen Zeitalter

Der Markt für papiergebundene Briefkommunikation geht zwar auch in Deutschland weiter zurück, jedoch moderater als in anderen europäischen Ländern. Das Briefaufkommen sinkt, vor allem weil zunehmend digital statt physisch kommuniziert wird. Mit der E-POST haben wir ein digitales Produktportfolio entwickelt, das sich zunehmend am deutschen Markt etabliert. Zu Beginn des Jahres 2014 wurde das Porto für den nationalen Standardbrief nach dem Price-Cap-Verfahren bereits leicht erhöht. Zu Beginn des Jahres 2015 haben wir die Preise erneut leicht angehoben; sie liegen dennoch weiterhin unter dem europäischen Durchschnittsniveau.

Der deutsche Werbemarkt konnte seine Umsätze im Jahr 2014 leicht steigern. Auch für 2015 wird ein moderates Wachstum erwartet. Ähnlich wie im Briefgeschäft werden Werbebudgets zunehmend zugunsten digitaler Medien

umverteilt. Der Trend geht zu individualisierten, medienübergreifenden Kampagnen. Im Markt für papiergebundene Werbung wollen wir unsere Position sichern. Zudem wollen wir uns neue Geschäftsfelder erschließen, indem wir neue Technologien für das Online-Marketing und für medienübergreifende Kampagnen entwickeln.

Der Paketmarkt wird sowohl in Deutschland als auch grenzüberschreitend weiter wachsen. Mit unseren qualitativ hochwertigen Versand- und Zustelleistungen sowie entsprechender Infrastruktur für neue Märkte werden wir diese Entwicklung vorantreiben. Mit auf den E-Commerce bezogenen Logistikdienstleistungen werden wir unsere Marktposition auch international weiter ausbauen. Dies wird sich auch positiv auf das internationale Briefgeschäft auswirken – ein Markt, der speziell durch den zunehmenden Warenversand insgesamt leicht wachsen dürfte.

Umsatz- und Ergebnisprognose

Konzern-EBIT von 3,05 Mrd € bis 3,20 Mrd € erwartet

Die Weltwirtschaft ist im Berichtsjahr abermals unterdurchschnittlich gewachsen. Auch im Jahr 2015 erwarten wir, dass die globale Konjunktur regional uneinheitlich und insgesamt nur moderat wächst. Das für unser Geschäft relevante weltweite Handelsvolumen dürfte sich ähnlich entwickeln. Unser strategischer Fokus auf vom E-Commerce getriebenen Geschäften und strukturell stärker wachsenden aufstrebenden Volkswirtschaften sollte sich in der Umsatzentwicklung widerspiegeln.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten wir vor diesem Hintergrund ein Konzern-EBIT in Höhe von 3,05 Mrd € bis 3,20 Mrd €. Dazu sollte der Unternehmensbereich Post-eCommerce-Parcel, der im Wesentlichen das Kerngeschäft von Deutsche Post AG widerspiegelt, mindestens 1,3 Mrd € beitragen. Gegenüber dem Vorjahr erwarten wir für die DHL-Unternehmensbereiche insgesamt eine weitere Ergebnisverbesserung auf 2,1 Mrd € bis 2,25 Mrd €. Dabei erwarten wir innerhalb der DHL-Unternehmensbereiche für Express einen weiteren Ergebnisanstieg, während die Transformation im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight und Investitionen im Unternehmensbereich Supply Chain das Ergebnis in diesen Divisionen dämpfen werden. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund -0,35 Mrd € unverändert ausfallen.

Der Konzernstrategie entsprechend, setzen wir auf organisches Wachstum und erwarten im Jahr 2015 erneut nur sehr wenige, kleine Akquisitionen.

Die Ergebnisprognose, die wir im August 2014 für das Jahr 2016 vorgestellt haben, bleibt unverändert: Für das Jahr 2016 erwarten wir ein Konzern-EBIT von 3,4 Mrd € bis 3,7 Mrd €. Dazu sollte der Unternehmensbereich PeP mehr als 1,3 Mrd € beitragen. Für die DHL-Unternehmensbereiche erwarten wir einen Ergebnisbeitrag zwischen 2,45 Mrd € und 2,75 Mrd €.

Unsere Finanzstrategie sieht vor, grundsätzlich 40 % bis 60 % des Konzern-Nettogewinns als Dividende auszuschütten. Wir beabsichtigen, den Aktionären auf der Hauptversammlung am 27. Mai 2015 vorzuschlagen, für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von 0,85 € (Vorjahr: 0,80 €) auszuzahlen. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2015 der Deutsche Post AG ein Ergebnis, das eine vergleichbare Dividendenzahlung ermöglicht.

Erwartete Finanzlage

Kreditwürdigkeit des Konzerns unverändert eingestuft

Angesichts der Ergebnisprognose für das Jahr 2015 gehen wir von einer weitgehend stabilen Entwicklung der Kennzahl „FFO to Debt“ aus und erwarten, dass die Rating-Agenturen unsere Kreditwürdigkeit gegenüber dem aktuellen Stand unverändert einstufen werden.

Liquidität weiterhin solide

Aufgrund der jährlichen Pensionsvorauszahlung an die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation sowie der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2014 im Mai 2015 wird sich unsere Liquidität in der ersten Hälfte des Jahres 2015 erwartungsgemäß verschlechtern. Wegen der üblicherweise guten Geschäftsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte wird sich die operative Liquiditätssituation zum Jahresende jedoch wieder deutlich verbessern.

Investitionen von rund 2,0 Mrd € im Konzern Deutsche Post DHL erwartet

Um die Ziele unserer Konzernstrategie zu unterstützen, beabsichtigen wir, die Investitionen im Jahr 2015 auf rund 2,0 Mrd € zu erhöhen. Schwerpunkte werden technische Anlagen und Maschinen, Flugzeuge, Transportausrüstung und operative Anlagen sowie IT sein.

Im Unternehmensbereich Post-eCommerce-Parcel wird mit höheren Investitionen als in 2014 geplant, wir werden das in- und ausländische Paketnetz weiter ausbauen. Darüber hinaus wollen wir den Bereich IT optimieren, besonders im Wachstumsfeld eCommerce-Parcel, sowie Zustelloptionen wie Paketkasten und Packstation ausbauen. Im Unternehmensbereich Express erwarten wir für das Jahr 2015 Investitionsausgaben erheblich über dem Niveau des Berichtsjahres. Wir investieren weiter in globale und regionale Hubs und erneuern die Flugzeugflotte kontinuierlich. Im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight planen wir, im Jahr 2015 weniger zu investieren. Wir werden unsere IT ausbauen, besonders für das Projekt NFE. Im Unternehmensbereich Supply Chain sollen die Investitionen im Jahr 2015 leicht über dem Niveau des Berichtsjahres liegen. Es werden weiterhin vor allem neue Geschäftsprojekte unterstützt. Zudem investieren wir in strategische Initiativen und die Erweiterung des Geschäfts.

Die bereichsübergreifenden Investitionen werden 2015 niedriger ausfallen als im Berichtsjahr.

Entwicklung der weiteren steuerungsrelevanten Indikatoren

EAC steigt leicht

Insbesondere durch den prognostizierten EBIT-Anstieg erwarten wir, dass auch das EAC im Jahr 2015 wachsen wird. Innerhalb der Divisionen wird das EAC den gleichen Einflüssen unterliegen, wie im EBIT-Ausblick aufgeführt. Allerdings könnte der Anstieg durch unsere fortlaufende Investitionstätigkeit und eine dadurch erweiterte Nettovermögensbasis etwas geringer ausfallen als der des EBIT. Für den Free Cashflow erwarten wir, dass er die Dividendenzahlung im Mai 2015 für das Geschäftsjahr 2014 mindestens abdecken wird.

Mitarbeiterbefragung mit weiterhin guten Ergebnissen

Die guten Ergebnisse, die unsere Mitarbeiterbefragung im Berichtsjahr erzielt hat, wollen wir fortsetzen. Für das Jahr 2015 erwarten wir, dass die Zustimmung für die Kennzahl „Aktive Führung“ auf 72 % steigt.

Treibhausgas-effizienz transparent darstellen

Da Treibhausgas-effizienz die Zielgröße unseres Umweltschutzprogramms „GoGreen“ ist, werden wir die Transparenz dazu erhöhen. Sie wird mithilfe eines CO₂-Effizienz-Indexes (CEX) gemessen, der auf divisions- und geschäftsfeldspezifischen Emissions-Intensitätskennzahlen basiert, die die jeweiligen Emissionen ins Verhältnis zu einer passenden Leistungsgröße setzen. Daher halten wir an unserem Ziel fest, den CEX künftig als steuerungsrelevanten nicht-finanziellen Indikator im Konzern zu betrachten.

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts zu berücksichtigen.

Soweit der Lagebericht auf Inhalte von Internetseiten verweist, sind diese Inhalte nicht Bestandteil des Lageberichts.

Deutsche Post DHL – The Mail & Logistics Group

Deutsche Post AG

Zentrale

53250 Bonn

Fachverantwortung:

Abteilung 622

www.deutschepost.de

Deutsche Post 